

DIPLOMARBEIT

Werdse Wonne

Die Revitalisierung eines Schlosshotels
- aus der Vergessenheit in einen Neubeginn

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
einer Diplom-Ingenieurin (Dipl.-Ing oder DI)
unter der Leitung von

Herbert Keck
Dipl. Ing. Dr.techn.
Univ.Lektor Oberrat

E 253 Institut für Architektur und Entwerfen
E 253-02 Forschungsbereich Wohnbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien,
Fakultät für Architektur und Raumplanung
von

Isabella Maria Kolbitsch
Mat.Nr.: 01325690

Wien, im Jänner 2023



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Kurzfassung

Im Gegensatz zum beruflichen Alltag, welcher ständig neue globale Herausforderungen birgt, entwickelt sich der Trend der Privatökonomie zur Regionalität. Lokale Anbieter sind gefragter denn je, sei es in der Gastronomie, Freizeitgestaltung, Ausbildung oder Architektur. Das traditionsreiche, südseitig orientierte Schlosshotel am Wörthersee bietet reichlich Raum, um all diesen Anforderungen zu entsprechen und vielen mehr. Neben einem Restaurant mit Seeblick können im ebenerdigen Regionalmarkt Produkte für den eigenen Lebensalltag erworben werden. Höhere Geschosse widmen sich der Freizeitgestaltung und der Ausbildung künftiger Gastronomieélite. Mit Blick auf den idyllischen Wörthersee, in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum Klagenfurt, können sich hier Besucher und BesucherInnen Kärntens Genuss widmen und ihren Alltag regional gestalten.

Abstract

In contrast to everyday's working life, which constantly poses new global challenges, the trend in private consumption is developing towards regionality. Local providers are more in demand than ever, whether in gastronomy, leisure activities, education and architecture. The traditional, south-facing Schlosshotel on Lake Wörthersee provides plenty of space to meet all these requirements and many more. In addition to a restaurant with a view over the lake, products for one's everyday life can be purchased in the ground-level regional market. Higher floors are dedicated to leisure activities and the training of future gastronomic elites. With a view of idyllic lake Wörthersee, in the immediate vicinity of Klagenfurt's city centre, visitors can indulge in Carinthia's delights and shape their everyday lives regionally.

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass die vorliegende Arbeit nach den anerkannten Grundsätzen für wissenschaftliche Abhandlungen von mir selbstständig erstellt wurde. Alle verwendeten Hilfsmittel, insbesondere die zugrunde gelegte Literatur, sind in dieser Arbeit genannt und aufgelistet. Die aus den Quellen wörtlich entnommenen Stellen, sind als solche kenntlich gemacht.

Das Thema dieser Arbeit wurde von mir bisher weder im In- noch Ausland einer Beurteilerin/einem Beurteiler zur Begutachtung in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt. Diese Arbeit stimmt mit der von den Begutachterinnen/Begutachtern beurteilten Arbeit überein.

Wien, im Jänner 2023

Inhaltsverzeichnis

01	VORWORT	
	Fragestellung	13
	Einleitung	15
02	KÄRNTEN UND SEIN WASSER	
	Land der Berge,	17
	Land der Seen	18
	Fokuspunkt Wörthersee	20
03	BAUKULTUR AM WÖRTHERSEE	
	Besiedlung und Bauboom	29
	Architektur Stil (+Wörthersee Architektur Karte)	30
04	DAS SCHLOSSHOTEL WÖRTHERSEE	
	Stetiger Aufbau eines Stilbaus	34
	Standort	44
	Gebäudebestand	56
	Denkmalschutz	97
05	NUTZUNGSVORSCHLAG	
	Trend zur Regionalität	102
	Gewählte Kooperation	108

06

AUSARBEITUNG

Konzept	118
Materialkonzept	120
Raumprogramm	122
Lageplan (Umgebung & Erschließung)	126
Geschossgrundrisse (Entwurf, Abbruch&Neubau)	128
Dachdraufsicht	
Ansichten & Schnitte	186
Besonderheit Fassade	202

07

CONCLUSIO

Ergebnisse und Bewertung	207
--------------------------	-----

08

ANHANG

Literaturverzeichnis	211
Abbildungsverzeichnis	216
Danksagung	220

Vorwort

Fragestellung
Einleitung

01

Das Vorwort ist als Erklärung zur Masterthesis zu verstehen und bietet einen Einblick in Anregungen und Impulse der Verfasserin sowie Erläuterungen zur Themenwahl und Ausarbeitung.

Geboren und aufgewachsen im sonnigen Kärntner-Becken war für mich die Wahl des vorliegenden Entwurfsprojektes naheliegend, wenn nicht sogar eine Herzensangelegenheit. Mit Sicherheit bildeten die Kenntnisse aus dem Wiener Architekturstudium im Zusammenspiel mit dem einzigartigen `Wiener Charme` der Studentenstadt den Grundstein für mein wachsendes Interesse an traditionsträchtigen Bauwerken und ich entwickelte den Wunsch, jenen Bauwerken durch gezielte Maßnahmen eine erneute Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Nach zahlreichen Gesprächen mit KommilitonInnen und KollegInnen aus derselben Berufssparte wurde mir rasch vor Augen geführt, dass traditionelle Bauwerke zwar geschätzt werden, jedoch oftmals (im Zusammenhang mit behördlichen Vorschriften und einer tiefgreifenden Ehrfurcht vor der angewandten Architektursprache) eine

Neuinterpretation in Form einer Sanierung, Erweiterung oder eines Umbaus für ArchitektInnen und Fachleute erschwert wird. Außergewöhnliche Architekturkonzepte wie Ricardo Bofill´s "La Fábrica"¹ oder das venezianische Büro AMAA die eine leerstehende Fabrikshalle² kurzerhand zum eigenen Architekturbüro umgewandelt haben, zeigen uns die Möglichkeit mit gezielten Maßnahmen großartige Raumnutzungen zu schaffen und innerhalb bestehender Strukturen wechselnde Nutzungen für nächsten Generationen zu ermöglichen.

Inspiriert von jenen Vorbildern legte ich meinen Fokus auf einen zeitweise missachteten und zurückgelassenen Zeitzeugen der Kärntner Baukultur:

Das Schlosshotel am
Wörthersee in Kärnten.

1 | vgl. RBTA, La Fabrica (1975)
2 | vgl. AMAA, Studio in Arzignano (2018)

Vorwort

This digital version of your document is available at TU Wien Bibliothek. The original version of this document is available at TU Wien Bibliothek.

Im ersten Abschnitt dieser Erarbeitung wird daher ein Überblick über die Sonderstellung des Wörthersees und seiner Bauwerke geschaffen. Unter aufschlussreicher Zusammenarbeit mit einem der etabliertesten Architekturforscher im Bezug auf den Wörthersee-Stil, Dipl.-Ing. Heimo Kramer⁴, wurden vergleichbare Stilbauten gegenüber gestellt und somit die Einzigartigkeit dieses Stils definiert. Im zweiten Abschnitt wird genauer auf den Nutzungskreislauf des Schlosshotels eingegangen, ausgehend von dessen beginnenden Ursprungsbau wird die Entstehungsgeschichte der Hotelanlage von erfolgten Umbauten bis hin zur Hochblüte und dem darauffolgenden Leerstand beleuchtet, um ein Verständnis für die Bausubstanz und die architektonischen Merkmale zu erlangen. Aus dieser Bestandsaufnahme wird ersichtlich, welche Maßnahmen für den Erhalt und eine ökonomisch sinnvolle Re-

vitalisierung des Bauwerks erforderlich sind. Begleitend von einer umfassenden Fotodokumentation wird die Bestandssituation und die Dringlichkeit eines Einschreitens beleuchtet. Die aus der weiteren Analyse gewonnen Erkenntnisse zu den künftigen Nutzern sowie der vorherrschenden Bebauungsdichte geben wichtige Hinweise auf ein erforderliches Raumprogramm.

Die vorliegende architektonische Ausarbeitung soll ein Verständnis für das bestehende Bauvolumen sowie dessen bauliche Grenzen erläutern und einen Vorschlag für eine zukünftige Nutzung als Zentrum mit den Schwerpunkten Bildung, Freizeit, Regionalität und Kulinarik bieten.

3 | vgl. Zitat

4 | Verweis Kramer, H.



Das gesamte Dokument ist urheberrechtlich geschützt durch die TU Wien Bibliothek. Die Originalversion dieses Dokuments ist ausschließlich über die TU Wien Bibliothek verfügbar. Dieses Dokument ist als PDF-Datei zur Verfügung gestellt und darf nicht reproduziert, verbreitet oder in irgendeiner Weise öffentlich zugänglich gemacht werden. Die TU Wien Bibliothek ist für die Bereitstellung dieses Dokuments verantwortlich.

Fragestellung

Das Ziel dieser Ausarbeitung besteht darin, einen architektonischen Vorschlag zur Revitalisierung eines leerstehenden Hotellerieareals, unter Berücksichtigung der baulichen Eckpunkte der Bestandsstruktur und rechtlichen Vorgaben des Denkmalschutzes vorzulegen. Auf Grundlage einer ortskundigen Besichtigung der bestehenden Gebäudekonstruktion und Bestandsdokumentation sollen Herausforderungen sowie Potentiale erörtert werden um eine Antwort auf die Frage zu finden, welche Maßnahmen für die Reaktivierung eines vernachlässigten Bauwerks gesetzt werden müssen, um anknüpfend an den Bedarf angrenzender Nutzer eine möglichst nachhaltige und dynamische Neugestaltung zu ermöglichen.

Die anschließende Ausarbeitung wurde gendgerecht verfasst. Es wurde eine geschlechtsneutrale Schreibweise und das Binnen-I verwendet.

Einleitung

Die Grundsteine historischer Baukunst bilden einen nicht vernachlässigbaren Anteil im österreichischen Gebäudebestand. Beeinflusst von raumprogrammatischen Abwicklungen geschichtsträchtiger Bauten wie Landessitze, Stadtvillen, Sommerresidenzen, Schlösser, Burgen und träumerischen Gartenanlagen fließen bekannte Raumkonzepte und Eindrücke in die heutige Architektur mit ein. Man bedient sich dieser Vorreiter der Architekturge-schichte, doch meidet den Umgang mit dessen erbauten Zeitzeugen.⁵ Auch Kärntens Bausubstanz ist von diesem Phänomen nicht befreit - so häufen sich verkannte Bauten und warten auf ein erneutes Zutun oder andersrum auf den unvermeidbaren Verfall. Ortsbildende Bestandsbauten werden unachtsam zurückgelassen, um dem Wunsch vom energetischen Passivhaus-Standard

in Form eines Grüne-Wiesen-Projektes entgegen zu schreiten.⁶ Die Anpassung historischer Bauwerke an veränderte Nutzungsanforderung künftiger Generationen erfordert oftmals behutsame Sanierungsmaßnahmen und bringt augenscheinliche Herausforderung mit sich.⁷ Denn der Transformationsgedanke ist Voraussetzung für eine Architektur, die sich wenig um Aufmerksamkeit oder breite Akzeptanz kümmert und der weder stilistische Gewissheit noch moralisch korrekte Haltung zugesprochen wird. Nicht ohne Hintergrund hat sich der Umgang mit dem Bestand, die Neuinterpretation und Transformation der vorherrschenden Bausubstanz zu einer Disziplin wahren Architekturschaffens etabliert, welche den Dialog zwischen dem „Alten“ und dem „Neuen“ eröffnet.⁸

⁵ I vgl. Tanzer, A. (2015), S.15

⁶ I vgl. Eichenlaub, A.G., Prisl, T., (2012), S.9

⁷ I vgl. Tanzer, A. (2015), S.6

⁸ I vgl. Huhs, U., Russo, M., Kaiser, G., (2017), S.6

Kärnten und sein Wasser

Land der Berge,
Land der Seen.
Der Wörthersee

Der ursprüngliche Name Kärntens „Karantaniē“⁹ aus dem keltischen »Carant« [Freund oder Verwandter] abgeleitet, kann als ein Land der Befreundeten gedeutet werden.¹⁰ Das Land Carantanum [heute Kärnten] steht in enger Verbindung mit dem »Mons Caratanus« [Karnberg; heute Ulrichsberg] und verwahrt einen der ältesten Herrschaftszeichen: den Fürstenstein der Karantaner.

Land der Berge,

Kärnten, das südlich gelegene österreichische Bundesland mit 568.946¹² Einwohnern und einer Gesamtfläche von knapp 9.533¹³ Quadratkilometern besticht, wie in der Kärntner Landeshymne¹⁴ bejubelt, durch dessen Vielzahl an Alpenketten und Seegebieten.

02

9 | vgl. Burz, U. (2014)
10 | vgl. Austria-Forum (2022)
11 | vgl. Schönert, B. Schönert, G. (2005), S.16
12 | vgl. Statistik Austria (2022)
13 | vgl. Amt der Kärntner Landesregierung (2022)
14 | vgl. Thaurer v. Gallenstein, J. (1817)

Abb. 04 | Seeblick, Wörthersee (2022)

Land der Seen.

Kärntens Gewässer

Die vier Badeseen (Wörthersee, Millstättersee, Ossiachersee und der Weißensee) zählen durch ihre Fläche und langedogene Beckenform zu den bekanntesten Gewässern Kärntens. So bezeichnet man Kärnten auch als „Land der Seen“¹⁵ da auf engem Raum eine Vielzahl unterschiedlichster Seen vorhanden sind. Hohe Bergketten und Gebirgszüge ragen im Anschluss an die langgestreckten Becken in die Höhe und bilden tiefe Täler um die Badeorte. Einer großen Beliebtheit im In- und Ausland erfreuen sich die verhältnismäßig warmen Wassertemperaturen der Kärntner Badeseen.

Badekultur am Wörthersee

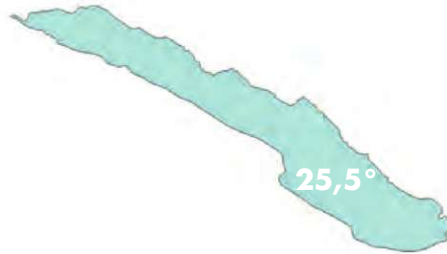
Einer der meistbesuchten Kärntner Seen ist der Wörthersee, welcher seine Besucher ganzjährig mit naturverbundenen Freizeitprogrammen erfreut und einen hohen Stellenwert in der Kulturgeschichte

Kärntens aufweist. Von sanftem Hügelland umringt weist der See vereinzelte Halbinseln auf.¹⁶ Das größtenteils flache Ufergebiet mit einer Länge von rund 130 km gehört im Großteil privaten Grundeigentümern an, wobei ein Zugang zum Badensee über öffentliche Badeanstalten oder teilweise versteckte öffentliche Zugänge möglich ist.

¹⁵ | vgl. Amt der Kärntner Landesregierung (2022.),

Geographie

¹⁶ | vgl. Schurz, H. (1983), S.02



Millstättersee

Länge: 11,5 km
max. Breite: 2,4 km
max. Tiefe: 140 m
A= 13,3 km²

586,99 [müA]

Weißensee

Länge: 11,6 km
max. Breite: 900 m
max. Tiefe: 99 m
A= 6,5 km²



928,03 [müA]

Ossiachersee

Länge: 10,8 km
max. Breite: 1,7 km
max. Tiefe: 46 m
A= 10,6 km²



500,25 [müA]

Wörthersee

Länge: 16,5 km
max. Breite: 1,6 km
max. Tiefe: 84 m
A= 19,4 km²



438,89 [müA]

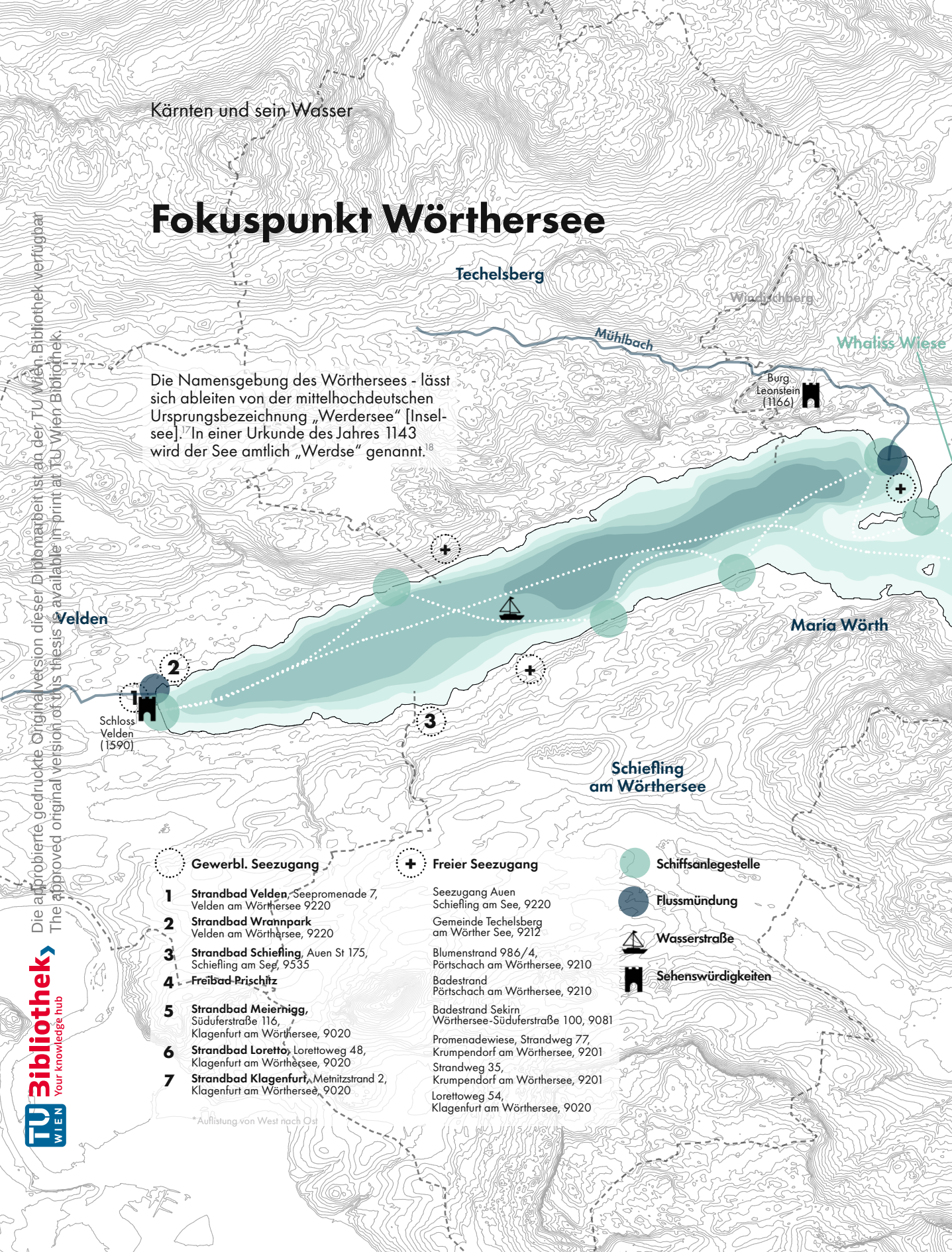
> vgl. Amt der Kärntner Landesregierung (2022),
Seen-Wassertemperatur
> vgl. Schurz, H. (1983), S.02
> vgl. Gemeinde Weißensee (2019)

Abb. 05 | Kärntens vier bekannteste Gewässer (2022)

Fokuspunkt Wörthersee

Die Namensgebung des Wörthersees - lässt sich ableiten von der mittelhochdeutschen Ursprungsbezeichnung „Werdersee“ [Inselsee].¹⁷ In einer Urkunde des Jahres 1143 wird der See amtlich „Werdse“ genannt.¹⁸

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Gewerbl. Seezugang

- 1** Strandbad Velden, Seepromenade 7, Velden am Wörthersee 9220
- 2** Strandbad Wrannpark, Velden am Wörthersee, 9220
- 3** Strandbad Schiefeling, Auen St 175, Schiefeling am See, 9535
- 4** Freibad-Prisnitz
- 5** Strandbad Meierhigg, Süduferstraße 116, Klagenfurt am Wörthersee, 9020
- 6** Strandbad Loretta, Lorettoweg 48, Klagenfurt am Wörthersee, 9020
- 7** Strandbad Klagenfurt, Melnitzstrand 2, Klagenfurt am Wörthersee, 9020

+ Freier Seezugang

- Seezugang Auen, Schiefeling am See, 9220
- Gemeinde Techelsberg am Wörther See, 9212
- Blumenstrand 986/4, Pörschach am Wörthersee, 9210
- Badestrand Pörschach am Wörthersee, 9210
- Badestrand Sekim, Wörthersee-Süduferstraße 100, 9081
- Promenadewiese, Strandweg 77, Krumpendorf am Wörthersee, 9201
- Strandweg 35, Krumpendorf am Wörthersee, 9201
- Lorettoweg 54, Klagenfurt am Wörthersee, 9020

-  Schiffsanlegestelle
-  Flussmündung
-  Wasserstraße
-  Sehenswürdigkeiten

*Aufüstung von West nach Ost

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek:



Lendkanal
Zur Verfrachtung diverser Nutzgüter wurde der Lendkanal als Wasserstraße zwischen der Stadt Klagenfurt und dem Wörthersee im 16. Jhd. ausgebaut.

Der bekannte Badesee erstreckt sich von Ost nach West in einer Länge von 16,5 Kilometern und einer Fläche von 19,39 Quadratkilometern. Sein tiefster Punkt liegt auf -85,2 Metern. Er wird umschlossen von den acht Ortschaften: Krumpendorf, Pörschach, Techelsberg, Vel-

den, Schiefing am Wörthersee, Maria Wörth, Reifnitz und schließt in der Ostbucht an die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee an. Durch Inseln, Halbinseln sowie unterseeische Schwellen ist der flächenmäßig größte See Kärntens in drei Becken gegliedert.²¹

17 | vgl. Amt der Kärntner Landesregierung (2022), Kärntner Seen-Bericht
18 | vgl. Strunz, G. (2022), S.242
19 | vgl. Amt der Kärntner Landesregierung (2022) Kärntner Seen-Bericht

20 | vgl. Information zu der Wasserverkehrsrouten
21 | vgl. Info zu Lendkanal - Schönert, B. u. G. (2005), S36
22 | vgl. Information zu Gebirgszügen

Abb. 06 | Übersichtskarte Wörthersee

Kärnten und sein Wasser

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Farbgebung

Ein weiteres markantes Charakteristikum des Wörthersee-Gewässers ist sein Farbenspiel. Hauptakteur ist die Burgunderblutalge, welche Nährstoffe in der Wasseroberfläche bindet. Dieses pflanzliche Plankton zieht sich in warmen Sommermonaten auf 8 - 20 m zurück und hinterlässt ein nährstoffarmes, jedoch optisch klares Oberflächenwasser. Durch ihre Tätigkeit bleiben Kalkteilchen im Wasser zurück, welche die prägnante türkise Optik des Wörthersees begründen.

In der kalten Jahreszeit kann man deutlich die vergleichsweise rote Färbung des Gewässers erkennen, da die Algen zwischen 0 - 30 m an die Oberfläche zurückkehren.

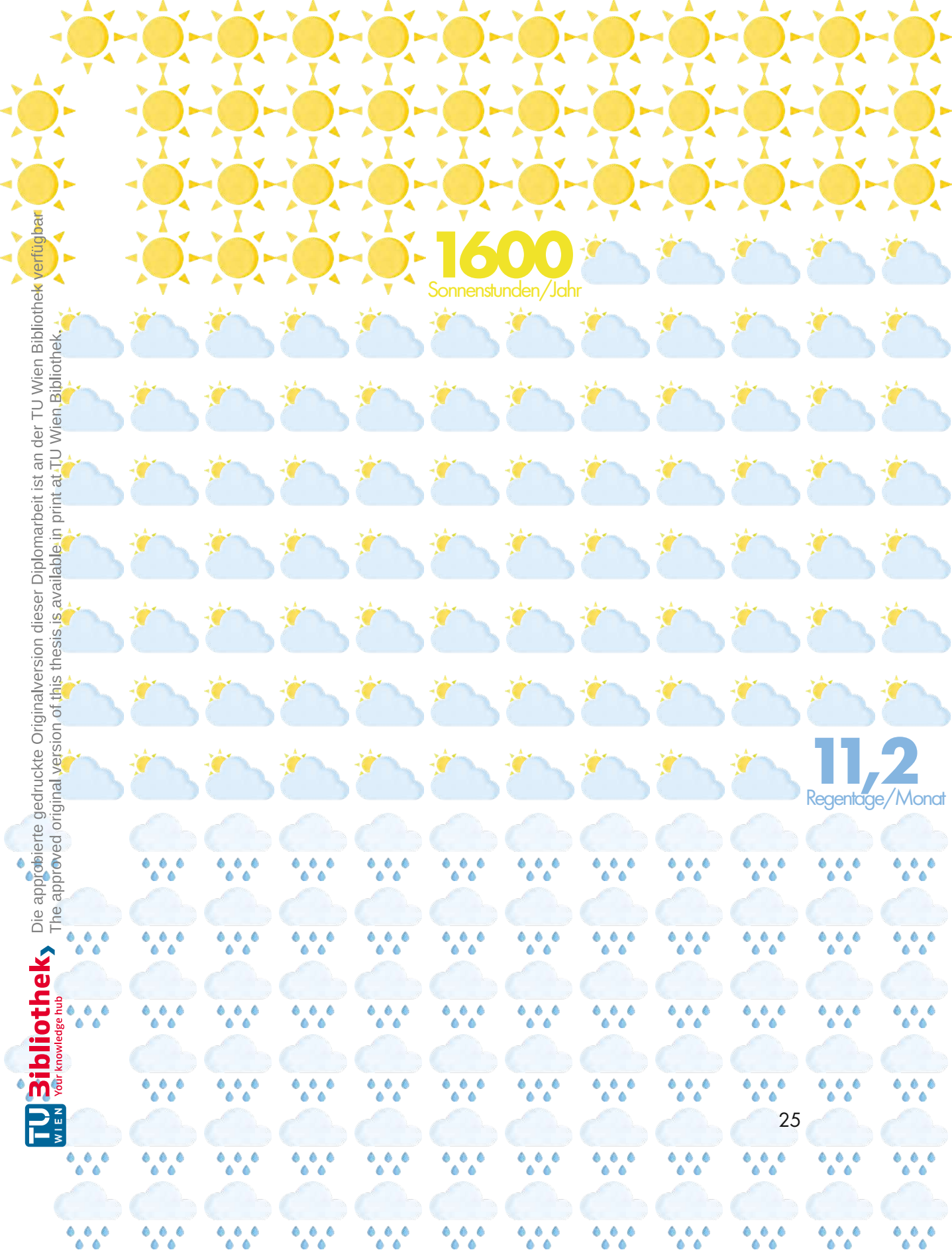
23 | vgl. Amt der Kärntner Landesregierung (2022),
Kärntner Seen-Bericht

Klimatische Bedingungen

Die Badeseen Kärntens erreichen einen hohen Bekanntheitsgrad durch ihre angenehme Wassertemperatur. Dies ist mitunter den ringsumlaufenden Gebirgszügen zu verdanken, da diese anfallende Niederschlagswasser über die flächendeckende Forstlandschaft aufnehmen und somit den Zulauf abgekühlter Wassermassen in die Seen verringern. Weiters bilden sie einen Windschutz für die im Tal gelegenen Wasserflächen, womit rasche Temperaturumschichtungen durch Windströme reduziert werden.²⁴ Hinzu kommt die hohe Sonnenstrahlung im südlichen Bundesland, welche an Spitzentagen in den Sommermonaten bis zu **8,1** Stunden pro Tag andauert. Durch die prädestinierte Talbeckelage und der Abgrenzung der warmen Südluft durch die Gebirgszüge kommt es zu verhältnismäßig geringen Regentagen (**11,2** pro Monat²⁵), jedoch einem hohen Aufkommen an Nebelschwaden.

²⁴ | vgl. Schurz, H. (1983), S4 f.

²⁵ | Klimatabelle (2022)



1600
Sonnenstunden/Jahr

11,2
Regentage/Monat

Tourismus-Zielort

Kärntens größter Badensee ist ein beliebter touristischer Zielort, dessen landschaftliche Vielfalt und historisch bedeutende Schlösser und Edelsitze, wie beispielsweise Freyenthurn und Maria Loretto, sich großer Beliebtheit erfreuen. Nach dem Bau der Eisenbahnen (Eröffnung der K&K Südbahn um 1864 und erste Wörthersee Schifffahrt ab 1853) suchten viele Sommertouristen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Erholung am schönen Wörthersee.²⁶ Mit dem ansteigenden Sommertourismus in Klagenfurt wurden etappenweise das Freizeitangebot sowie die öffentlichen Transportmöglichkeiten erweitert. So erfreute sich die Bevölkerung ab 1891 über eine im Sommer betriebene Pferdebahn, welche im Jahre 1911 modernisiert und elektrisch betrieben wurde²⁷ und ein verkehrreiches Wasserstraßennetz, welches durch den 1960 gegründeten Ruderverein "Nautilus" und die be-

nachbarte Werft der Wörthersee-Schifffahrt (1982) genutzt wurde.²⁸

Einen markanten Aufschwung erfuhr der Tourismus durch die vermehrte Niederlassung des Hochadels am beliebten Badensee zur „Sommerfrische“-Zeit des 20. Jahrhunderts.²⁹ Bis heute ist der Wörthersee ein beliebter Erholungsort in den Sommermonaten sowie Schauplatz sportlicher Aktivitäten und Wettkämpfe. Eine Überquerung der Gewässer ist mittlerweile über mehrere Schiffe, Motor- und Tretboote möglich.

26 | vgl. Kramer, H. (2007), Kulturmagazin

27 | vgl. Jahne, L. (1927), S22

28 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S3

29 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S9

Abb. 09 | Dampferanlegeplatz beim Strand
-café Werzer mit dem Dampfer Klagenfurt



Baukultur am Wörthersee

Besiedelung & Bauboom
Architektur Stil (+ Wörthersee Architektur Karte)

03

Besiedelung & Bauboom

Die Besiedlung des Wörthersees

Wenige Meter vom Seeufer entfernt weisen frühe Funde auf eine Besiedlung des Wörtherseegebietes hin. Doch erst mit der Erweiterung des Lendkanals 1527 wurde die Stadt Klagenfurt mit dem Wörthersee verbunden. Strukturen und Siedlungsformen erfuhren vielerorts durch Eisenbahnlinien einen Wachstumsschub³⁰, welcher seit Mitte des 19. Jahrhunderts einen Aufschwung im Wörthersee-Tourismus nach sich zog. Einige, in der Jahrhundertwende entstandenen Gebäude sind heute noch als berühmte Bauwerke der sogenannten „Wörthersee-architektur“ erhalten. Ein weiterer Anstieg des Fremdenverkehrs nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs endete in einem bedenklichen und ressourcenintensiven Bauboom. An den Ufern des Wörthersees wurde flächendeckend in Bauwerke investiert, welche verkauft oder neu errichtet wurden, womit der öffentliche Zugang der Bevölkerung zum

See Schritt für Schritt dezimiert wurde. Es begann ein bis heute andauerndes Wetteifern um die begehrten Grundstücke am Badesee.

30 | vgl. Schurz, H. (1983), S.7.

Architektur Stil

Schon zu Zeiten der Monarchie wurde der Wörthersee sowie dessen Schönheit und landschaftliche Vielfalt von Baumeistern und Architekten geschätzt. In erster Linie durch die öffentliche Anbindung erfolgte ein enormer Aufschwung des Sommertourismus durch die Anhäufung adeliger Sommerresidenzen entlang des Ufers. So wurde unter anderem Pörschach, durch das verstärkte Zutun der Geschäftsmännern Ernst Wahliss und dessen Konkurrenten Georg Semmelrock-Werzer, mit Sommerresidenzen bestückt und offerierte vielseitige Angebote zur sommerlichen Erholung.³¹ Bis 1930 entstanden Villen, Hotelanlagen, Bootshäuser und Bäder, die teilweise bis heute erhalten sind und mit ihren traditionsreichen Merkmalen den, sich in der Architektur wiederpiegelnden, Glanz vergangener Zeiten verkörpern.³²

31 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S9

32 | vgl. Kramer, H. (2007), Kulturmagazin

33 | Schiller, F.: (1800) Wallensteins Tod.

“

Herzogin:

O mein Gemahl! Sie bauen immer, bauen bis in die Wolken, bauen fort und fort; Und denken nicht dran, daß der schmale Grund das schwindelnd schwanke Werk nicht tragen kann.

Wallenstein (zur Gräfin):

Hast du ihr angekündigt, welchen Wohnsitz Ich ihr bestimme?

Gräfin:

Noch nicht. Entdeckt's ihr selbst.

Herzogin:

Wie? Gehen wir nach Kärnten nicht zurück?

Wallenstein:

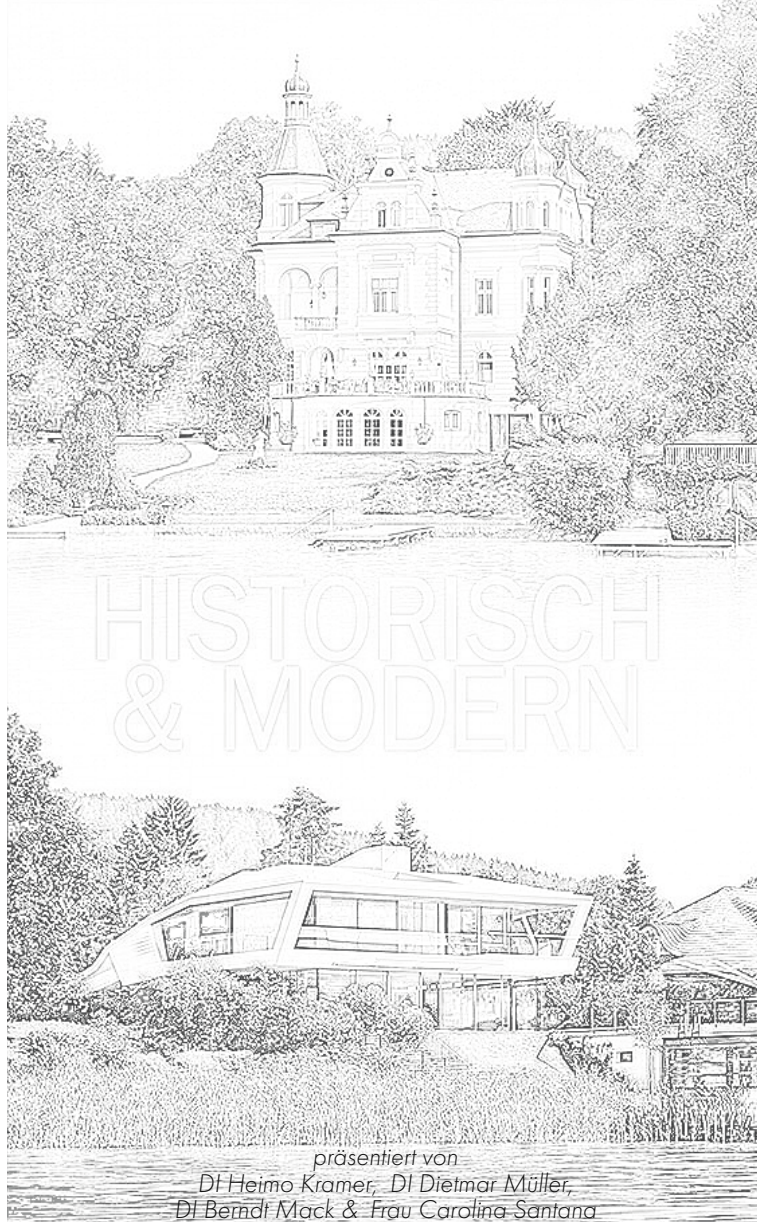
Nein.

”

- Schiller³³

LANDKARTE

WÖRTHERSEE ARCHITEKTUR



präsentiert von
DI Heimo Kramer, DI Diemar Müller,
DI Bernd Mack & Frau Carolina Santana

Das Schlosshotel Wörthersee

Stetiger Aufbau eines Stilbaus
Standort
Gebäudebestand
Denkmalschutz



04

Der im folgenden Kapitel ausführliche Überblick zum Bestandsgebäude des Schlosshotels Wörthersee konnte aufgrund der Sicherstellung der Bestandspläne und einer umfangreichen Fotodokumentation des Bestandsobjektes durch die Immobilienverwaltung MW³⁴ Hotel Wörthersee und das Kärntner Landesarchiv³⁵ dargelegt werden.

34 | Chimelewski+Partners, Architekturbüro, 2022

35 | Kärntner Landesarchiv, Wissenschaftlicher Dienst, 2021

Stetiger Aufbau eines Stilbaus - in Zahlen

Ackerfläche, bestehend aus zwei Wiesen und einem Feldrain beim Acker waren es zu Beginn

1000 m²

- **1750** „Hramschiak“, erste Nennung im Josephinischen Flurbuch

- **1787** im Besitz der Familie Malle

- **1850** im Grundbuch genannt „ein gemauertes Wohnhaus an der Straße nach Villach nebst kleinem Stadl und Stallung“

- **1864** Eisenbahnlinie > Haltestelle Plattenwirth

- **1872** „Sommerfrische“ am Wörthersee

- **1891** „Glöckerlbahn“ sommerliches Transportmittel mit Pferdekutsche

- **1894** Wörthersee-Führer erwähnt erstmals die „gute, dem Grafen Thurn gehörige Restauration und die ‚Villa Wörthersee‘, eine Fremdenpension“³⁹

- **1896** Grundbuchauszug über Bestandsbau, welches „gemeiniglich Hotel Wörthersee“ genannt wird³⁸

2 GULDEN 48 1/4 KREUZER

Herrschaftliche Grunduntertänigkeit mit verbundenen Schuldsigkeiten
> **2 Gulden und 48 1/4 Kreuzer**
> 22 Tage im Jahr Handrobot für Herrschaft Freyen- und Rothenthurn

- **1883** Verkauf der Krantschnig-Keusche „samt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden“ an Wiener Apotheker Moritz Chmel um 12.000 Gulden

- **1884** Konzession „zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes“

- **1886** Verkauf der Krantschnig-Keusche an Fam. Knoll für 14.0000 Gulden. Chmel mietet das „Lusthäusel ob dem Keller“

Grundparzellen 621, 615, 620/1, 620/2, 734,5 und 734/10

BAU- PAR- ZELLE .62

36 | vgl. Schönet, B. u. G. (2005), Seite??
37 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S3-7
38 | vgl. KLA BG Klagenfurt, Grundbuch (1467/1896)
39 | Waier, R. (1894)
40 | Jahne, L. (1927), S22

41 | Kimeswenger, (2011)
42 | Lebitsch, J., Mösslacher, H.
43 | Klose, T. (2021)
44 | Biedermann, S.(s.a)
45 | Lepuch, C. (2022)

Abb. 11 | Zeitleiste Schlosshotel Wörthersee u. Baugeschichte

6

Sechs Mitglieder der **Grafen Thurn-Valsassina** gelangen (04. Februar 1890) in den Besitz der Krantschnig-Keusche und beauftragen:

Architekt Wilhelm Hess plante das zwischen 1891 und 1897 errichtete dreistufige Hotelgebäude

- **1909** Ruderverein „Albatros“ erfuhr große Beliebtheit (befindet sich im Umfeld des Schlosshotel Wörthersees)
- **1911** Mit der elektrisch betriebenen Eisenbahn kam es zu einem Tourismushochschwung.

- **Erster Weltkriegs** (1914-1918).
 - > Verlust vieler bekannter Kurorte
 - > In Folge dessen: Hochschwung am Wörthersee
- **1927** Das „einfache Gasthaus Tschane“ steht zur Bewirtung bereit.
- **1931** Ein rund 236m langer Zeppelin überquerte die Strecke Klagenfurt - Villach über den Wörthersee.⁴¹
- **SPORTHOCHSCHWUNG:**
 - **1960** Ruderverein „Nautilus“ im Anschluss an den Ruderverein Albatros
 - **1979** bestand die Idee das Palasthotel künftig als Apartmenthaus für den Sommer zu nutzen. (nicht umgesetzt)
 - **1982** Werftbetrieb der Wörtherseeschiffahrt in der Ostbucht

Das Hotel wird als „seltenes Beispiel eines Großhotels aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ aufgrund seiner nahezu unbeschädigten Gebäudehülle unter Schutz gestellt.

5. NOV. 1986

1 JAHRE SCHLOSSHOTEL

3 0

> Bürgerinitiative „Ein Ziegel trägt Geschichte“⁴⁴

> Facebook Gruppe

„Das Hotel Wörthersee Nostalgiealbum“

> Demonstration zur Erhaltung des Kulturbaus⁴⁵

zuletzt am 11.12.2022

3 MIO €
Kaufpreis 2012

900 TSD €
im Jahre 2016 verkauft.⁴²

Brand (12.12.2021)⁴³

Im seit Jahren leerstehenden Gebäude wurde ein plötzlicher Brand gemeldet, 50 Feuerwehrleute waren am Einsatzort

„EIN ZIEGEL TRÄGT GESCHICHTE“⁴⁴

Von der Scheune zum Gasthaus

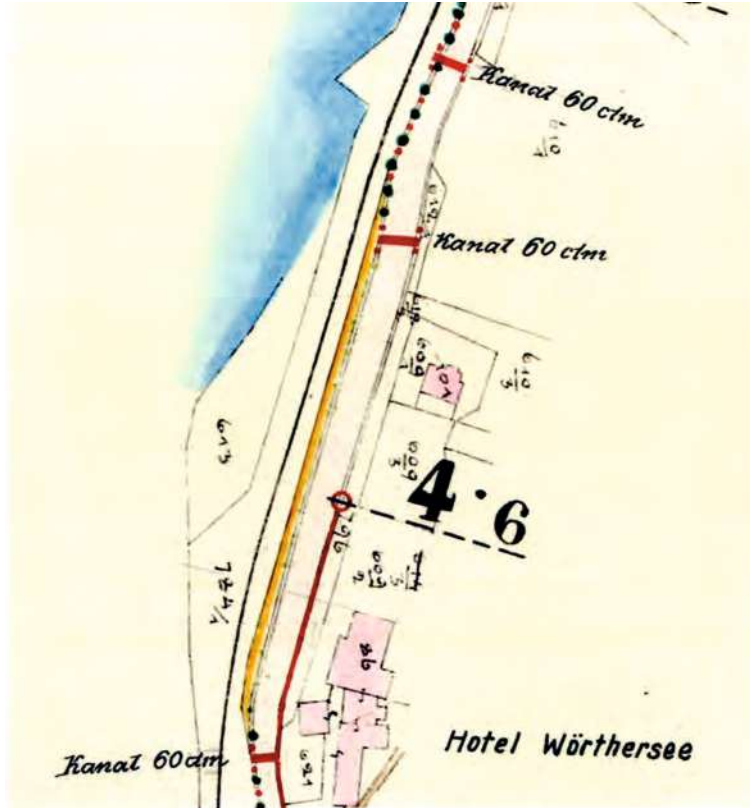
Der bis heute erhaltene Gebäudekomplex, bestehend aus zwei annähernd gespiegelten Gebäudeteilen und einem verbindenden Mitteltrakt, wurde etappenweise bis zum derzeitigen Erscheinungsbild errichtet. Der Grundstein des traditionsreichen Schlosshotels beruht auf einem rustikalen, bäuerlichen Anwesen des 18. Jahrhunderts. Erstmals 1750 wurde es im josephinischen Flurbuch namentlich als "Hramschiak" bezeichnet, dessen erster nachweisbarer Eigentümer als Urban Mißnorik verzeichnet wurde. Ein Jahrhundert später wird die Erscheinung als "ein gemauertes Wohnhaus an der Straße nach Villach nebst kleinem Stadl und Stallung"⁴⁶ beschrieben. Das gewerblich betriebene Ackergebiet mit einer Nutzfläche von mehr als tausend Quadratmetern und die zugehörige Scheune mit Viehzucht (im untergeordneten Maßstab) unterlag, als eines von zwölf bäu-

erlichen Anwesen dem Herrschaftsgebiet „Freyen- und Rotenthurn“.⁴⁷ Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die herrschaftliche Grunduntertänigkeit abgeschafft, woraufhin Ortschaften zu Verwaltungseinheiten zusammengefasst wurden. Das bezirksgerichtliche Grundbuch des Jahres 1883 ordnete die im Grundbuch namentlich erwähnte „Krantchnig-Keusche“ der Katastralgemeinde Gurlitsch zu. Moritz Chmel, ein Apotheker aus der östlichen Großstadt Wien erwarb die Liegenschaft mitsamt der "Wohn- und Wirtschaftsgebäuden". In dem Kaufvertrag desselbigen Jahres (27. August 1883) wurde erstmals auf die betriebliche Nutzung des Bauwerks hingewiesen.⁴⁸

46 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S3f.

47 | vgl. Kärntner Landesarchiv (=KLA), BG Klagenfurt, Hs. 52, Grund- und Intabulationsbuch der Herrschaft Freyenturn

48 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S5



Straßen- und Kanalplan

Im Bestandsplan des Jahre 1894 ist der neue Westtrakt und der Bestandsbau des ehemaligen Gasthauses im Osten mit dem vorgesetzten Pavillons ersichtlich.

Abb. 12 | Kärntner Landesarchiv (1894)

Entwicklung zur Ikone

Im Frühjahr 1890 wurde das Anwesen inklusive der Wirtshauskonzession und dem vorhandenen Inventar an sechs Mitglieder der lombardischen Familie Thurn-Valsassina übertragen. Diese führten das zuvor genannte „einfache Gasthaus Tschane“⁴⁹ in eine neue Bauetappe und beauftragten hierfür den deutschen Architekten Wilhelm Heß. Dieser verwirklichte bereits mehrere Projekte in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsmann Ernst Wahliss und prägte die Stilrichtung der Wörthersee-Architektur. Der vom Architekten geplante dreistöckige Hotelkomplex wurde etappenweise ab 1891 errichtet. An der Westseite des ursprünglichen Gasthauses entstand zunächst ein eigenständiger Westtrakt. 1894 diente ein zweigeschossiger Küchentrakt mit Terrasse als Verbindung der Bauten und letztendlich, nach Abbruch des Altbaus (1896), als Erschließung des West- und Ostflügels. Letzte-

rer wurde in Korrespondenz zum Westflügel ausformuliert. Der finale Gebäudetyp entsprach dem großer Kurhotelanlagen, wie sie bereits in Kurstädten außerhalb Kärntens bekannt waren.⁵⁰ Die „gute, dem Grafen Thurn gehörige Restauration und die ‚Villa Wörthersee‘, eine Fremdenpension“⁵¹ konnten sich um 1894 zu einem touristischen Anziehungspunkt entwickeln. Zwei Jahre später erfolgte der offizielle Eintrag im Grundbuch der Gemeinde Krumpendorf als „gemeiniglich Hotel Wörthersee“⁵² benanntes Gebäude, an Stelle der ursprünglichen „Krantschnig-Keusche“.⁵³

49 | vgl. Jahne, L. (1927), Wörthersee-Führer

50 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S8ff.

51 | vgl. Waizer, R. (1894), S 31

52 | vgl. BG Klagenfurt, Grundbuchkunde (1896)

53 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S9



Abb. 13 | Postkarte (um 1885):
Das erste Bootshaus mit der sogenannten „Villa“



Abb. 14 | Postkarte (1902):
Hotel Würthersee und Militärschwimmschule

Hochblüte Tourismus

Pachtverträge und Nutzer

Die Grafschaft Thurn-Valsassina hatte kein Interesse am eigenständigen Betrieb des Hotels und betrachtete dieses als reines Investitionsobjekt, wobei Nutzrechte verpachtet, vererbt und schließlich veräußert wurden.⁵⁴ Unter der Führung des ersten Pächters, Georg Eberl, erfuhr das Hotel einen bedeutenden Bekanntheitsgrad, welcher von darauffolgenden Pächtern erhalten blieb. Ab 1914 leitet Hans Leitl das Hotel nachweislich bis zum Ende des Ersten Weltkriegs (1914-1918). Rudolf Höfl wurde zeitnah nach seinem Pachtvertrag in den 1920er Jahren, von seiner Frau und später von Andreas Streinik abgelöst.

Nachwehen der Kriegszeit

Der Verlust der traditionsreichen österreichischen Kurorte an der Adria und dem Gardasee (im Zuge des Ersten Weltkrieges) brachte dem Wörthersee, trotz des kriegs-

bedingt reduzierten Reisetourismus des Hochadels, erneut eine starke Beliebtheit, welche erst mit der Weltwirtschaftskrise und der 1933 angesetzten 1000-Mark-Sperre, sowie dem Zweiten Weltkrieg abnahm. In den 1950er Jahren erfuhr das Hotel einen erneuten Hochschwung, begleitet von zahlreichen Musikfilmen und Schlagern wie „Rose vom Wörthersee“.⁵⁵

⁵⁴ | vgl. Kärntner Landesarchiv, Haus-Geschäftskalender
⁵⁵ | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S12f.



Abb. 15 | Postkarte (1915): Militärschwimmschule am Wörthersee



Abb. 16 | Postkarte (1928): HOTEL WÖRTHERSEE, Klagenfurt-See Militärschwimmschule

Abstieg einer Touristenattraktion

Durch die Leistbarkeit des Sommertourismus für die breite Masse, begann in den 1980er Jahren der gemächliche Abstieg des Hotels von der Tourismus-Élité zum bürgerlichen Gästehotel. Rückläufige Touristenzahlen des Land mit kürzeren Aufenthalten und wechselnden Pächtern führten dazu, dass bis 1955 das einstig umrissene Hotel seine Exklusivität verlor indem es sich dem überregionalen und regionalen Trend des Massentourismus unterwarf und „den herrlich billigen Aufenthalt direkt am See“ inklusive zugehörigem Autobus bewarb.⁵⁶ Die bis 1957⁵⁷ beteiligten Mitglieder der Familie Thurn-Valsassina zogen sich zurück und verkauften 1959 das Hotel an den Wirt Wilhelm Koska, welcher seit der Erbauung des Hotels erstmals die Funktion des Eigentümers und Betreibers in einem innehatte. Im Zuge eines Besitzerwechsels 1979 äußerte der Unternehmer Walter Tiffner den

Wunsch Ferienwohnungen in der Bestandsstruktur zu generieren, verkaufte allerdings zwei Jahre später an Hiltraud Strohschein. Aufgrund permanenter Renovierungsarbeiten wurde die Anzahl der Gästebetten halbiert. Da das Hotel jedoch weiterhin als Vier-Sterne-Hotel galt, planten die Eigentümer 1985 den zweistöckigen Mittelflügel um ein weiteres Stockwerk zu erweitern. In der Folge gerieten sie jedoch in den Fokus des Bundesdenkmalamtes, welches mit Bescheid vom 5. November 1986 das Gebäude als „heute seltenes Beispiel eines Großhotels aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ wegen seines nahezu unbeschädigten Gebäudehülle unter Schutz stellte.⁵⁸ In den 90er Jahren engagierten sich die Eigentümer bevorzugt im Veranstaltungssektor und änderten das Erscheinungsbild zum „Schlosshotel Wörthersee“.⁵⁹

56 | vgl. Die Gartenstadt am Wörthersee(o.V.),(ca. 1953), S65

57 | vgl. BG Klagenfurt, Gurliutsch I, EZ 2

58 | vgl. Landeskonservator für Kärnten, BDA, Bauakt „Hotel Wörthersee“

59 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S14ff.

Schloßhotel Würthersee
1893 1993
Klagenfurt - Austria

1992

Bürgermahl
Freitag 27.3. und
Samstag 28.3.
noch Plätze frei
schnell anrufen - reservieren
und es wird ein lustiger Abend

Schloßhotel Würthersee
Bürgerstub'n zu Klagenfurt - tafeln wie im 16. Jahrhundert
Fam. H. Strohschein, A-9020 Klagenfurt; Villacher Str. 338;
Tel: +43-463-211 580, Fax: 211588; E-mail: shws@carinthia.com

Abb. 17 | Werbeprospekt (1992):
„Bürgermahl“ im Schlosshotel Würthersee

Stetiger Aufbau

1890

ZU VERKAUFEN

The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Zurückgelassene Baukultur

Nach mehrjährigen Versuchen der Aufrechterhaltung wurde das Traditionsunternehmen schließlich 2010 an die Wiener Seilerstätten AG verkauft. Ein Umbauplan (2009), beabsichtigte analog zu einem bereits ausgeführten Projektes der Interessenten im nahegelegenen Schloss Freyenthurn, eine Sanierung, welche letzten Endes nicht ausgeführt wurde⁶⁰. In den folgenden Jahren versuchte man vergeblich das ungenutzte „Schlosshotel Wörthersee“ zu verkaufen. Der Verfall der denkmalgeschützten Fassade nahm unaufhaltsam seinen Verlauf, trotz Verordnung der Instandsetzungsarbeiten seitens des Bundesdenkmalamtes und der Stadt Klagenfurt im Zuge der Verkaufsgespräche 2010. Durch die Einberufung der Eigentümer wurden dringend erforderliche Sanierungsarbeiten hinausgezögert⁶¹ und in der Folge der desolate Zustand der Hotelanlage Aufsehen in den Medien hervorrief. Bürger – und Denkmalinitiativen versuchten den Erhalt der geschichtsträchtigen Fassade

zu forcieren, worauf hin der Investor Marcin Wolski, welcher bereits 2008 auf das Bauwerk aufmerksam wurde, dieses Anwesen 2016 erwarb.⁶² Im darauffolgenden Jahr wurden mögliche Lockerungen der Denkmalschutzregelungen mit der Behörde besprochen⁶³ und zahlreiche Projektentwürfe vorgestellt. Die Stadt Klagenfurt hatte „dem Investor schon mit der im Jahr 2017 erfolgten Flächenwidmungsplanänderung den Weg für die Renovierung geebnet“⁶⁴. Auch die Möglichkeit einer Tiefgarage und eines Seezugangs wurden besprochen⁶⁵, um eine rasche Sanierung voranzutreiben. Die Restaurierung und der Umbau wurde nicht veranlasst und das Anwesen nach dem Kauf weitere drei Jahre dem Verfall ausgesetzt. Im Jahr 2020 wurde der Abriss und Neubau eines Bauwerks auf dem umstrittenen Grundstück durch den Investor beantragt⁶⁶, zwei Jahre später verfiel auch diese Idee und man schlug der Stadt einen Tausch der Liegenschaft mit einem anderweitigen Baugrundstück vor.⁶⁷

60 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S17.

61 | vgl. Martinz, T. (2016)

62 | vgl. Mandler, A. (2020)

63 | vgl. Martinz, T. (2016)

64 | Zitat Schmid-Tarmann, (2020), Gemeinderätin

65 | vgl. Martinz, T. (2016)

66 | vgl. Mandler, A. (2020)

67 | vgl. Lepuch, C. (2022)

Standort

Innerhalb der westlichen Klagenfurter Gemeinde, in unmittelbarer Nähe zur Ostbucht des Wörthersees, präsentiert sich das Gebäude (mit seiner repräsentativen historischen Fassade) auf einer Anhöhe in Richtung Badeseesee. Mit dem ersten Grundbuchseintrag der Katastralgemeinde Gurlitsch I wurde die Bauparzelle .62, mit den Grundstücken Nummer 621, 615, 620/1, 620/2, 734/5 und 734/10 unter der Einlagezahl 2 verankert.⁶⁸ Eine öffentliche Zufahrtsstraße im Norden sowie die südlich angrenzende Kärntner Straße B83 und nahegelegene Bushaltestellen ermöglichen eine verkehrstechnische Erschließung der Liegenschaft. Seit Langem leerstehend, verlangt das geschichtsträchtige ‚Schlosshotel Wörthersee‘ nach einer neuen Nutzung. Um Raum für mehrere beziehungsweise unterschiedliche Konzepte zu schaffen erfolgte 2017, auf Wunsch des derzeitigen Eigen-

tümers, eine Umwidmung von reinem Bauland-Wohngebiet in die gewerblichere Widmung Bauland-Geschäftsgebiet-Sonderwidmung-Apartmenthaus. Westlich des derzeitigen Gebäudeleerstands liegt bereits die Widmung als Bauland-Wohngebiet-Sonderwidmung-Apartmenthaus vor. Im derzeitigen Flächenwidmungsbescheid ist die „Errichtung eines öffentlichen Restaurants“ verschriftlicht, wobei eine Wohnfunktion vorgesehen wurde, welche eventuell zugunsten von Raumlichkeiten (zu Handels- und Dienstleistungszwecken) weichen könnte.⁶⁹

Grundstücksauskunft (2022).⁷⁰

Villacher Straße 338
9020 Klagenfurt am Wörthersee,
Bezirk Klagenfurt,
12.Bez.:St. Martin

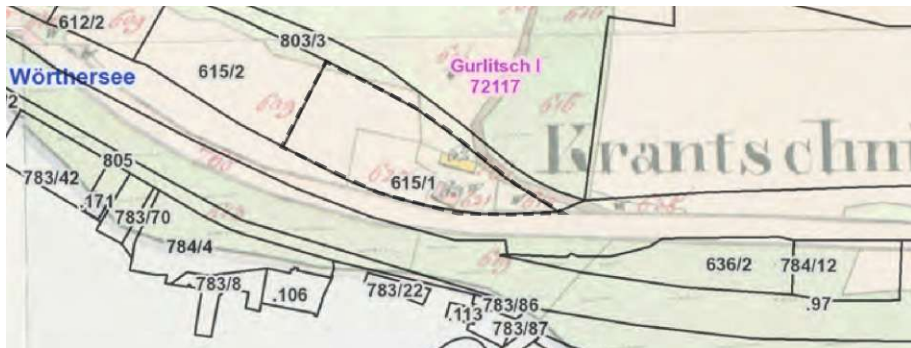
Katastralgemeinde (KG):
Grundstücksnummer (GST):
Einlagezahl (EZ):

72117
615/1
2

⁶⁸1 vgl. Kärntner Landesarchiv, Grundbuchkunde
„Hotel Wörthersee“ - Krantschnigkeusche in Freyenthurn
⁶⁹1 vgl. Zuschnig, B. (2018)
Flächenwidmungsplanänderung 18A/C6/2015
⁷⁰1 vgl. Greiter & Greiter (2022) Grundbuch



Die Krantschnig-Keusche
im Franziszeischen Kataster, KG Gurlitsch I (1827)



Grundstückseinteilung 2022
mit Franziszeischem Kataster im Hintergrund
Das heutige Grundstück 615/1 umfasst die ehemal.
Grundstücke: 615, 620, 621, und Bauparzellen: .62 und .63



Bibliothek
Your knowledge hub

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



6-größte Stadt
Österreichs
120 km²

Höchster Punkt
Ulrichsberg
[Karnberg]
h = 1020m

~100 Tsd
Einwohner



130km
Radwegenetz

Seeuferanteil
3 km

LENDKANAL

GLAN-FURT

Schloshotel
Wörthersee
Villacherstraße 338



47

Tiefster Punkt
Gurkerbrücke
h = 420m

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



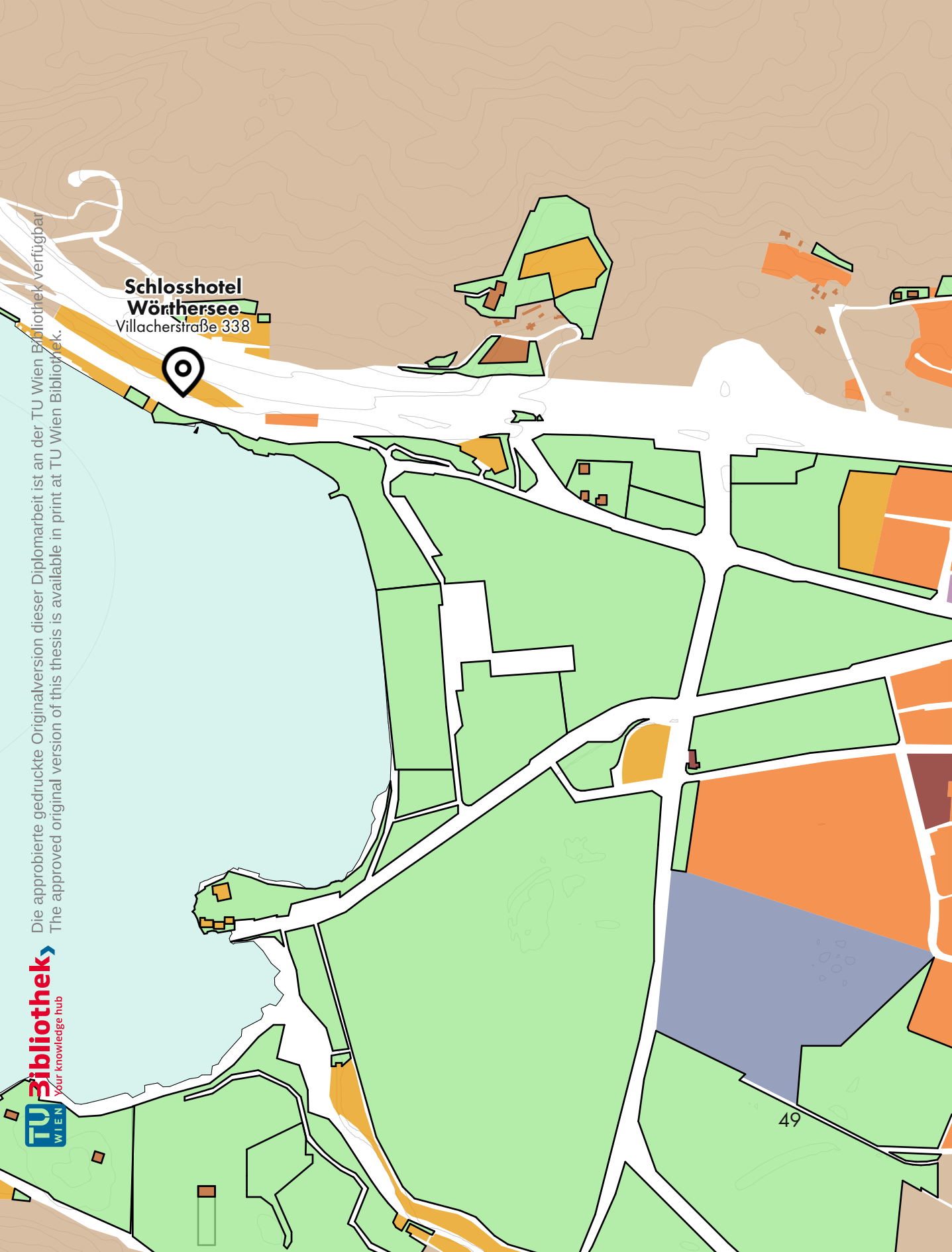
Flächenwidmung

- Grünland (Für die Land- und Forstwirtschaft)
- Bauland - Kurgebiet
- Bauland - Wohngebiet
- Bauland - Reines Wohngebiet
- Bauland - Dorfgebiet
- Bauland - Geschäftsgebiet
- Bauland - Gemischtes Baugebiet
- Bauland - Sondergebiet
- Friedhof
- Aufschließungsgebiet
- Grünfläche / Erholungsfläche

72 | vgl. Amst der Kärntner Landesregierung (2022)
Raumordnung

Abb.21 | Ostbucht Wörthersee - Flächenwidmung

**Schlosshotel
Wörthersee**
Villacherstraße 338



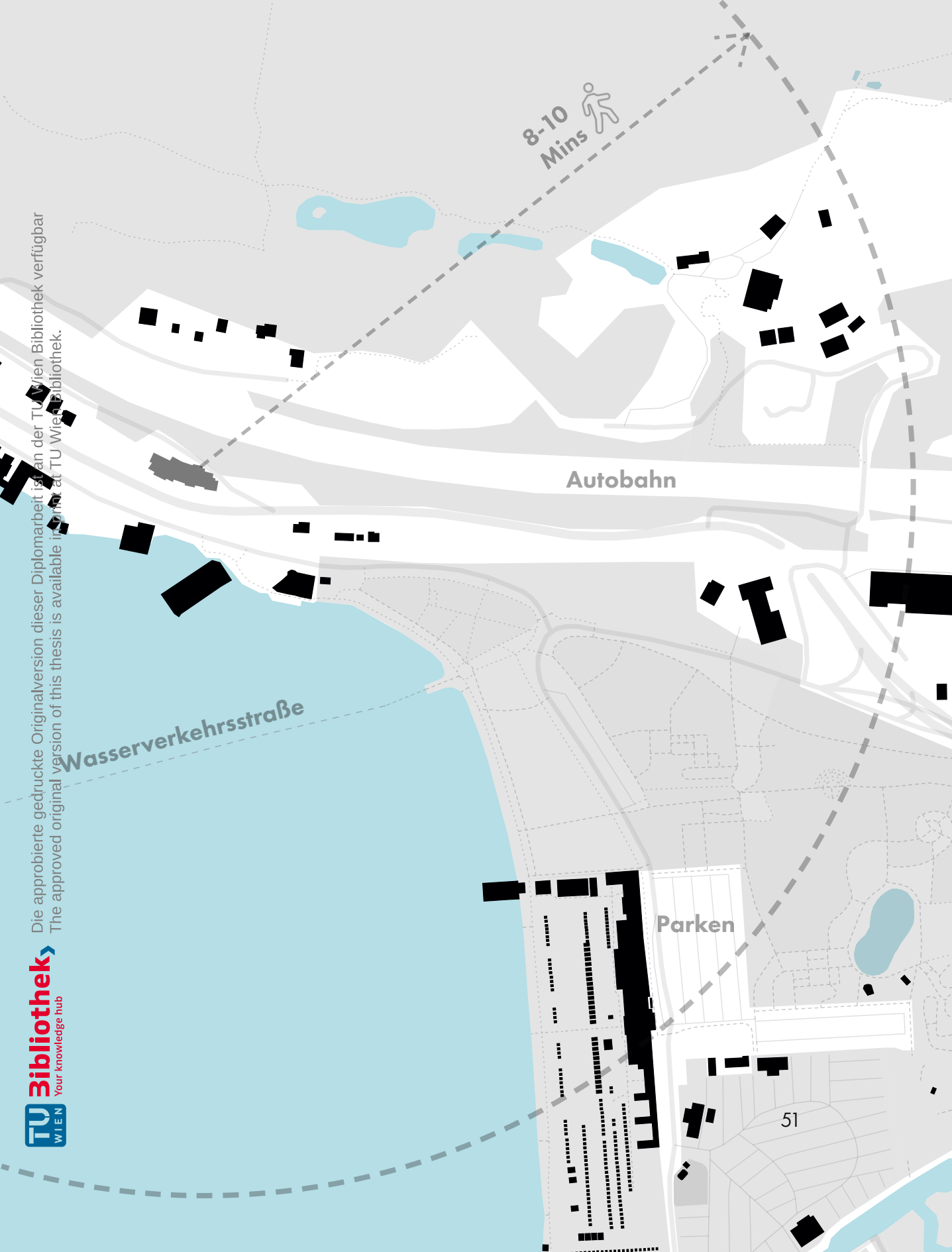
Standort

Grundstückerschließung

Das Grundstück liegt auf einer Anhöhe mit direktem Blick zum Wörthersee. Seine prädestinierte Lage verdankt das Schlosshotel der 1864 errichteten Eisenbahnlinie woraufhin sich ein verkehrstechnischer Knotenpunkt rund um das Bauwerk entwickelte. Im nördlichen Umfeld befindet sich, neben diversen Straßenverbindungen die Autobahn A2, welche eine Verbindung von Wien, über Graz und Klagenfurt bis nach Italien ermöglicht. Die südlich des Grundstücks verlaufende Villacher Straße zählt zu einer der beliebtesten Kärntner Landesstraßen, da Sie einen Ausblick über die Seen- und Berglandschaften Kärntens ermöglicht. Für den Individualverkehr finden sich aufgrund des umlaufenden Angebots (öffentliches Strandbad, Parkanlage, Minimundus, etc.) eine hohe Anzahl an Stellplätzen. Ergänzend zu den öffentlichen Verkehrsmöglichkeiten wie einer nahegelegenen Bushaltestelle und der

nächstgelegenen Bahnstation „Klagenfurt-Lend“ ist über die fußläufige Verbindung zur südlichen Seepromenade sowie ein weitläufig ausgebautes Radverkehrsnetz, der Anschluss zu öffentlichen Freizeitaktivitäten sichergestellt. Zu guter Letzt können in der wärmeren Jahreszeit im Zuge einer Wörtherseeschiffahrt neun Hafenanlegestellen öffentlich erschlossen werden - es sei denn man begibt sich selbst in ein Motor- oder Tretboot.

Abb.22 | Ostbucht Wörthersee - Öffentliche Anbindung



8-10
Mins

Autobahn

Wasserverkehrsstraße

Parken

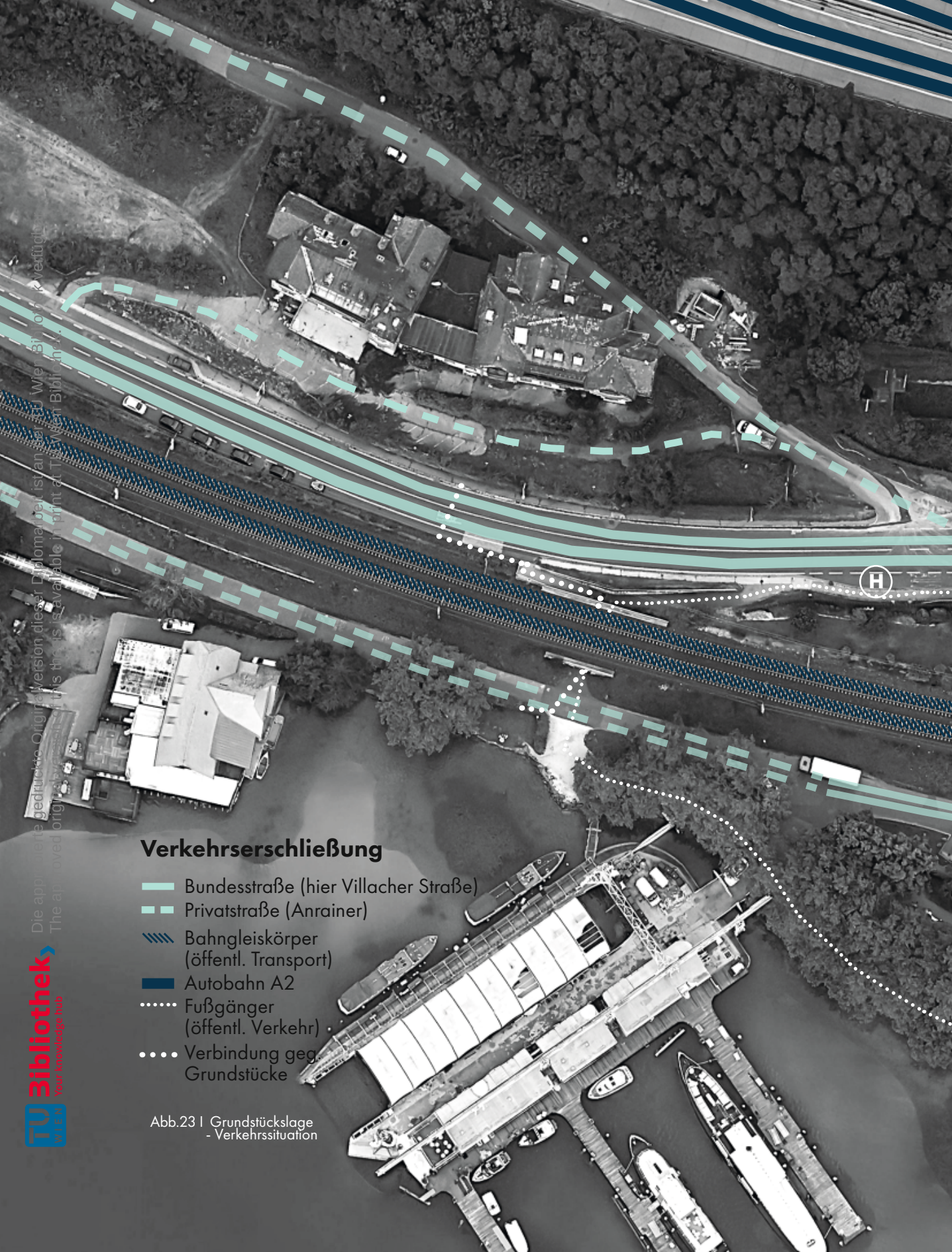
51

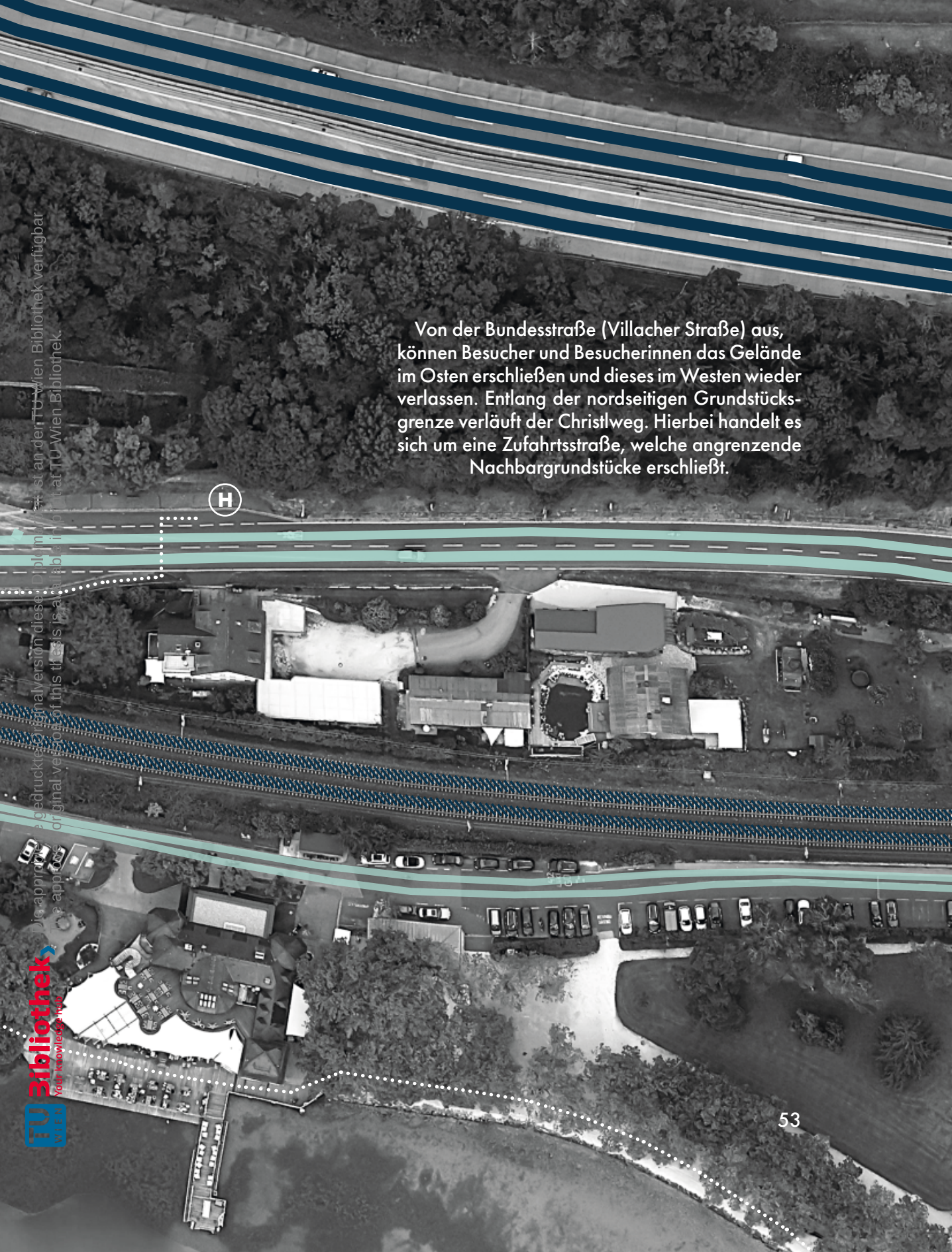
Die abgebildete gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original printed version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Verkehrerschließung

- Bundesstraße (hier Villacher Straße)
- - - Privatstraße (Anrainer)
- /// Bahngleiskörper (öffentl. Transport)
- Autobahn A2
- Fußgänger (öffentl. Verkehr)
- Verbindung geg. Grundstücke

Abb.23 | Grundstückslage - Verkehrssituation





Von der Bundesstraße (Villacher Straße) aus, können Besucher und Besucherinnen das Gelände im Osten erschließen und dieses im Westen wieder verlassen. Entlang der nordseitigen Grundstücksgrenze verläuft der Christlweg. Hierbei handelt es sich um eine Zufahrtsstraße, welche angrenzende Nachbargrundstücke erschließt.

H

Standort

Wörtherseezugang

Eine Besonderheit der gegenständlichen Liegenschaft ist die Zugehörigkeit eines privaten Grundstückes wodurch ein Seezugang ermöglicht wird. Zwischen den geschichtsträchtigen Einrichtungen des Rudervereins Albatros und der Nostalgie-Schiffahrt Wörthersee lenkt sich hier die Aufmerksamkeit auf den Wasser(tran)sport.



Abb.24 | Das Leben am Strand (1960), (li)

Abb.25 | Skizze Bestandsobjekt - Grundstücksverortung, (re)

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

2.943,20 m²
Grundfläche

~140 m²
Grundfläche

RV Albatros

Gebäudebestand

Potential & Neuanfang

Den geschichtlichen Aufzeichnung der Hotelerrichtung kann entnommen werden, dass die heute vor Ort befindliche Bausubstanz in einzelnen Abschnitten errichtet wurde. Grob ist das Bauwerk in einen Ost- und einen Westtrakt unterteilt, welche durch einen eingeschossigen Mitteltrakt verbunden sind. Die denkmalgeschützte Fassade wird durch eine strenge horizontale Gliederung und seitliche Risalite geordnet und ermöglicht somit in den Obergeschossen eine zwischen den Risaliten zweigeschossig verlaufende Balkonauskragung. An den seitlichen und reduziert repräsentativen Gebäudefronten sind ebenfalls Gebäudevorsprünge angeordnet, jedoch ist die detaillierte Fassadengestaltung vorwiegend an der Südseite erfassbar. Der mittlere Abschnitt und Haupteingang wird durch den historischen Schriftzug ‚Schlosshotel Wörthersee‘ geschmückt.

Im Inneren des Bauwerks befand sich einst ein teilgetäfelter Saal mit hölzerner Kassettendecke und eine „Stube mit wappengeschmücktem Kachelofen“. Besonders imposant wird der heute nicht mehr vorhandene „Glassalon“ beschrieben; ein Pavillon auf der Terrasse zwischen den beiden Gebäuden, welcher später abgebrochen wurde. Ein historisches Verzeichnis aus dem Jahre 1900 macht die Dimension des Gebäudeensembles greifbar indem fünfzig Hotelzimmer mit insgesamt 130 Betten, zuzüglich 24 Balkonen, vier Terrassen, zehn Sanitäreinheiten und der zentrale Küchentrakt aufgelistet werden. In der Hochblüte der sogenannten „Sommerfrische“ wurde das Hotel in hohem Qualitätsstandard renoviert und von Beginn an mit einer elektrischen Belichtung ausgestattet. Zimmerpreise begannen bei zwei Kronen pro Tag und man konnte monats- oder saisonabhängig buchen.⁷³

⁷³ | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S11f.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



5 Geschosse
(KG, EG, 1.OG, 2.OG, DG)

~7860 m²
Fassadenfläche

~230 m²
Balkone/Terrasse

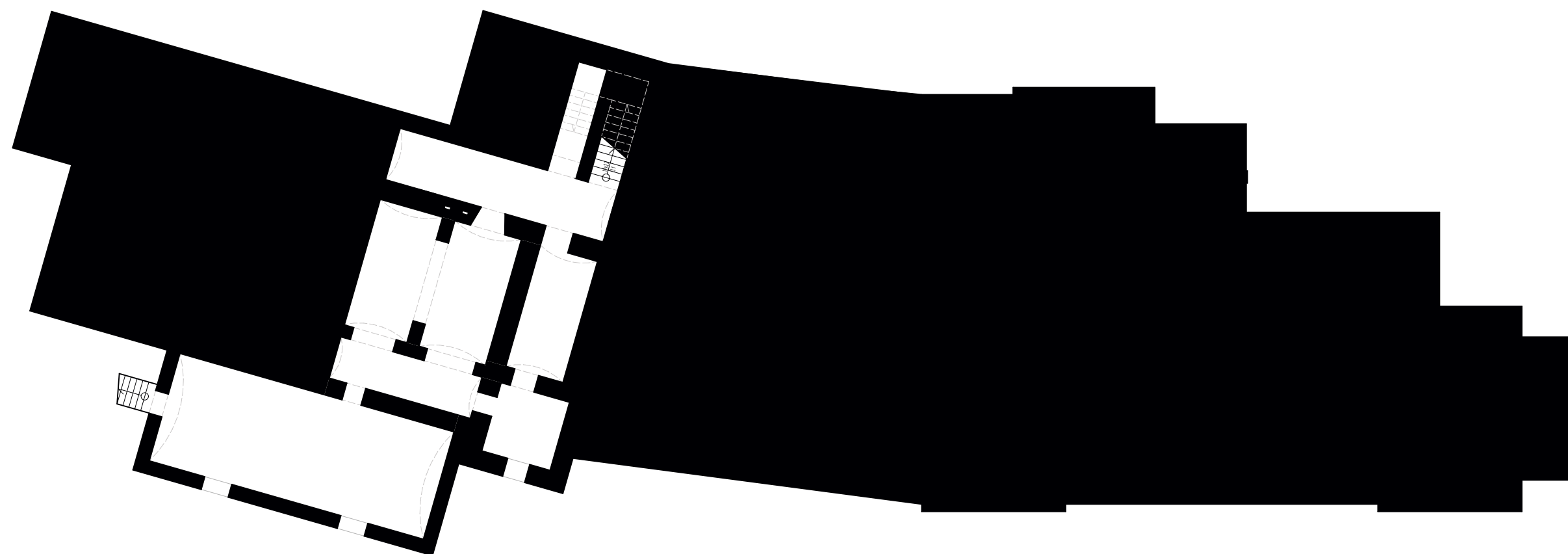
3964,80 m²

Gebäudebestand

Die Ausgangslage:

„Es bröckelt“

Jahrelang wurde das ‚Schlosshotel Wörthersee‘ missachtet und steht heute als angehende Ruine dar. Aufgrund der behördlichen Auflagen zur denkmalgerechten Sanierung und Umnutzung, fehlt es an Mut und InvestorInnenkapital sich diesem Bauwerk anzunehmen, wobei dringender Handlungsbedarf öffentlich kundgetan wurde. Durch eine Auseinandersetzung mit dem Bestandsobjekt, unter Betrachtung der baulichen Grundsubstanz, werden schnell die Qualitäten und Merkmale dieses Palasthotels greifbar und verstärken einen umso dringlicheren Aufruf nach einer nachhaltigen Reaktivierung.



Untergeschoss

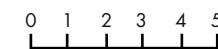


Abb. 27 | Bestandsaufnahme, Grundriss Untergeschoss (2021)

AUSZUG: „Altbau-Modernisierung kompakt“

Jörg Böhning (2012), S19-22

Typische Baualterstufen und ihre Schadensbilder:

Stadthäuser der Jahrhundertwende

Außenwände:

- statische Probleme durch Risse in tragenden Teilen
- rostende Stahlträger vor allem bei Balkonen und Erkern
- Rissbildungen in nicht tragenden Gebäudeteilen
- Durchfeuchtung der Kellerwände bei fehlender Vertikalabdichtung oder defekten Regenrohren
- Durchfeuchtung der Erdgeschosswände bei fehlender Horizontalabdichtung oder defekten Regenrohren

Außenwandbekleidungen:

- Putzschäden in Form von Rissen, Hohlstellen und Abplatzungen
- Beschädigungen von Stuck und anderen Fassadenapplikationen
- ungenügende Abdeckung von Wandvorsprüngen
- fehlende Metallabdeckung
- sandende Fugen bei Ziegelsichtmauerwerk

Fenster, Außentüren

- mangelnde Dichtigkeit des Anschlusses zwischen Blendrahmen und Mauerwerk
- Fäulnis- und Verwitterungsschäden an Blend- und Flügelrahmen
- unzureichende oder schadhafte Fensterbeschläge
- Schäden an Klapp- oder Rollläden
- defekte Fensterbankabdichtung
- ungenügender Schall- und Wärmeschutz aufgrund von Einfachverglasung und Undichtigkeiten
- beschädigte, undichte Hauseingangstüren

Dach:

- mangelhafte Tragfähigkeit des Dachstuhls wegen Unterdimensionierung der Traghölzer
- tierischer und pflanzlicher Schädlingsbefall an den Holzteilen
- Undichtigkeit durch schadhafte Eindeckung und fehlende Unterspannbahn sowie schadhafte Blechverwahrungen
- ungenügende Wärmedämmung
- schadhafte Kaminköpfe und Versottung der Kaminzüge
- schadhafte Eindichtung von Dachaufbauten
- schadhafte Dachrinnen und Fallrohre

Geschossdecken:

- Durchbiegung von unterdimensionierten Holzbalkendecken
- Fäulnisschäden am Auflager der Balken
- Abplatzungen des Deckenputzes
- Befall durch Hausschwamm an Deckenbalken in Bereichen an denen Feuchtigkeit eindringen kann
- Korrosionsschäden an Stahlträgern im Kellergeschoss
- ungenügender Schallschutz der Decken

Fußböden, Innentüren:

- ausgetretene Holzdielenbeläge
- beschädigte Fußleisten, oft mit Fäulnisbefall
- beschädigte Fliesen- und Plattenbeläge im Hausflur des Erdgeschosses
- Durchfeuchtung des Kellerbodens
- Oberflächenschäden des Kellerbodens
- Oberflächenschäden an und Risse in den vorhandenen Holztüren

Geschosstreppen:

- ausgetretene Treppenstufen sowohl bei Holz- als auch bei Steintreppen
- Fäulnisschäden an Holztreppen im Erd- und Kellergeschoss
- Fäulnis- oder Schwammbefall an Treppenpodesten, vor allem bei undichten WC-Leitungen
- ungenügender Trittschallschutz der Treppen
- ungenügender Brandschutz der Treppen

Sanitärinstallation:

- unzureichende Installation in technisch schlechtem Zustand
- verstopfte Abflussleitungen
- ungenügende Ausstattung der vorhandenen Wohnungen mit Bädern und WC's

Heizung:

- fehlende Zentralheizung
- versottene Kaminzüge
- Brandgefahr durch unsachgemäß aufgestellte Einzelöfen

Elektroinstallation

- technisch unzureichende Elektroinstallation, oft ohne notwendige Schutzleiter
- ungenügende Absicherung und Unterverteilung
- gering dimensionierter Hausanschlüsse

Kellergeschoss

Das bestehende Gebäudeensemble wurde etappenweise innerhalb der vorherrschenden topografischen Lage errichtet. So wurde auf Basis des ursprünglichen Scheunengebäudes ein Zubau im Westen ermöglicht, und erst nach Fertigstellung dessen ein annähernd gespiegeltes Volumen im Osten erbaut. Man nutzte das vorherrschende Gefälle und verschaffte sich somit einen Zugang über das Untergeschoss im Westtrakt.

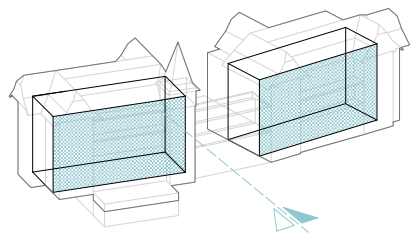
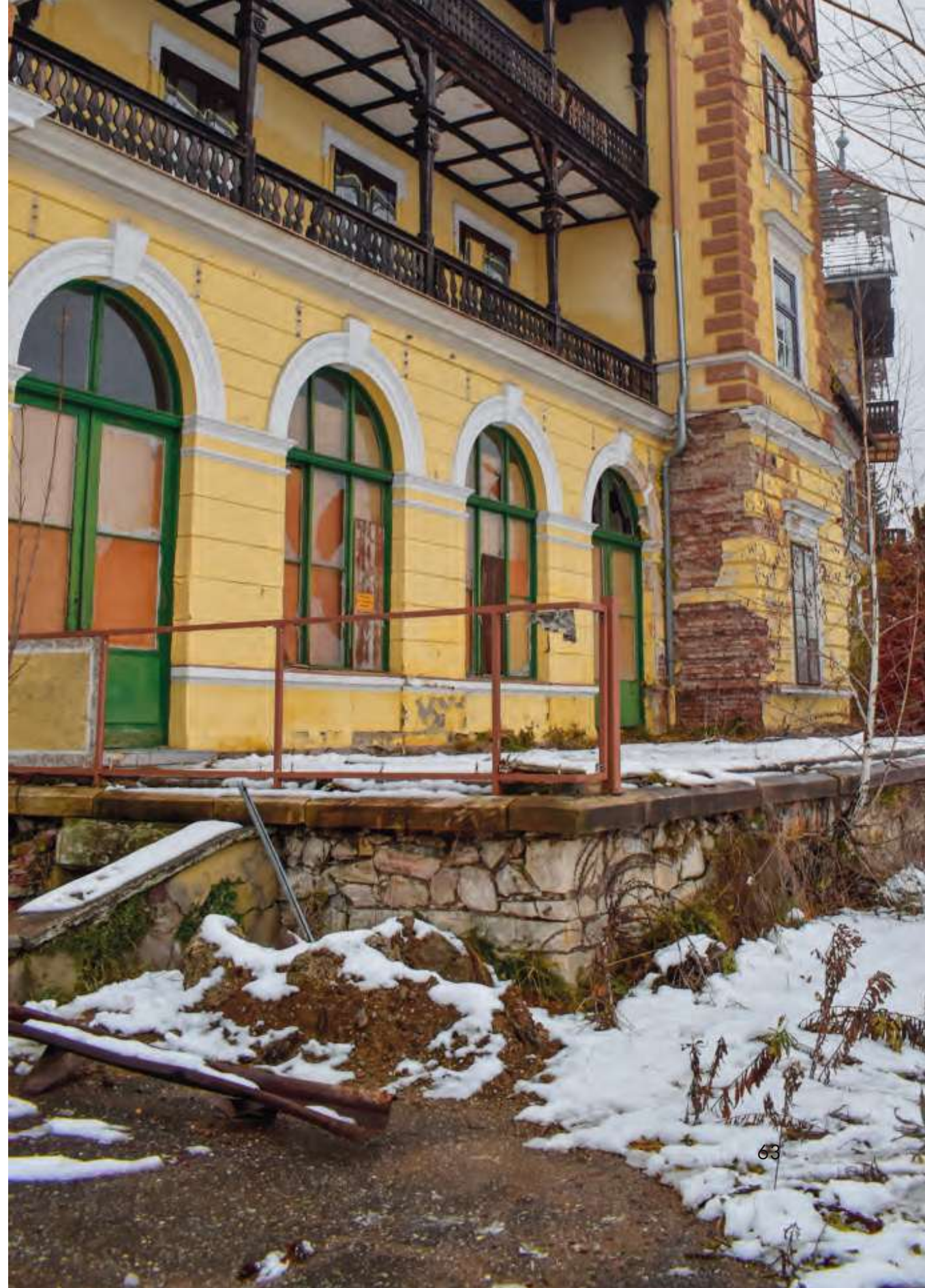


Abb. 281 Icon Bestandsgebäude - Achse (2022)
 Abb. 291 Bestandsterrasse mit Kellerzugang (2021), (re)



Erdgeschoss

Das Antrittsgeschoss wird über den zentralen Eingangsbereich - dem ehemaligen Küchentrakt - erschlossen. Hier erfolgt die Erschließung über die beiden seitlichen Stiegenhäuser, welche sämtliche Stockwerke erreichbar machen. Der ursprüngliche, ebenfalls in

Hotelzimmer eingeteilte Osttrakt mit vorgesetzten Loggien, wurde nachträglich zu einem Raum zusammengefügt. Die ebenerdigen Loggien wurden ebenfalls geschlossen und ermöglichen eine darüberliegende Terrassenausbildung.

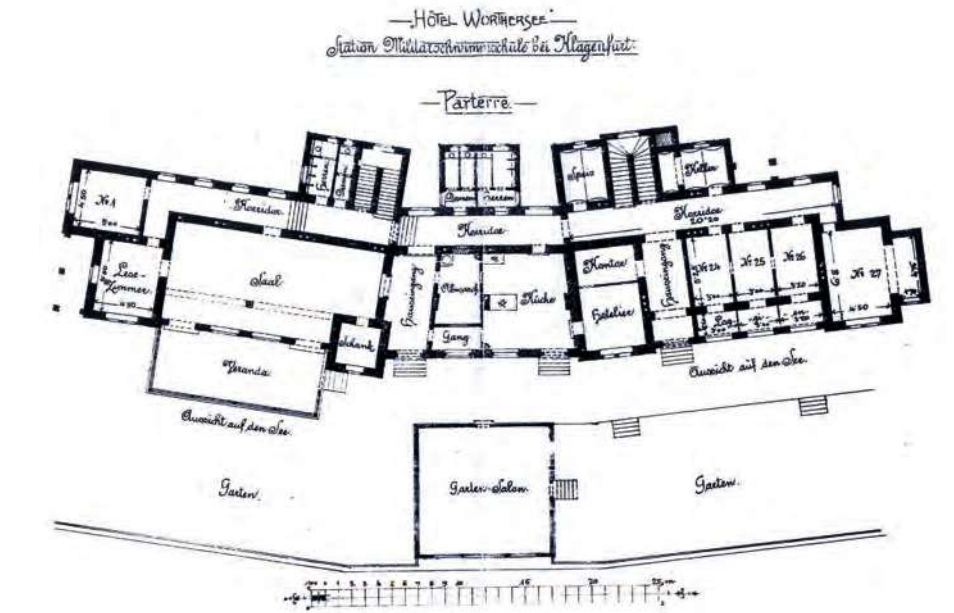
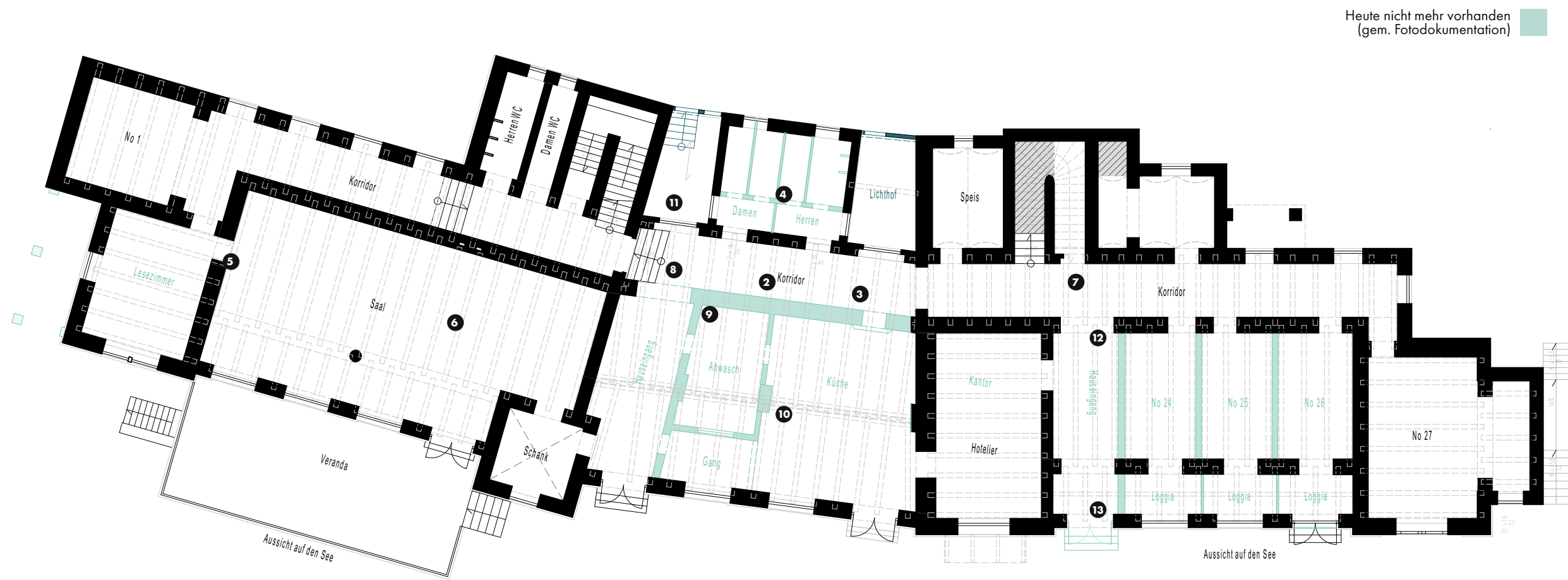


Abb. 301 Plan des Hotel Würthersees, Parterre, (um 1900)



Erdgeschoss

Abb. 31 | Bestandsaufnahme, Grundriss Erdgeschoss (2021)

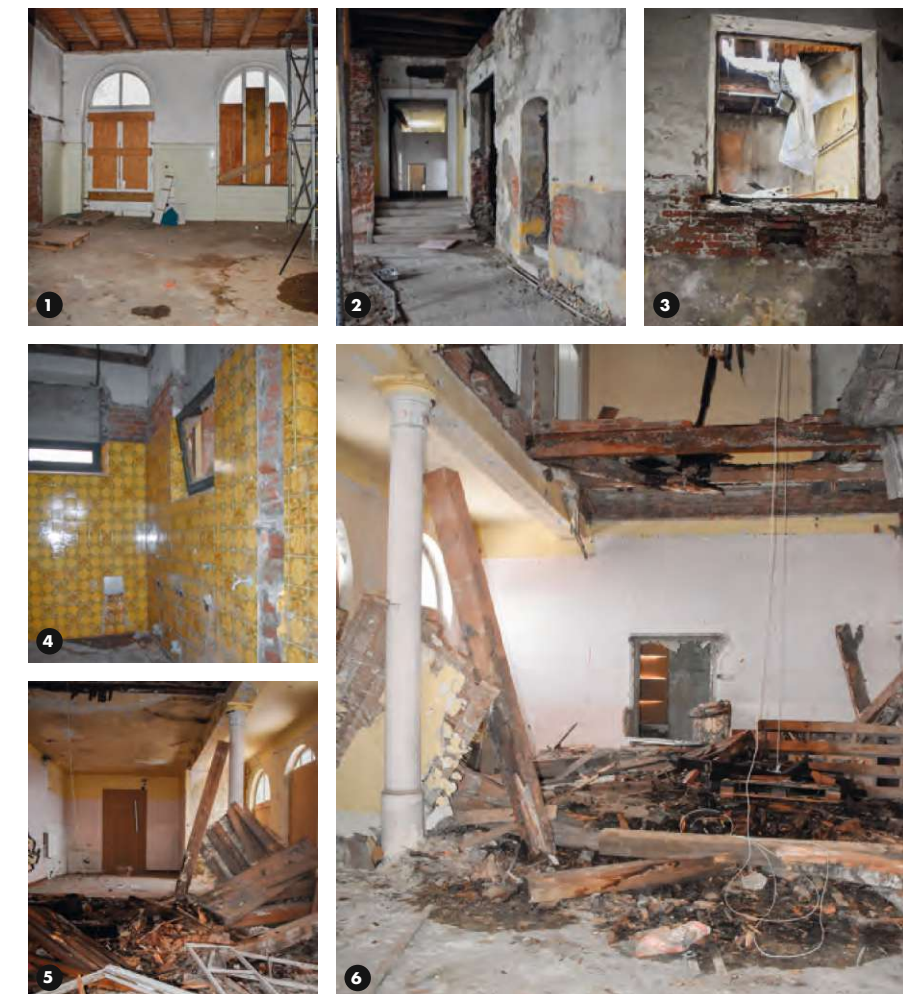


Abb.321 Fotocollage 1-6; Innenraum Erdgeschoss (2021)



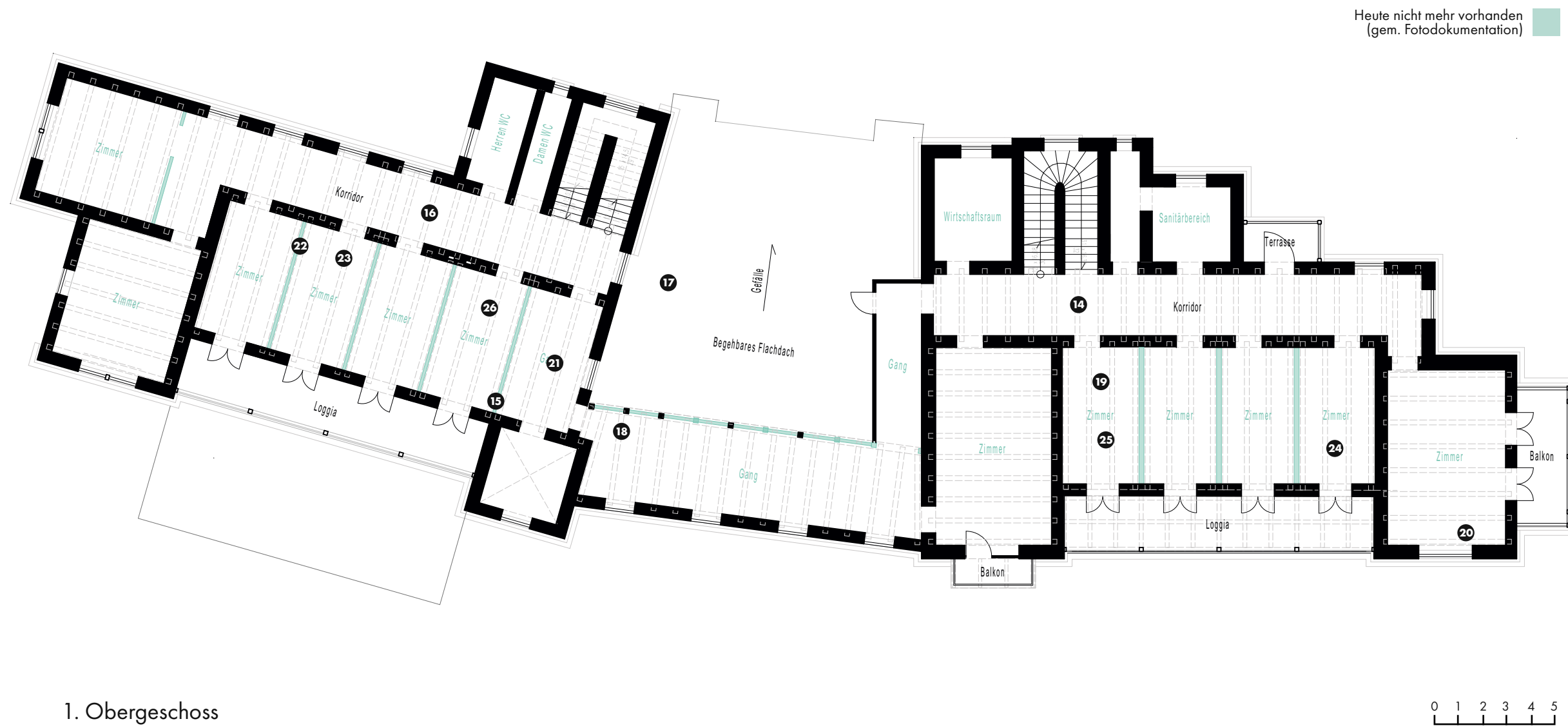
Abb. 33 | Fotocollage (7-12); Innenraum Erdgeschoss (2021)
Abb. 34 | Arkadengang (13); Erdgeschoss (2021), (re)



1. Obergeschoss

Im ersten Obergeschoss zeigen sich die Verwitterungserscheinungen aufgrund der undichten Dachhaut. Hier konnten Holzbalken die aufkommenden Lasten nicht mehr abfangen und sind unter der Last zusammengebrochen. Es lässt sich ein äußeres Zutun vermuten, da sämtliche Türstöcke und Bodenbeläge sowie Wandverfliesungen abgebrochen wurden und lediglich die Rohbaustruktur erhalten blieb. Besonders markant ist der Verbindungsgang zwischen den beiden Gebäudeteilen, welcher durch eine Pultdachkonstruktion vor äußeren Wettereinflüssen geschützt ist. Lediglich an der Südfassade befindet sich eine massive Ziegelwand, welche sich in eine Holzständerkonstruktion auflöst.

Die Raumkonstellation sowie die Abbruchstellen in den Bestandsräumlichkeiten lassen darauf schließen, dass auch in diesem Geschoss die südseitig orientierten Flächen zur Gänze den Hotelbesuchern gewidmet wurden. So wurde, um ein zusätzliches Gästezimmer an der Ecke des Osttraktes zu ermöglichen, über das angrenzende Flachdach baulich ausgewichen und in Form eines außenliegenden Laubenganges die Verbindung zum Erschließungsgang ermöglicht ohne jenes Eckzimmer direkt zu durchlaufen.



1. Obergeschoss

Abb. 35 | Bestandsaufnahme, Grundriss 1. Obergeschoss (2021)



Abb.36 | Fotocollage (14-19); Innenraum 1.Obergeschoss (2021)

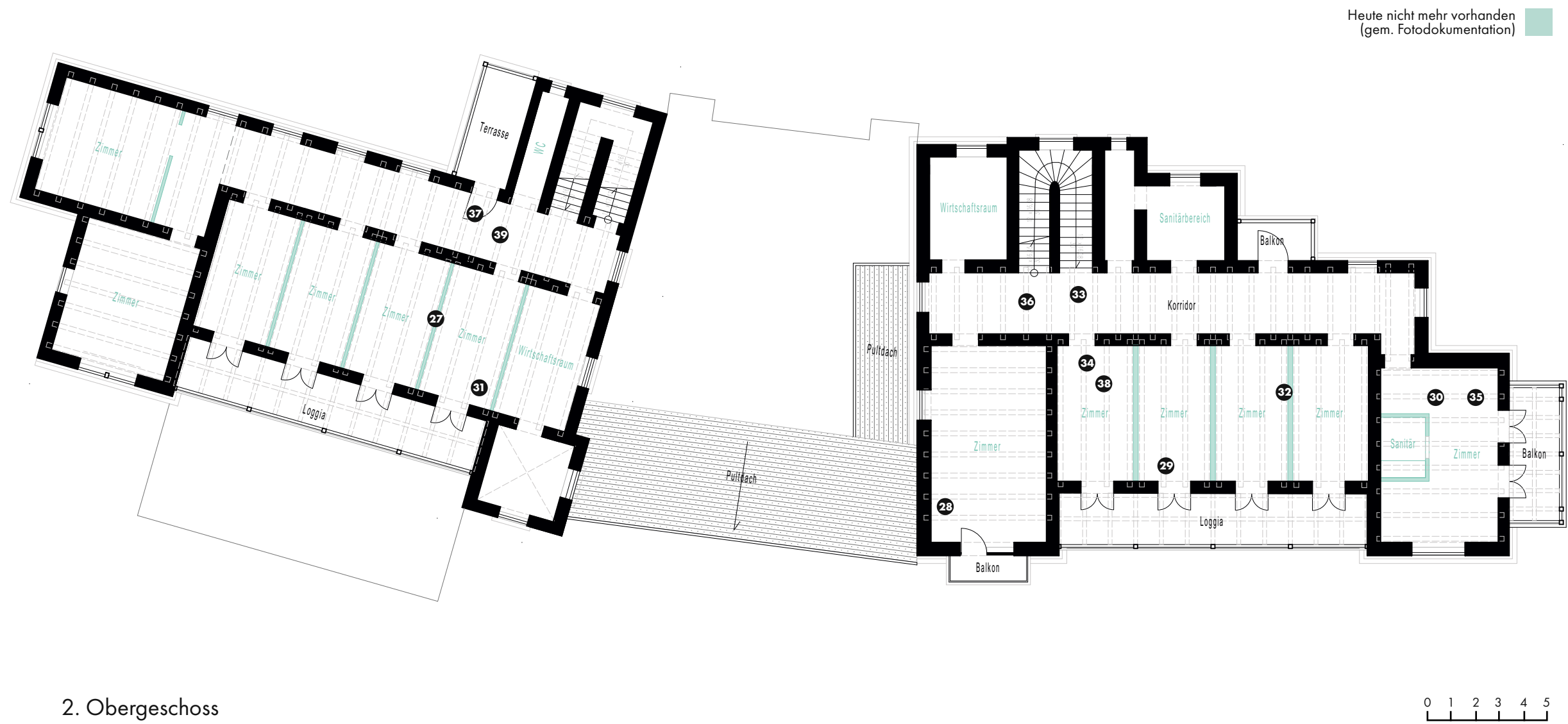


Abb. 37 | Fotocollage (20-26); Innenraum 1.Obergeschoss (2021)
Abb. 38 | Deckenkonstruktion (27); 1.Obergeschoss (2021), (re)



2. Obergeschoss

In den aufsteigenden Stockwerken zeigt sich die verheerende Einwirkungskraft äußerer Wettereinflüsse. Durch das undichte Krüppelwalm-dach haben Feuchtigkeit sowie Schädlinge ein leichtes Spiel die Bestandskonstruktion fortschreitend zu zerstören. Durchweichte Deckenbalken ermöglichen kaum eine Begehung der einst prächtigen und luxuriösen Hotelanlage.



2. Obergeschoss

Abb. 39 | Bestandsaufnahme, Grundriss 2. Obergeschoss (2021)

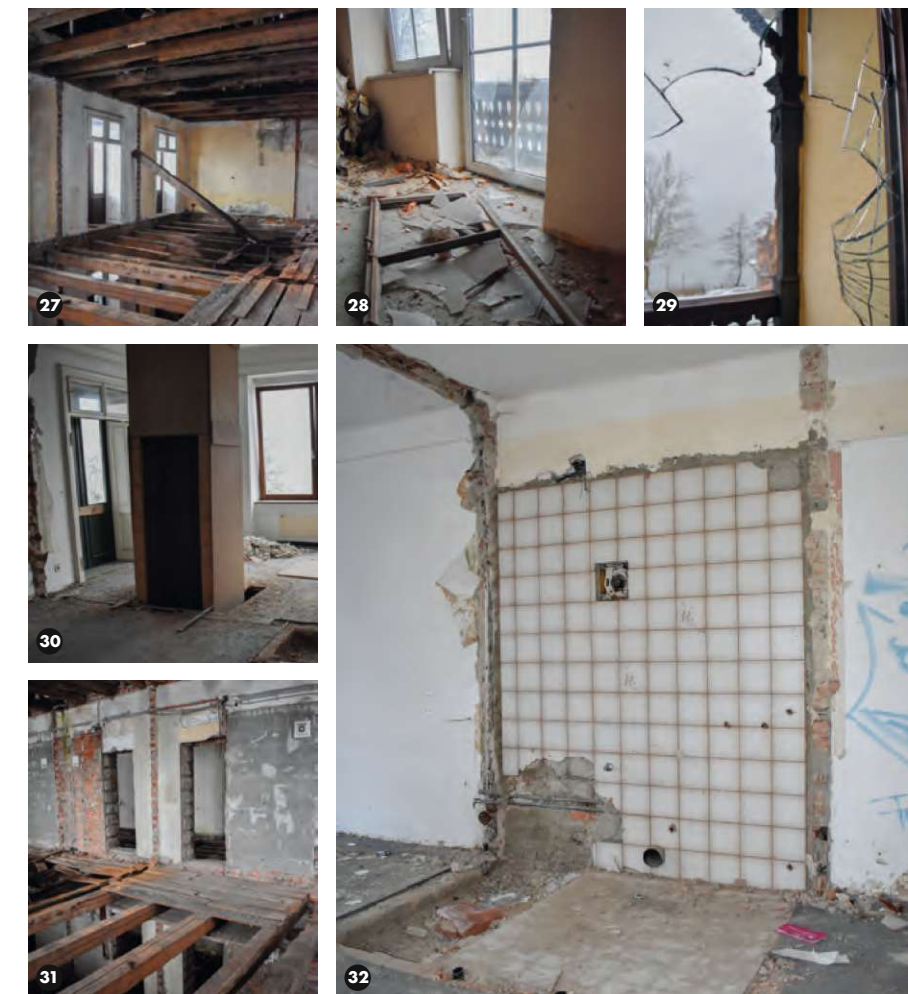
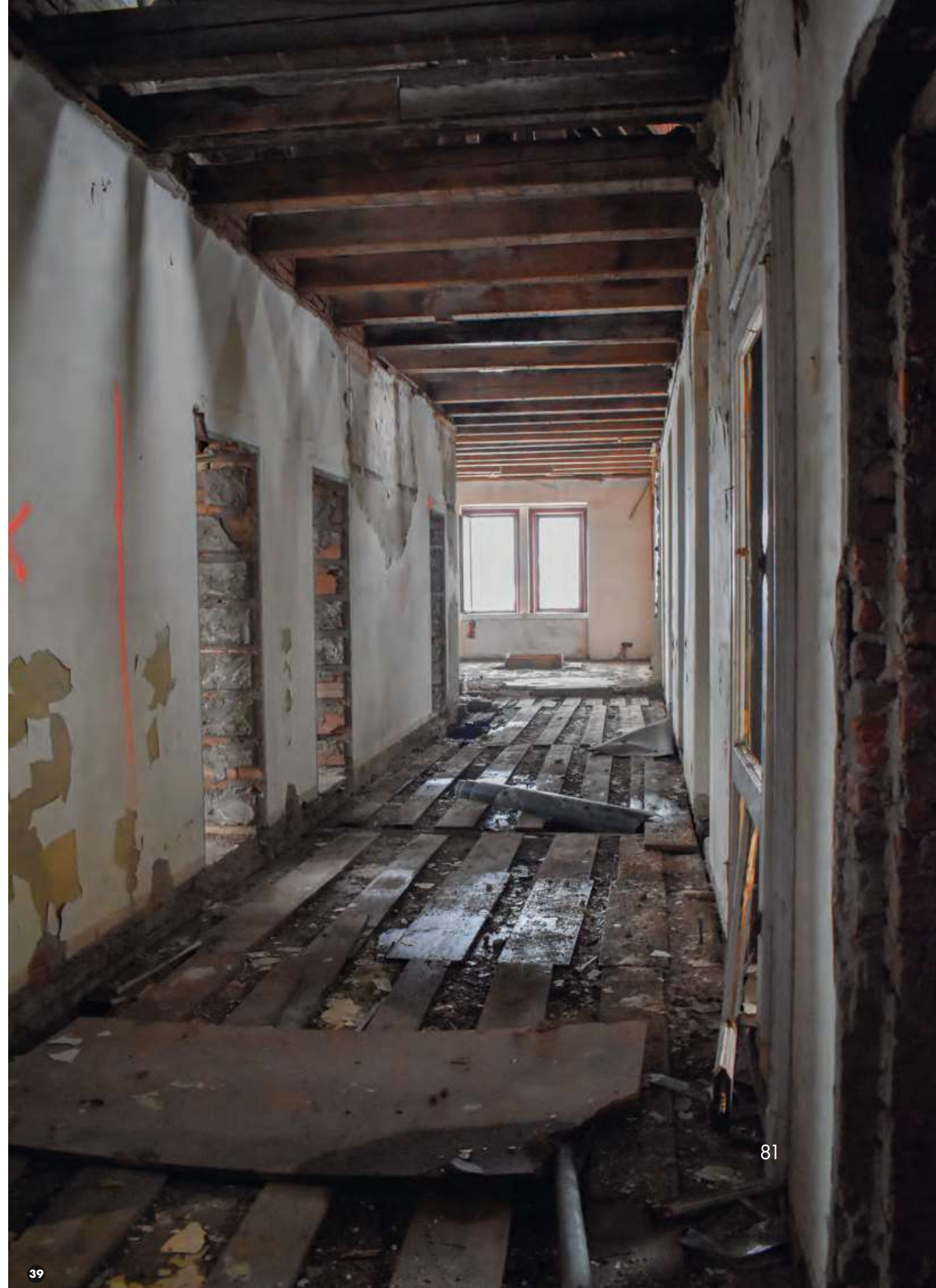


Abb. 40 | Fotocollage (27-32); Innenraum 2. Obergeschoss (2021)



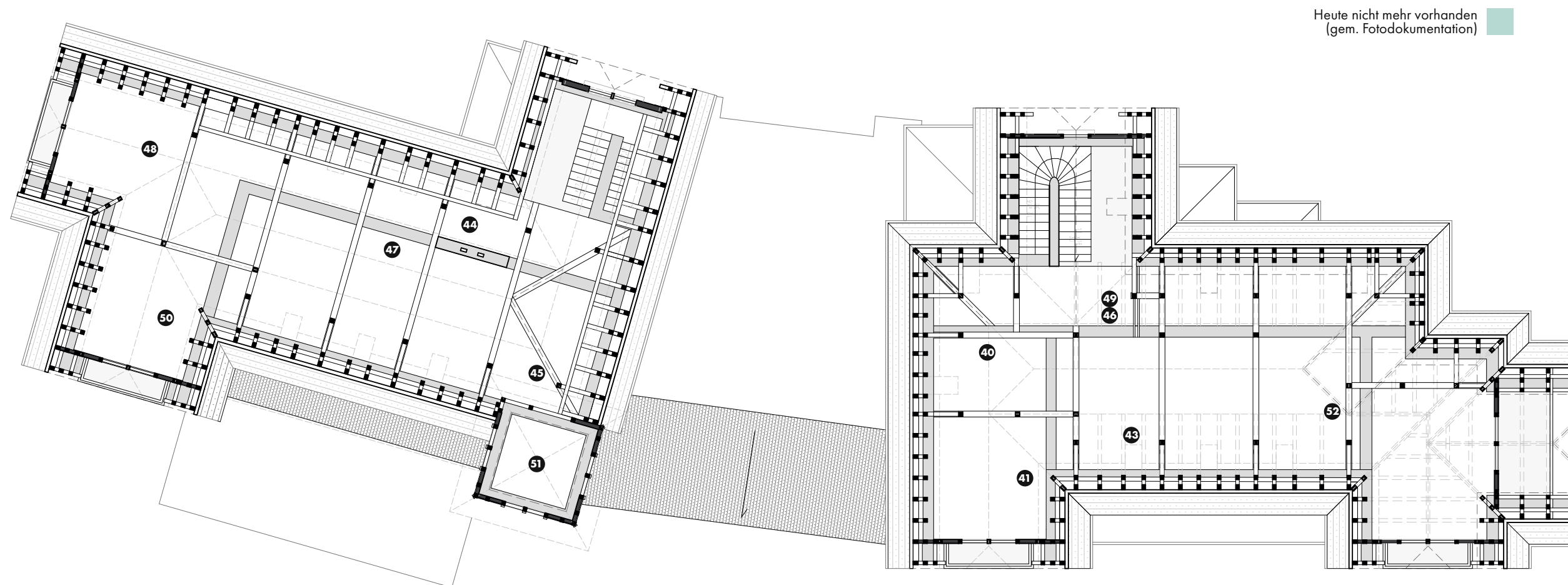
Abb. 41 | Fotocollage (33-38); Innenraum 2.Obergeschoss (2021)
Abb. 42 | Gangerschließung (39); 2.Obergeschoss (2021), (re)



Dachgeschoss

Über die vertikale Erschließung können die beiden Dachgeschosse erreicht werden. Gleich wie im zweiten Stockwerk ist auch hier keine horizontale Verbindung zwischen den beiden Gebäudeteilen gegeben. Südseitig positionieren sich die Giebel mit markanten Holzschnitzereien und Balkonvorsprüngen, welche einen eindrucksvollen Ausblick auf den Wörthersee ermöglichen.

Die imposante Pfettendachkonstruktion beeinflusst die Raumwahrnehmung durch den hohen Anteil an Holzsparren, welche den Wunsch verkörpern sich noch höher in Richtung des Himmels zu strecken. Stützpfeiler und Pfetten ermöglichen einen doppelgeschossigen Raum, welcher ungenutztes Potential in sich trägt.



Dachgeschoss

Abb. 43 | Bestandsaufnahme, Grundriss Dachgeschoss (2021)

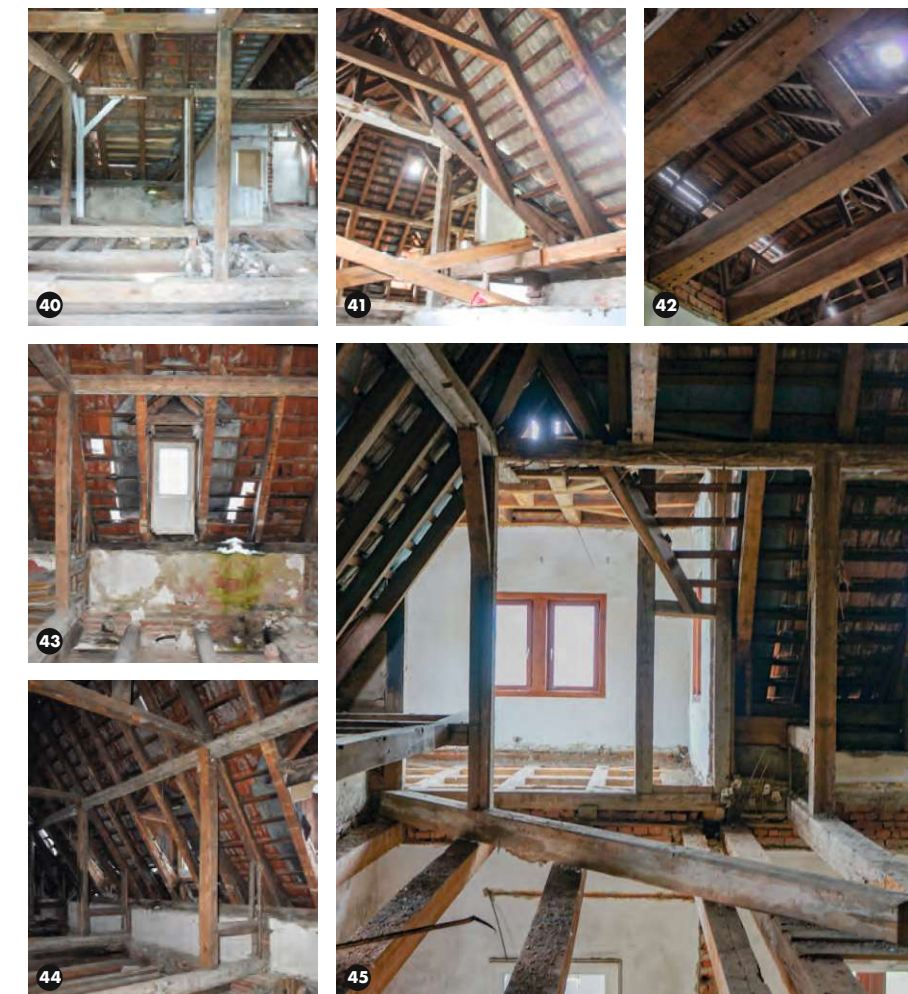


Abb. 44 | Fotocollage (40-45); Innenraum Dachgeschoss (2021)

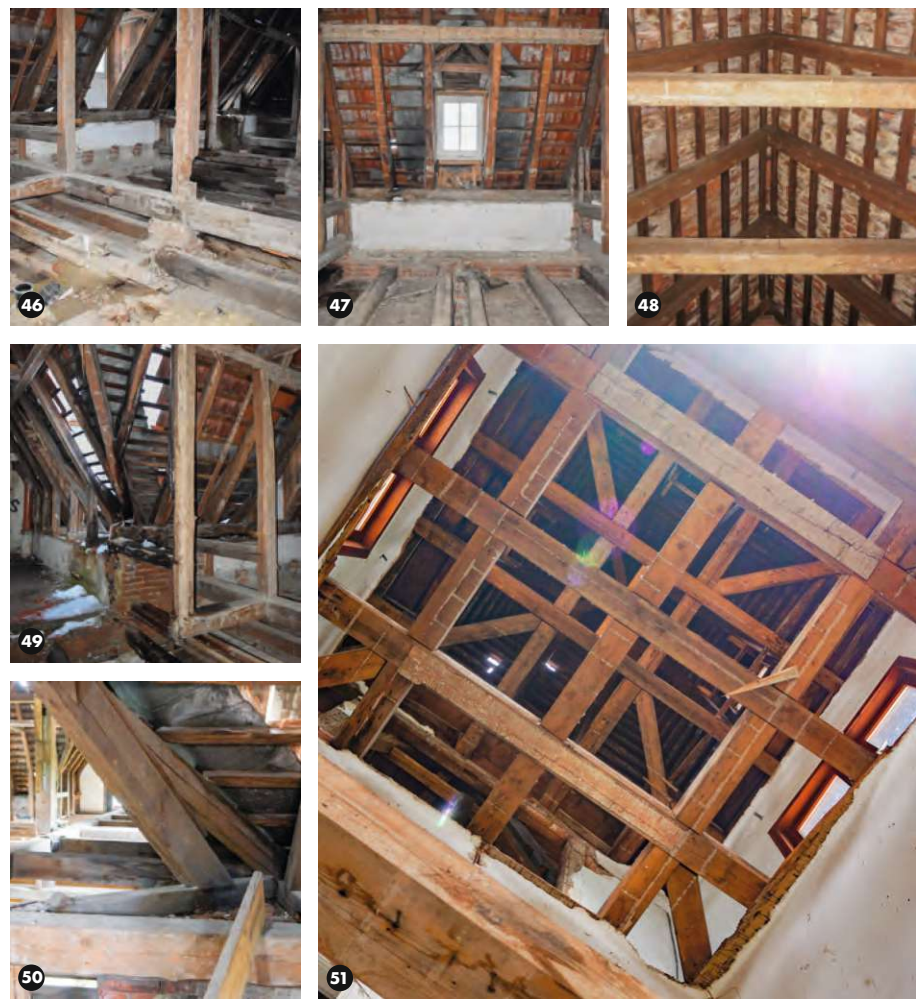


Abb. 45 | Fotocollage (40-45); Innenraum Dachgeschoss (2021)
 Abb. 46 | Pfettendachkonstruktion (52); Dachgeschoss (2021), (re)



52

Dachkonstruktion

Die bauliche Ausführung eines Daches ist essentiell für die Gesamtheit eines Gebäudes und dessen Langlebigkeit. Aufkommende Lasten werden über entsprechende Sparren, Lattungen und Balken auf die darunterliegende Unterstützung (Wände, Stützen) und weiter in das Fundament geleitet. Das Schlosshotel Wörthersee wird neben der Fassadenausformulierung auch für dessen imposante Dachkonstruktion geschätzt. Neben dem signifikanten Turmelement im westlichen Gebäudeabschnitt, macht das Gebäude an allen Seiten durch dessen Ausführung der Krüppelwalmdächer und holzgeschnitzten Balkonvorsprüngen auf sich aufmerksam.

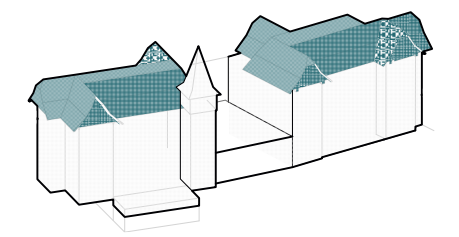


Abb. 47 | Icon Bestandsgebäude - Dachkonstruktion (2022)

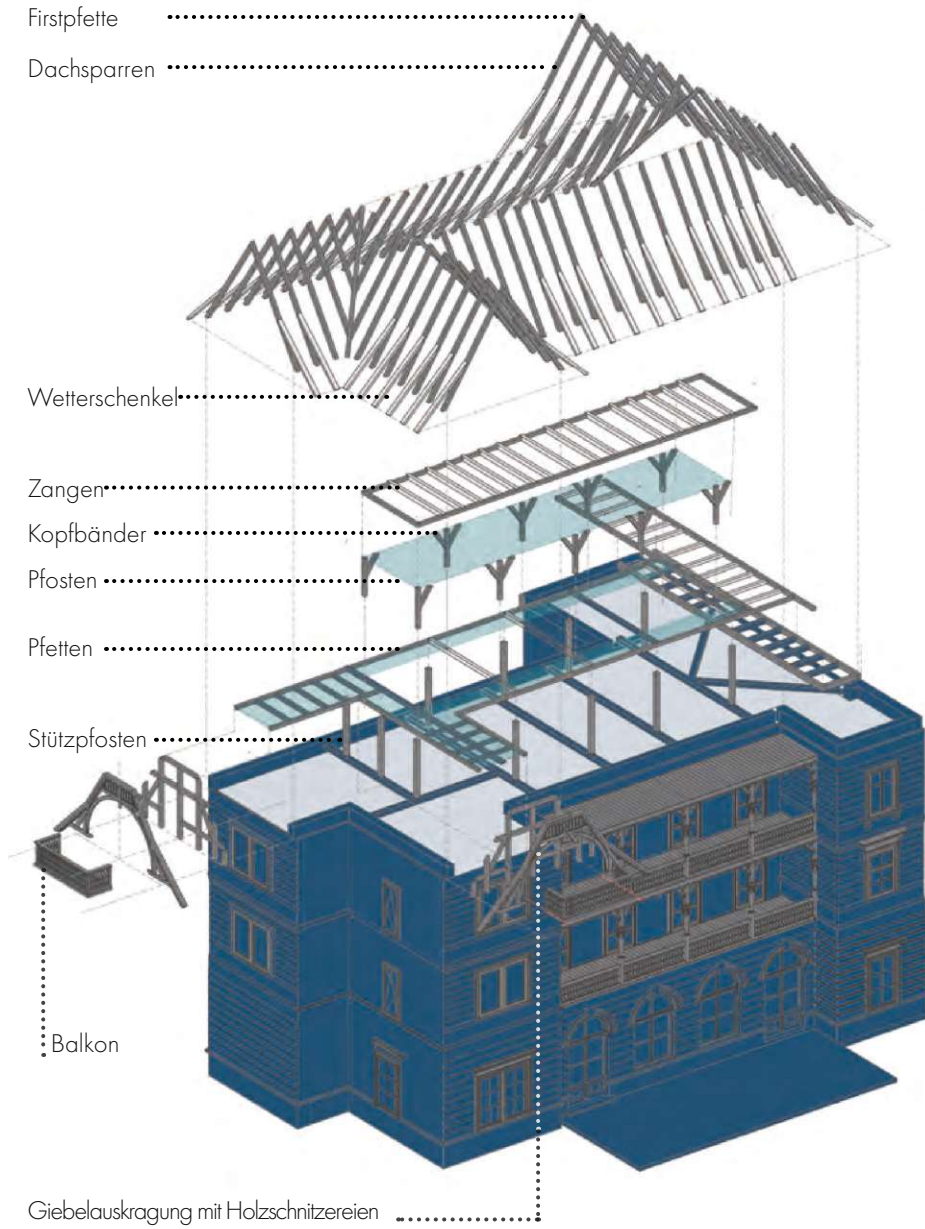


Abb. 48 | Aufbau Dachkonstruktion

Fassadengestaltung

Der Architekt Wilhelm Hess bekannte sich als Vertreter des strengen Historismus⁷⁴ und fühlte sich bevorzugt dem Barock, der Renaissance, sowie Formen der mittelalterlichen Romantik verbunden, weshalb er bestrebt war soweit möglich jene Stile miteinander zu kombinieren.⁷⁵ Die beiden dreistöckigen Gebäude, durch einen niedrigen Küchentrakt verbunden, wurden nationalromantisch geprägt. Deren besondere Merkmale sind die aufgelockerten Baukörper und abwechslungsreichen Silhouetten mit vorgeäuschten Fachwerkkonstruktionen an der Fassade, mehrgeschossigen Holzloggien zum See hin und Verzierungen unter den Dachgiebeln. Nähert man sich dem Schlosshotel so fällt der erste Blick auf die gestalterischen Elemente der Fassade. Anhand der behutsamen Holzschnitzereien im Bereich der Giebel und Balkone der Südfassade wird die architektonische

Bedeutung des Hotelkomplexes in der touristischen Hochblütezeit des 20. Jahrhunderts deutlich und hinterlässt noch heute einen imposanten Eindruck. Betrachtet man das Bauwerk rundum so erkennt man, dass der Architekt das Gebäude explizit dem Wörthersee und seiner besonderen Architektur zugeordnet hat und hierfür eine prächtige Südfassade zum Ausdruck dessen entwarf. Die technisch erforderlichen, jedoch nicht sonderlich repräsentativen Räumlichkeiten wurden der, dem Wörthersee abgewandten, Seite zugeordnet. Dies lässt sich ebenso in der Fassade ablesen.

74 | Hinweis: Historismus; eine architektonische Strömung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die ausgehend von der Funktion eines Bauwerks ein ausgewähltes geschichtliches Gebäude als Leitikonie wählt

75 | vgl. Deuer, W., Eichert, J., Jank, D. (2010), S10f.



Nordfassade

Abb. 491 Fotocollage Nordfassade (2021)



Ostfassade

Abb.50 | Fotocollage Ostfassade (2021)



Südfassade (dem See zugewandte Seite)

Abb.51 | Fotocollage Südfassade (2021)



Westfassade

Abb. 52 | Fotocollage Westfassade (2021)

Abb. 53 | Perspektive Südfassade (2021)



Krüppel-Walmdach

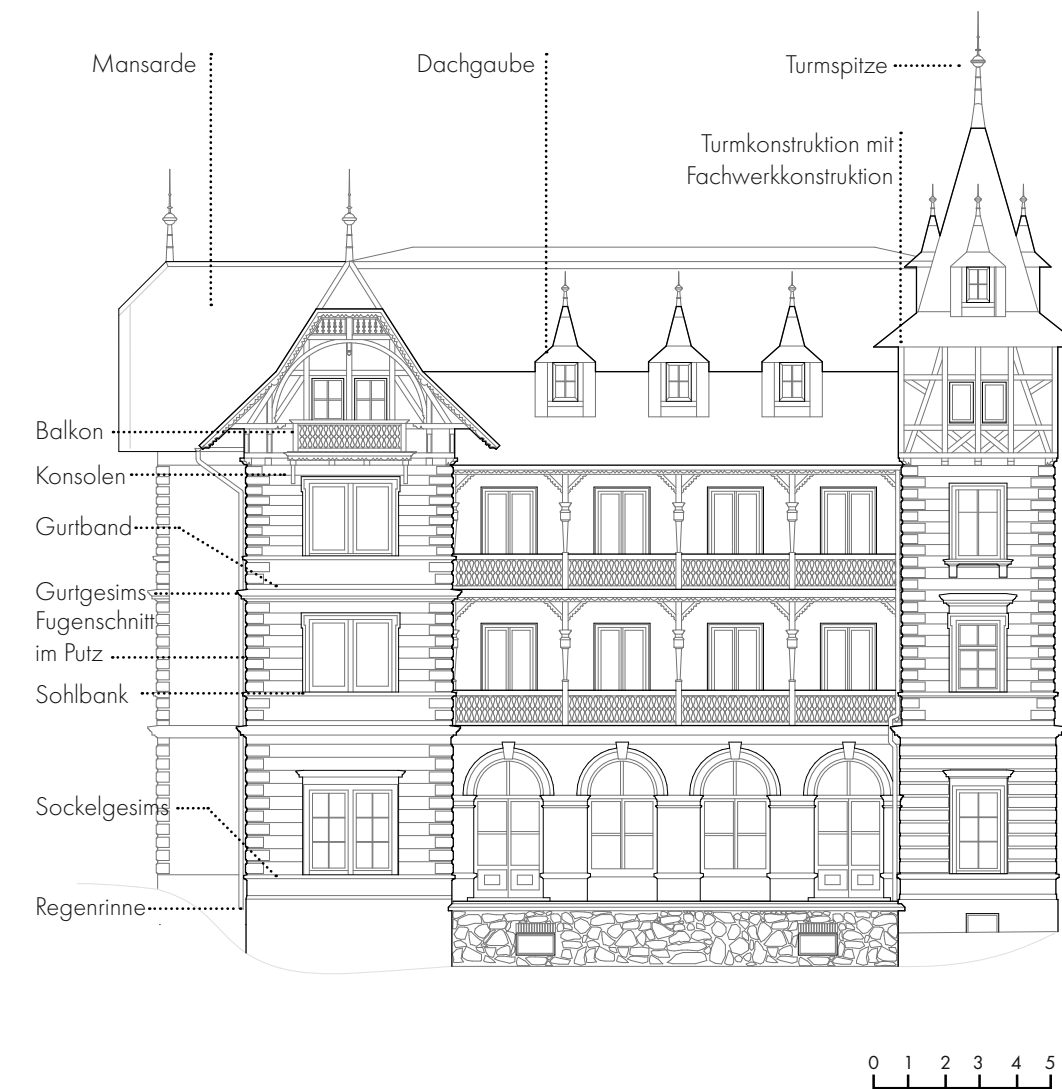


Abb. 54 | Fassadengliederung - Westtrakt

Denkmalschutz

„Architekturjuwel in Gefahr“⁷⁶

“An dem Tag, an dem die Menschheit verschwindet, beginnt die Natur augenblicklich mit dem Hausputz. Sie putzt unsere Häuser vom Antlitz der Erde. Alle werden sie verschwinden.”⁷⁷

Zwar als historisch wertvoll erachtet, jedoch im Wandel der Zeit unachtsam verwaltet, werden Zeitzeugen unserer Kulturgeschichte dem langsam schreitenden Verfall ausgesetzt. Leerstand und äußere Witterungseinflüsse führen oftmals zu fatalen Verletzungen der Gebäudehülle, wodurch ein schwerwiegender Schaden und folglich Verfall nur mehr eine Frage der Zeit darstellt. Bedauerlicherweise betrifft diese Situation ebenso das geschichtsträchtige Schlosshotel Wörthersee. Durch den im Jahre 1985 angedachten Ausbau des verbindenden mittleren Gebäudeteils wurde das Denkmalamt auf die kunstvolle Fassade aufmerksam

und sprach den Schutz der geschichtsträchtigen Fassade des 19. Jahrhunderts aufgrund seiner damaligen Unversehrtheit aus. Heute ergibt sich die Frage wie lange der Denkmalschutz noch aufrecht erhalten werden kann. Denkmalamt und Denkmalschutzinitiativen rufen zu einem dringenden Handlungsbedarf auf, denn unberührt wird das Bauwerk nicht mehr lange den Witterungseinflüssen standhalten.



⁷⁶ | vgl. Initiative Denkmalschutz, (2020)

⁷⁷ | vgl. Weisman, A., (2009), S21

Nutzungsvorschlag

Trend zur Regionalität
Erfolgsbeispiel Steiermark
Gewählte Kooperation

05

Zuvor wurde ein umfangreicher Überblick des Bestandsgebäudes dargelegt. Im nächsten Kapitel wird ein Vorschlag zur künftigen Nutzung, basierend auf einer Analyse der umliegende Attraktivitäten und räumlichen Angebote, unterbreitet.

Die angelegte Version dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

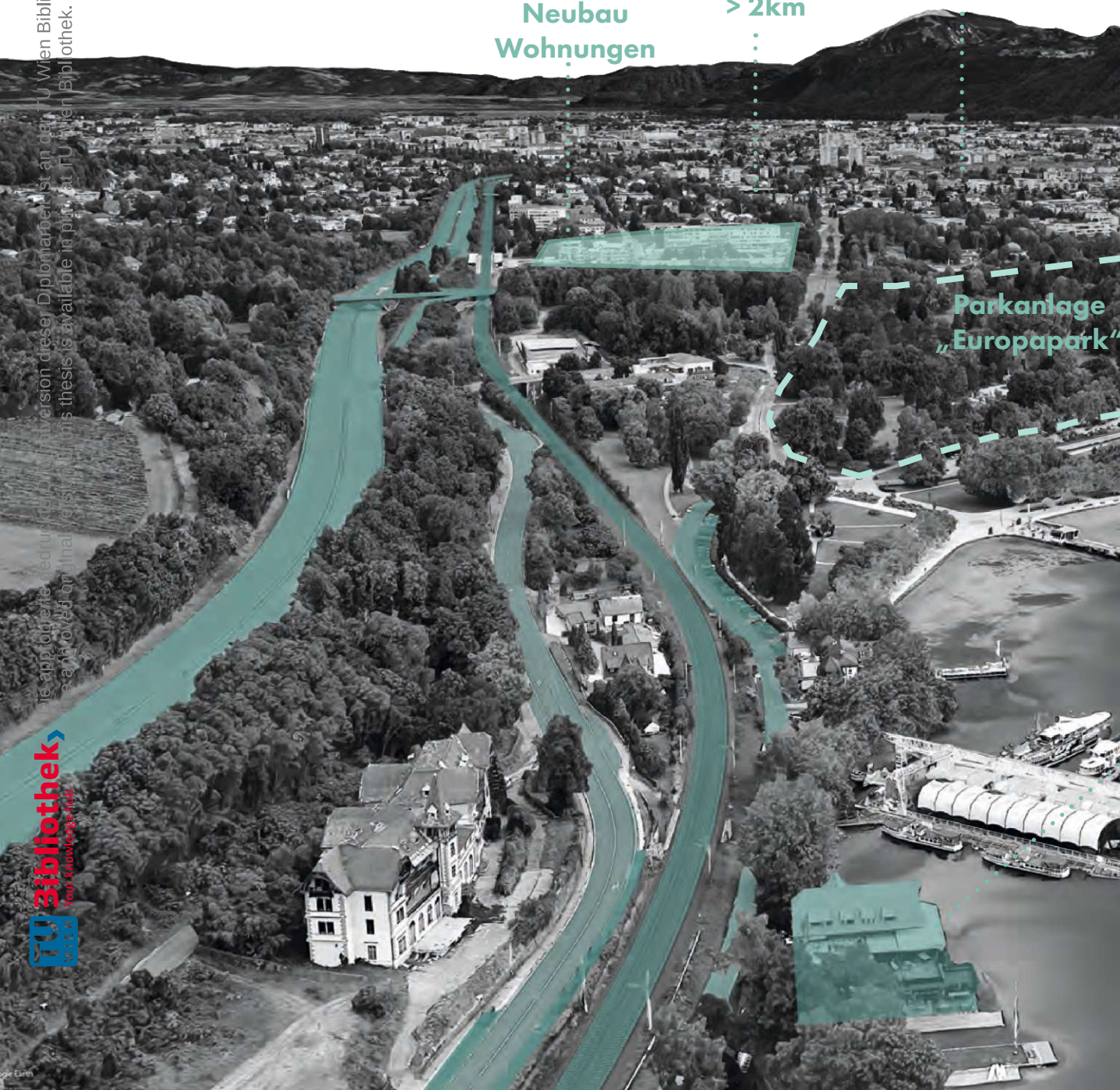
Was be"darf" es?

Neubau
Wohnungen

Supermarkt
> 2km

Regionalmarkt
> 3km

Parkanlage
„Europapark“



Campus
**Alpe-Adria-
Universität**

Seepark Hotel

6 weitere < 1 km

Stadion

**Öffentlicher Seezugang
Strandbad Klagenfurt**

SPORTEINRICHTUNG

(Ruderverein Albatros,
Ruderverein Nautilus)

Nächster Bootsverleih 500m

WUNSCH NACH:

Sportherberge

(Ironman, Rudervereine, etc.)

Musiklokal

Generationenkaffee

Ausstellungsräume

Geschichts-Museum

(bsp. des Wörthersees)

Künstlerateliers

Jugendtreff (Theater, Musik)

Proberäume für die Jugend

KURSANGEBOTE für die

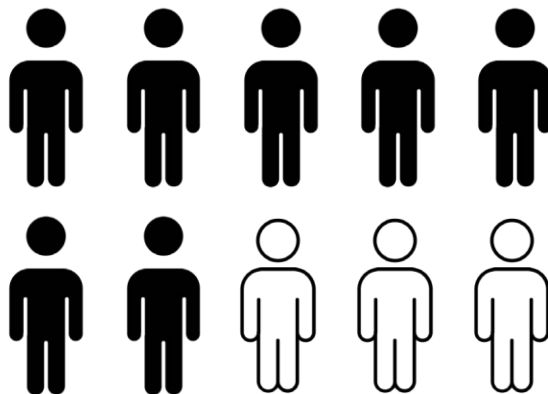
Sommermonate

Abb. 56 | Perspektive - Attraktivitäten in der Nähe

Trend zur Regionalität

CO₂ Fußabdruck

Der Erwerb regionaler Produkte ist für viele aufgrund der zu reduzierenden CO₂-Bilanz ausschlaggebend. Durch die Hand der Konsumentinnen und Konsumenten werden Transportkosten reduziert und lokale Arbeitsplätze geschaffen.



7 von 10
Befragten bevorzugen
regionale Lebensmittel⁷⁸

⁷⁸ | vgl. Roll AMA/AMA Marketing (2020)

Abb. 57 | Diagramm Lebensmittel-Umfrage (2020)

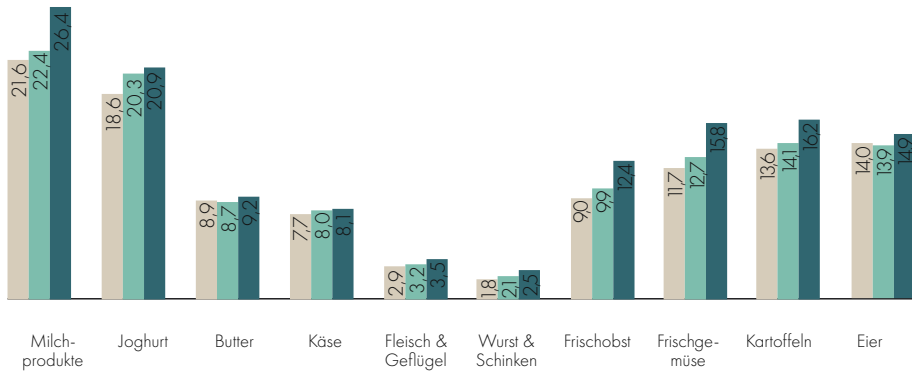
Corona-Pandemie

Die prägnante Zeit der Corona-Pandemie hat sich nachweislich auf das Kaufverhalten und die Lebensweise der Bevölkerung ausgewirkt. So lässt sich der Wunsch nach regionalen Produkten und lokalen Anbietern den Einkaufszahlen der vergangenen zwei Jahre zuordnen und zeigt, dass die Nachfrage nach Qualitätsprodukten, welche direkt vom Erzeuger verkauft werden, zunimmt.

59 %

der Österreicherinnen und Österreicher achten seit **2020** bevorzugt auf die Qualität anstatt auf den Preis.⁷⁹

Bio-Anteile nach Warengruppen:



⁷⁹ | vgl. Roll AMA/AMA Marketing

Abb. 58 | Diagramm Bio-Anteile nach Warengruppen (2020)

Trend zur Regionalität

Ab-Hof Verkauf beliebter denn je

Die einzelnen Produzenten können vielerorts an zentralen Marktplätzen gefunden werden oder sind im ausgewählten Einzelhandel, sowie Online vertreten. Doch bringt der direkte Kauf vom Produzenten ab Hof einen eigenen Charme mit sich, den viele, auch trotz längerer Anreise gerne in Kauf nehmen. Besonders wenn damit kulinarischer Genuss und Freizeitaktivitäten verbunden werden können.

Online Suchportale:

- > www.biomaps.at
- > www.markta.at
- > www.paradeisa.at

Direktvermarkter und
Ab-Hof Verkauf:

- www.nahgenuss.at
- www.fleischbox.at
- www.gutesvombauernhof.at
- www.genussregionen.at
- www.abhof-verkauf.at

75 | vgl. Roll AMA/AMA Marketing

76 | vgl. Roll AMA/AMA Marketing

„Jede zweite Österreicherin und jeder zweite Österreicher kauft zumindest hie und da direkt von der Bäuerin bzw. dem Bauern. Ein Trend der sich in der Pandemie verstärkt hat.“⁷⁶



Erfolgsbeispiel Steiermark



„Wichtig ist die direkte Nähe zum Lieferanten. Wir sind mit Herz und Seele dabei“ “

Trummer, D. Geschäftsführer Bauernstadl

Adresse:

Bauernstadl Feldbach
David Trummer
Hammer-Purgstall-Gasse 1
8330 Feldbach

⁷⁷ | vgl. Ekin, D. D. (2022)

⁷⁸ | vgl. Trummer, D. (2022)

⁷⁹ | vgl. Fernandez, J. (2017)

Abb. 60 | Bauernstadl - die Region im Einkaufskorb (2020)

Abb. 61 | Wiener Wochenmarkt im Einkaufszentrum (2022), (re)

Der Bauernstadl

Auf rund 300 m² Verkaufsfläche werden im Regionalmarkt „Bauernstadl“ in Feldbach (Südoststeiermark) über 2.500 Produkte von 200 regionalen LieferantInnen präsentiert und verkauft. Hier kann man täglich frisches Brot sowie Obst, Gemüse, Milchprodukte, Fleischwaren und vieles im Familienunternehmen „Bauernstadl“ erwerben.⁷⁷

Quartier am Bauernstadl

Im Quartier am Bauernstadl können InteressentInnen und auch WinzerInnen dem Genuss folgen und in der größten regionalen Vinothek Südoststeiermarks eine Bauernjause und das umfangreiche Weinangebot genießen. Ein Aufenthalt in einem der modernen Apartmentzimmer im direkten Anschluss an den Regionalmarkt bietet reichlich kulinarische Kostbarkeiten.⁷⁸



"If you truly want to experience a destination, there's no more authentic place to start than in the life-affirming bustle of its food markets.

Here, you'll find not only every kind of person [...] but also the best of everything."¹⁹

Die autorisierte gedruckte Originalversion dieser Dissertation ist im der TU Wien Bibliothek verfügbar. The authorized printed original version of this thesis is available in the TU Wien Bibliothek.

Gewählte Kooperation

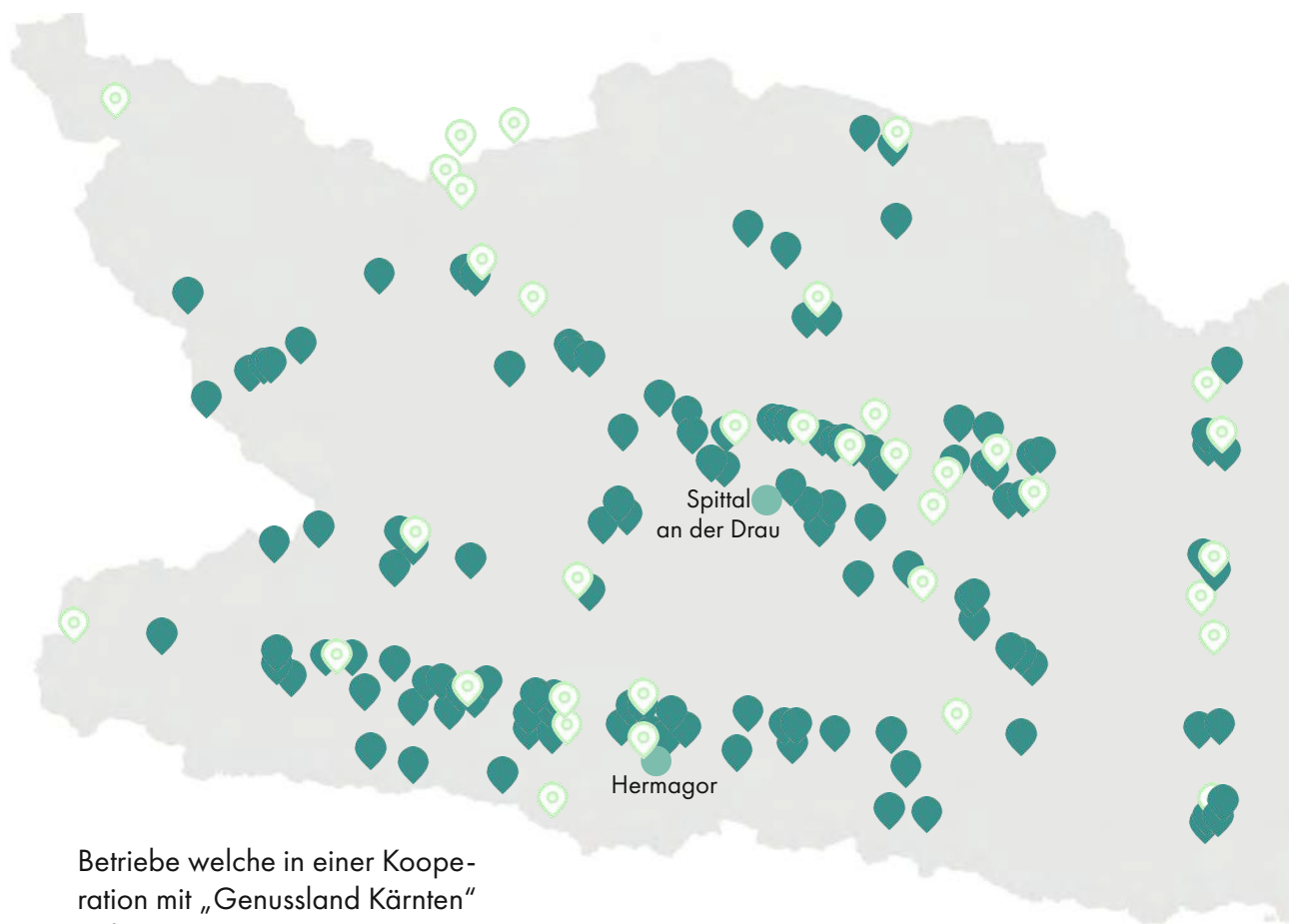
Ein Land für Viele

In Kärnten finden sich zahlreiche Produzenten kulinarischer Vielfalt. Über das gesamte Bundesland verstreut arbeiten diese tatkräftig am regelmäßigen Nachschub regionaler Produkte. Um gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die hochwertige Produktion transparenter zu gestalten wurde die Marke „Genussland Kärnten“ gegründet. Es handelt sich hierbei um eine Qualitätskontrolle welche die Herkunft und Produktion überwacht und somit bei den KonsumentInnen Vertrauen schafft.⁸⁰

GENUSS
-LAND
KÄRNTEN

⁸⁰ | vgl. Schober, G. (2020)

Kooperationen mit Mehrwert

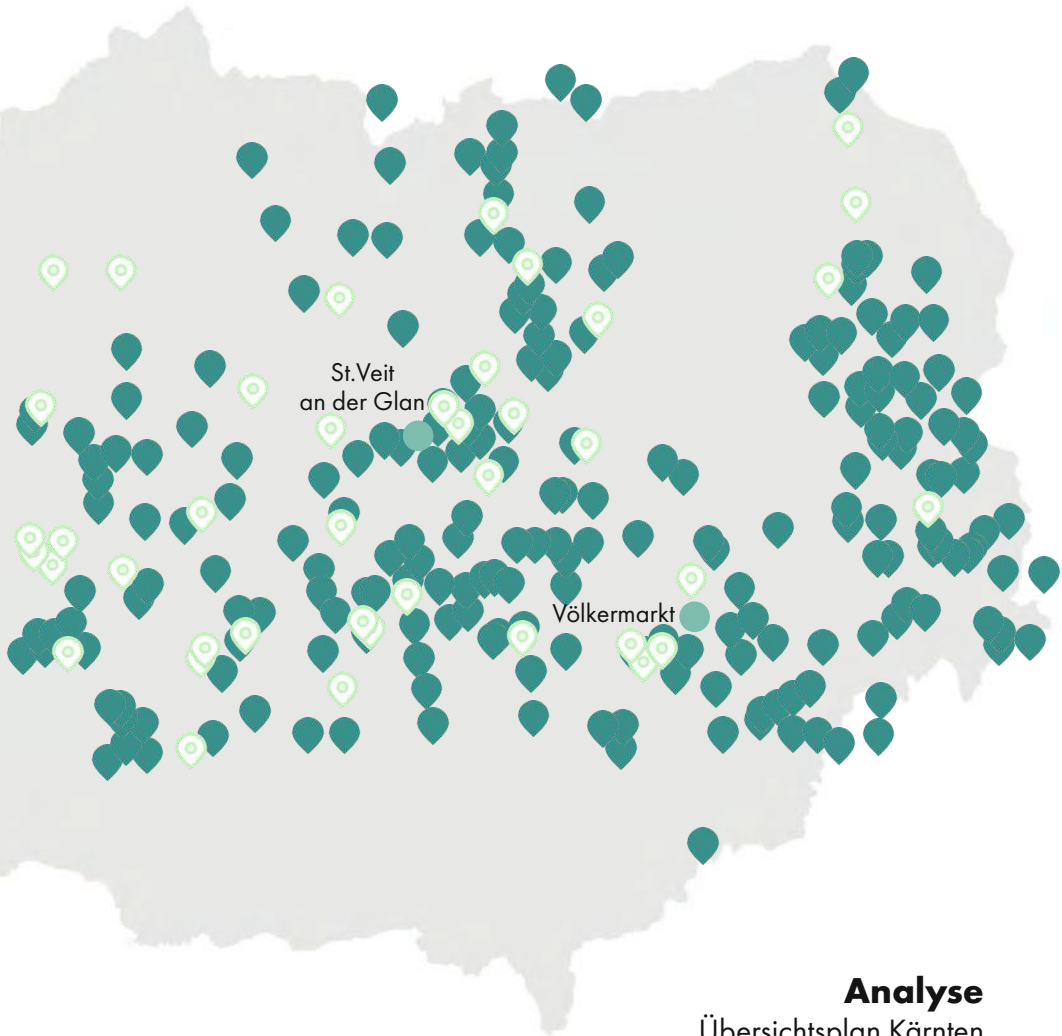


Betriebe welche in einer Kooperation mit „Genussland Kärnten“ stehen:

- 101** Genusswirte
- 10** Buschenschank
- 8** Almjausestationen
- 373** Ab-Hof-Verkäufer
- 4** Märkte

-  Marktplatz
-  Ab Hof Kauf
-  Genuss Wirt

Abb. 62 | Genusswirte und Produzenten Kärnten



Analyse
Übersichtsplan Kärnten
(Markierung der Produzenten & Verarbeiter)

Landwirtschaftliche Schulen Kärnten

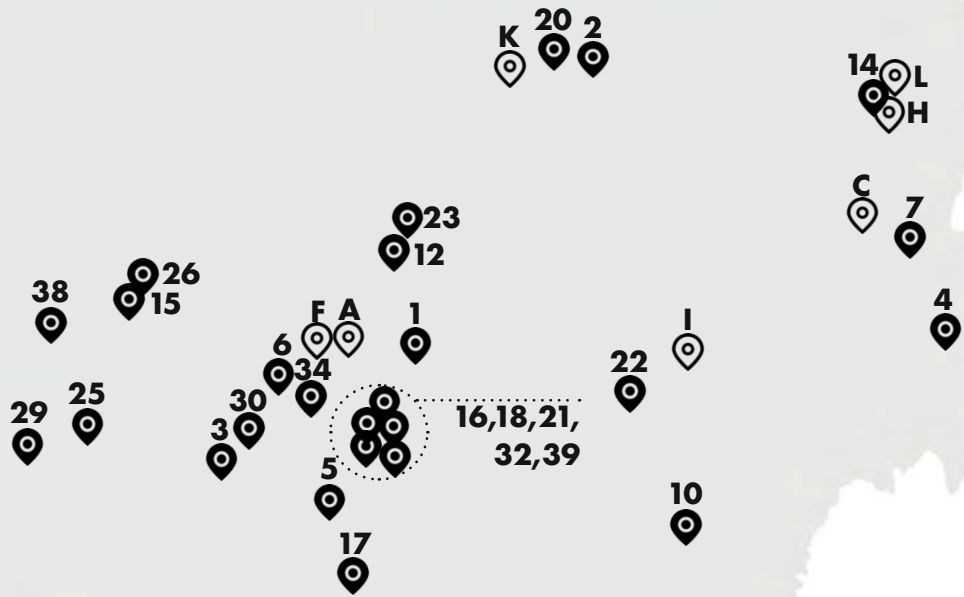


Fachrichtungen:

- > Landwirtschaft
- > Ländliches Betriebs- und Haushaltmanagement
- > Pferdewirtschaft
- > Gartenbau
- > Agrar HAK
- > Pferdewirtschaft / Kärntner Tourismusschule

- 📍 12 Fachschulen
- 📍 39 Lehrbetriebe (2022)

Abb. 63 | Genussschulen Kärnten



Analyse
Übersichtsplan Kärnten
(Standorte einzelner
Ausbildungsstätten)

Ausbildungseinrichtungen

„Genuss“ Schulen

(A) LFS Ehrental
Ehrentaler Straße 119,
9020 Klagenfurt
www.ehrental.at

(B) LFS Stiegerhof
Stiegerhofstraße 2,
9585 Gödersdorf
www.stiegerhof.at

(C) LFS St. Andrä
Langgen 7,
9433 Langgen
www.lfs-st-andrae.at

(D) HLW Hermagor
10. Oktober-Straße 9,
9620 Hermagor
www.hlwhermagor.at

(E) KTS Villach - Kärntner Tourismusschule
Kumpfallée 88,
9504 Villach
www.kts-villach.at

(F) HBLA Pitzelstätten
Glantalstraße 59,
9061 Klagenfurt
www.pitzelstaetten.at

(G) HLW
Zernattostraße 2,
9800 Spittal an der Drau
www.hlwspittal.at

(H) HLW Wolfsberg
Gartenstraße 1,
9400 Wolfsberg
www.hlw-wolfsberg.at

(I) LFS Goldbrunn
Diexer Straße 8,
9100 Völkermarkt
www.goldbrunnhof.at

(J) Bildungszentrum Litzlhof
Litzlhof 1, 9811 Lendorf
www.litzlhof.at

(K) LFS und Agrar HAK Althofen
Undsdorfer Straße 10,
9330 Althofen
www.lfs.at

(L) LFS Buchhof
Zellach 18, 9400 Zellach
www.buchhof.at

Lehrbetriebe
„Landwirtschaft“:
(1) Bauernhof
Jordan Thomas
Hart 2; 9063 Maria Saal

(2) Möselhof
Grojer Friedrich sen.
Mösel 20; 9374 Wiefing

„Bienenwirtschaft“:
(3) Bioimkerei St. Anna
St.-Anna-Straße 34;
9081 Reifnitz

„Pferdewirtschaft“:
(4) TIK Therapie und Integration i.Ktn Pferde- und Reiterparadies Gratzl Loschental 6;
9470 St. Paul/Lav.
(5) Reitstall Wakonig
Untertöllern 4;

9161 Maria Rain

(6) Reitstall Quell Gut Hallegg
Hallegger Straße 152b
9061 Klagenfurt-Wölfnitz

(7) Reiterhof Dachberg
Dachberg 9;
9422 Maria Rojach

(8) Friesengestüt Nockalm
Rosennockstraße 8
9546 Bad Kleinkirchheim

„Forstwirtschaft“:
(9) Forstbetrieb Millstatt Forstbetrieb Ktn-Lungau
Stiftgasse 1; 9872 Millstatt

(10) Orsini-Roseberg'sche Forstverwaltung Sonnegg
Sonnegg 1;
9133 Sittersdorf

(11) Gräflich Foscari-Widmann-Rezzonico'sche Forstdirektion
Schloßstraße 1;
9711 Paternion

„Geflügelwirtschaft“ und „Ländliches Betriebs- und Hausmanagement“
derzeit keine anarbeitende Lehrbetriebe

„Gartenbau“:

**(12) Traditions-
gärtnerei Sattler**

Einsiedlergasse 31;
9300 St. Veit an der Glan

**(13) Steinberger
Gärtnerei**

Moosweg 28;
9520 Treffen

(14) Rosen Prinz

St. Jakober Straße 8;
9400 Wolfsberg

**(15) Naturgärtnerei
Wedenig**

Alte Villacherstraße 15
9560 Feldkirchen

**(16) Magistrat der
Landeshauptstadt
Klagenfurt**

Pulverturmstraße 76;
9020 Klagenfurt

(17) Gärtnerei Wunder

Freibacherstraße 36;
9170 Ferlach

**(18) Gärtnerei
Wukoutz**

Pischeldorferstraße 192;
9020 Klagenfurt

(19) Gärtnerei Walker

Hauptstraße 70;
9871 Seeboden

(20) Gärtnerei Volder

Übersberg 1;
9334 Guttaring

**(21) Gärtnerei
Schilcher**

Ebenthalerstraße 255;
9020 Klagenfurt

(22) Gärtnerei Sattler

Pörtschach 6;
9100 Völkermarkt

(23) Gärtnerei Sattler

Völkermarkter Straße 32;
9300 St. Veit an der Glan

(24) Gärtnerei Richter

Tafernerstraße 37;
9500 Villach

**(25) Gärtnerei
Pichler-Koban**

Göriacher Straße 24
9220 Velden

(26) Gärtnerei Novak

Industriestraße 2
9560 Feldkirchen

(27) Gärtnerei Moser

Trattengasse 5;
9500 Villach

(28) Gärtnerei Mölzer

St. Martiners Straße 59
9500 Villach

(29) Gärtnerei Lassnig

Kantniger Straße 8
9241 Wernberg

(30) Gärtnerei Grohar

Hauptstraße 165
9201 Krumpendorf

(31) Gärtnerei Fercher

Bahnhofstraße 142
9761 Greifenburg

**(32) Gartenwelt
Kropfitsch**

St. Veiter Straße 84
9020 Klagenfurt

(33) Gartenbau Wastl

Stuben, Boglanweg 1
9710 Feistritz an der Drau

**(34) Gartenbau
Tschitschnig**

Messnerweg 1
9061 Klagenfurt-Wölfnitz

**(35) Erlebnisbaum-
schule Karl**

Karlweg 1; 9521 Treffen

**(36) Blumenhof Villach
GmbH & CoKG**

Purtscherstraße 30;
9500 Villach

**(37) Baumschule
Winkler Karl Hans**

Seehofstraße 36
9871 Seeboden

**(38) Baumschule
Teuffenbach**

Dorfstraße 37;
9552 Steindorf

**(39) Baumschule
Hübner**

Pischeldorferstraße 64
9020 Klagenfurt

Ausarbeitung

Konzept
Raumprogramm
Lageplan
Geschossgrundrisse
Ansichten & Schnitte
Fassadendetail

06

In diesem Kapitel wird, anhand der Erkenntnisse der vorangegangenen Analyse, ein Vorschlag für die zukünftige Raumnutzung des historischen Bauwerks dargelegt.

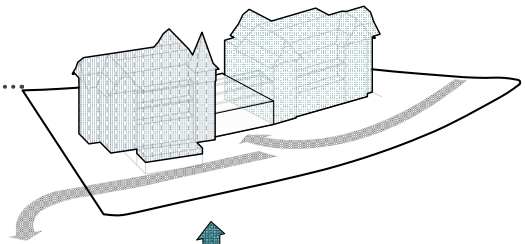
Konzept

Umgang mit dem Bestand

Unter Betrachtung des Bestandsbauwerkes sind einige Parameter für die Revitalisierung richtungsweisend.

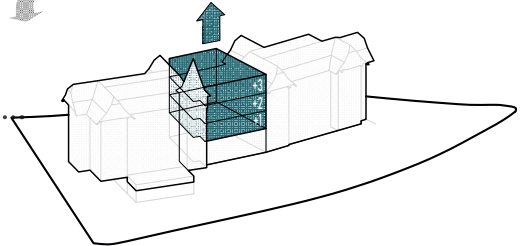
Gebäudekomplex im Bestand

- > 2 Baukörper
- > Zufahrt im Osten
- > Abfahrt im Westen



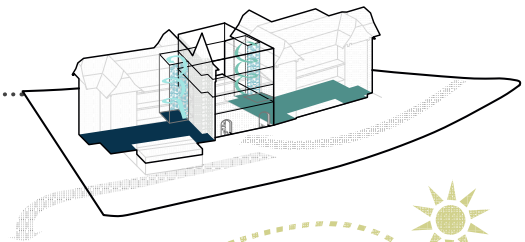
Raumpotential durch Aufstockung

- > bestehender Verbindungsbau (eingeschossig)
- > Stockwerkserhöhung bis in das Dachgeschoss (+ m²)



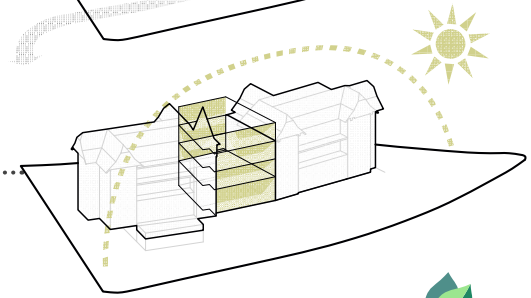
2 Erschließungskerne im Bestand

- > an der Mittelachse gespiegelte Stiegenhäuser ermöglichen eine sichere Entfluchtung
- > Zentraler Haupteingangsbereich



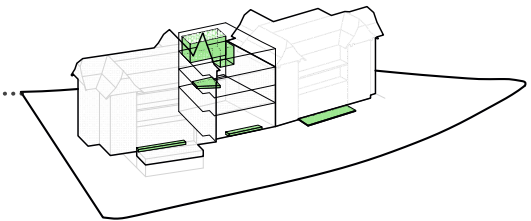
Natürliche Belichtung

- > 'Südsseitig' orientiertes Hotel
- > optimale Belichtung der zentralen Mitte über die Fassade
- > zusätzliche Lichthöfe für eine ansprechende Raumatmosphäre



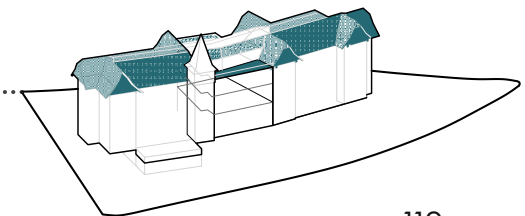
Einfluss von Grünraum und Natur

- > Nordseitiges Wechselspiel mit dem grünen Außenraum
- > Loggien, Balkone und Terrassen



Homage an die Dachkonstruktion

- > Verbindung der Bauelemente
- > Überwindung der „Trennung“
- > Schaffung eines neuen Zentrums



Materialkonzept



Abb. 65 | Materialkonzept

**„Ein Umbau
ist interessanter als ein Neubau,
weil im Grunde alles Umbau ist.“**
- Hermann Czech

Bei der historischen Baukonstruktion und der dafür verwendeten Materialien handelt es sich um Vollziegelwände mit einer Wandstärke von rund 60 cm im Erdgeschossbereich - geschossweise abnehmend. Die jeweiligen Deckenfelder wurden über die kurze Gebäudetiefe gespannt wodurch Holzbalkendecken ihre Verwendung fanden. An der denkmalgeschützten historischen Fassade zieren Holzschnitzereien die Dachgiebel, Terrassen und Balkone. All jene Materialien sind Kernelemente der vorherrschenden Architektursprache.

Raumprogramm

- Bibliothek
 - Veranstaltungsraum
 - Sanitärbereich
 - Café (öffentl. Zugang)
 - Sonnenterrasse
 - Innenhof
-

- Konferenzzimmer
 - Aufenthaltsbereich MA
 - Sanitärbereich Lehrende
 - Hörsaal
 - Seminarraum
 - Pausenbereich
 - Sanitärbereich Schüler*Innen
 - Lichthof
 - Innenhof
-

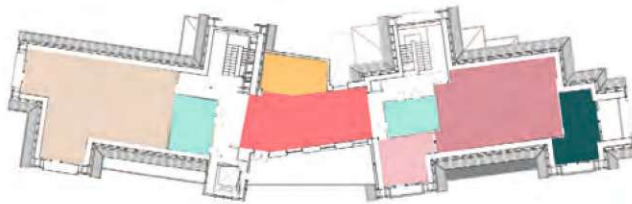
- Büro (Direktion)
 - Aufenthaltsbereich MA
 - Sanitärbereich Lehrende
 - Hörsaal
 - Seminarraum
 - Schulungsküche
 - Pausenbereich
 - Sanitärbereich (Schüler und SchülerInnen)
 - Lichthof
-

- Bistro
 - Bistroküche
 - Terrasse
 - Eingangsbereich
 - Sanitäreinheit Besucher & Besucherinnen
-

- Anlieferung (Bistro)
 - Lagerfläche
 - Sanitäreinheit MA
-

Abb. 66 | Raumprogramm

3OG



2OG



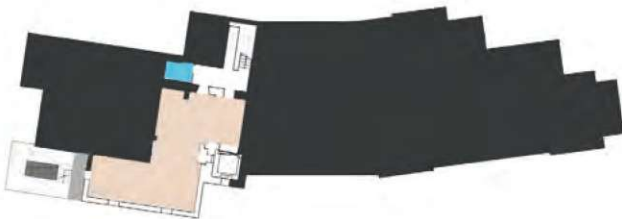
1OG



EG



UG



„IN THIS TIME [...] WE SHOULD THINK OF OUR CITIES NOT JUST AS ‚PROBLEMS‘ AS ‚REMOVE AND REBUILD‘ BUT ACTUALLY AS SIGHTS OF WONDERFUL OPPORTUNITY AND POTENTIAL AND THAT ACTUALLY MANY OF OUR EXISTING BUILDINGS - EVEN TOUGH THEY HAVE THEIR PROBLEMS IN THEM THEY ARE NOT ACTUALLY THE BE-ALL AND END-ALL [...] BUT THAT OUR CITIES LIFE IS IN THE VITALITY AND THE FACT THAT IT DOES COME FROM MULTIPLE PERIODS THROUGHOUT HISTORY AND THAT WE ARE MERELY ONE TINY PORTION OF THIS ERA, THAT WE ARE ACTUALLY PART OF A MUCH WIDER LAGACY AND STORY OF THE CITY AND THAT THIS IS A TEMPORAL - RATHER THAN A FIXED MOMENT IN TIME.“

- Architect Hugo Chan

„In dieser Ära [...] sollten wir unsere Städte nicht nur als ‚Probleme‘ betrachten, die es zu beseitigen und wieder aufzubauen gilt, sondern als Orte wunderbarer Möglichkeiten und Potenziale und dass viele unserer bestehenden Gebäude - auch wenn sie ihre Probleme haben - eigentlich nicht das A und O sind [...], sondern dass das Leben unserer Stadt in der Vitalität und der Tatsache liegt, dass sie aus mehreren Perioden der Geschichte stammt und dass wir nur ein winziger Teil dieser Ära sind, dass wir eigentlich Teil einer viel größeren Vergangenheit und Geschichte der Stadt sind und dass dies ein temporärer - und nicht ein fixer Moment in der Zeit ist.“

(Eigene Übersetzung)

Lageplan



Abb. 67 | Lageplan





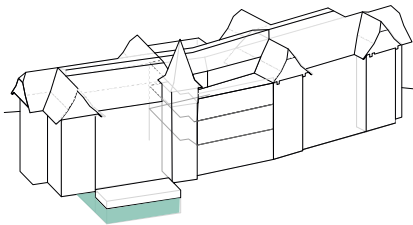
Kapitel

Westflügel

Raumaufteilung

- 1 Anlieferung (barrierefreier Zugang)
- 2 Annahme- Verteilung
- 3 Kühllager (Bistro)
- 4 Lagerfläche (ungekühlte Produkte)
- 5 Sanitäreinheit (Mitarbeiter)

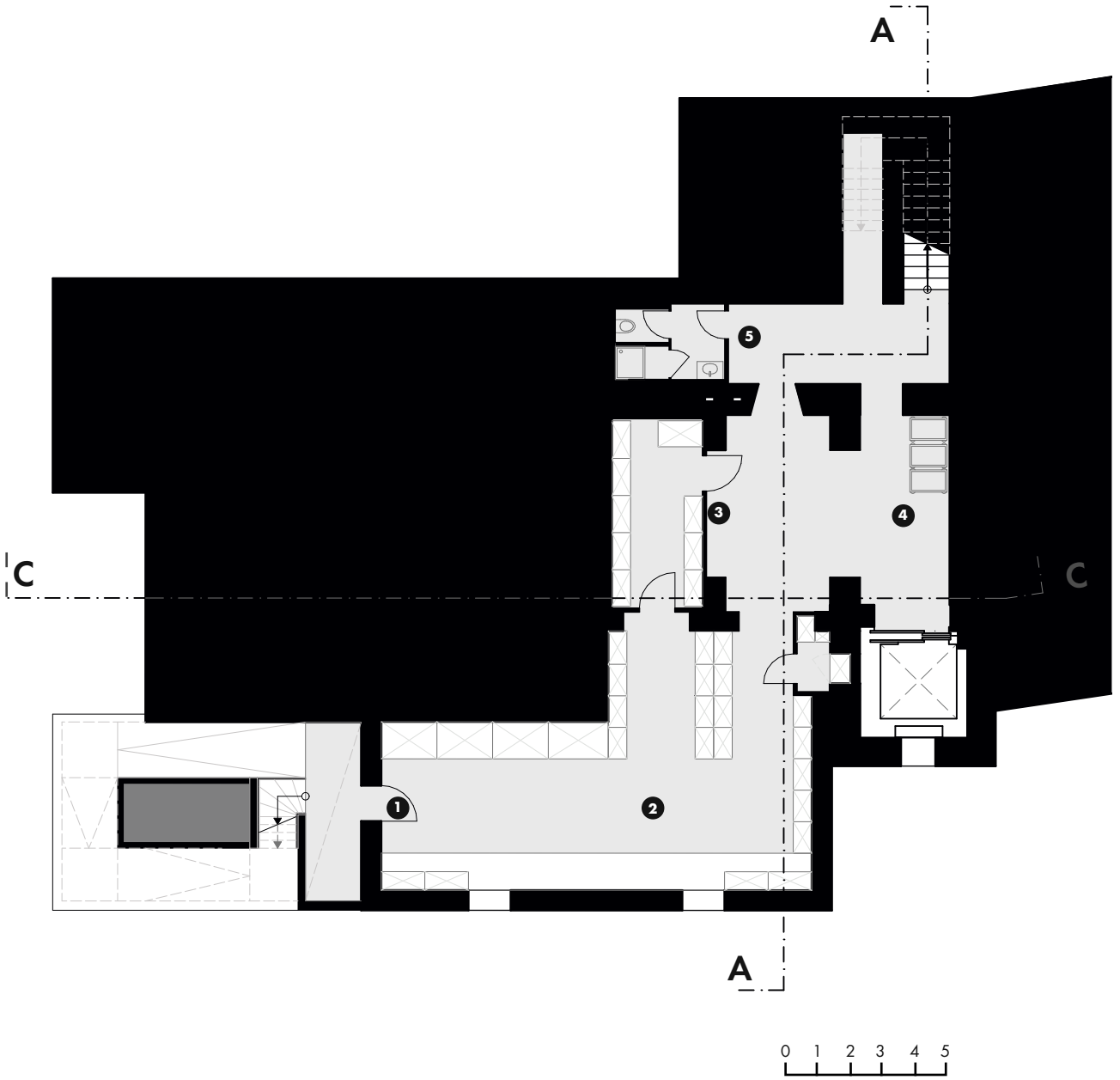
* der Personenaufzug ist für ein Transportgewicht von ~1000kg ausgelegt, dies ist sowohl für den barrierefreien Personentransport während, als auch für den internen Warentransport vor Betriebsöffnung vorgesehen.



Kellergeschoss



Abb. 68 | Grundriss Entwurf W-1



Westflügel

Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

Kellergeschoss



Abb. 69 | Grundriss Abbruch/Neubau W-1



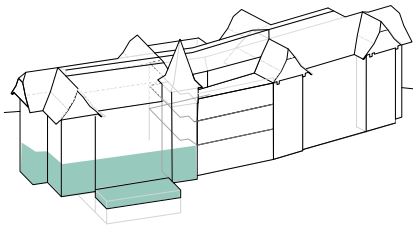
0 1 2 3 4 5

Westflügel

Raumaufteilung

- 1 Kleine Bistroküche
- 2 Kühlraum
- 3 Tiefkühlager
- 4 Barbereich
- 5 Zugang Bistro (max. 80 Gäste)
- 6 Terrasse
- 7 Sanitärbereich (Gäste)
- 8 Sanitär- und Aufenthaltsbereich (MitarbeiterInnen)
- 9 Abfallsammelstelle

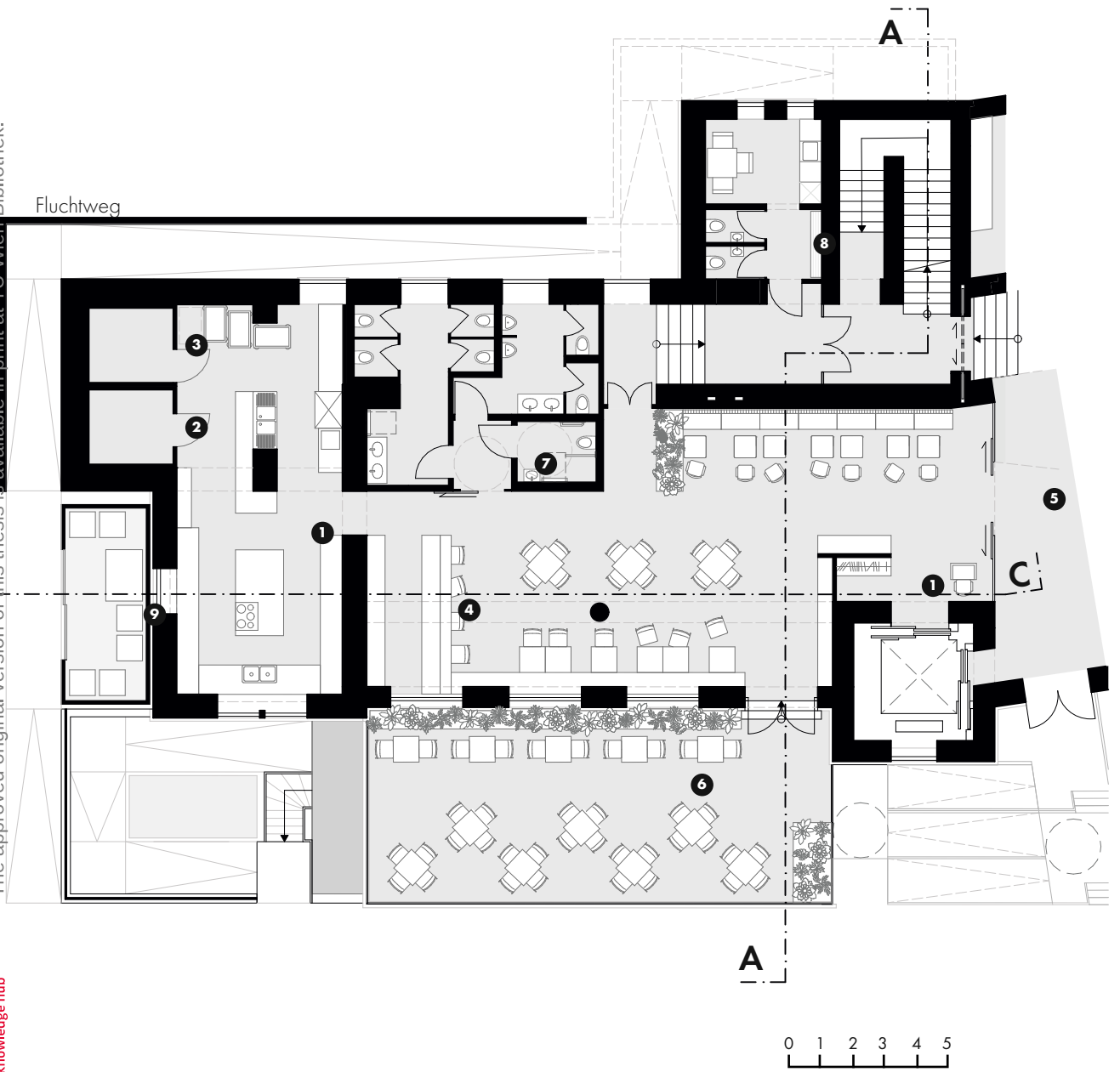
*Die barrierefreie Erschließung erfolgt über den Haupteingangsbereich



Erdgeschoss



Abb. 70 | Grundriss Entwurf W0



Westflügel

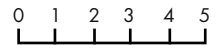
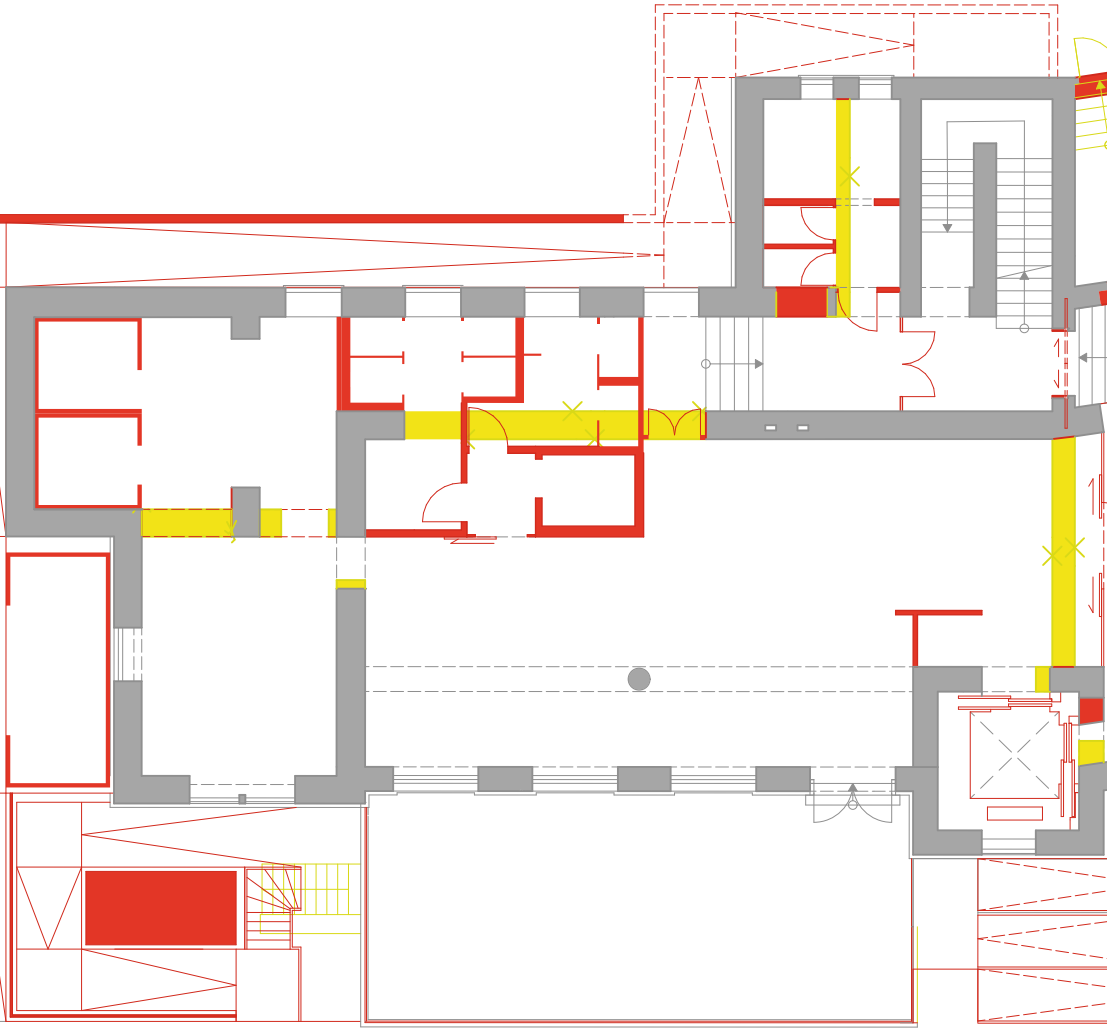
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

Erdgeschoss



Abb. 71 | Abbruch/Neubau Entwurf W0

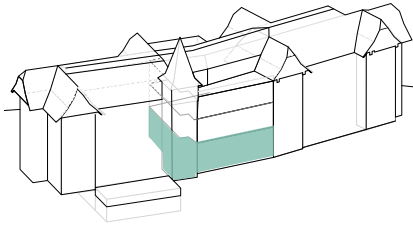


Die Mitte

Raumauflistung

- 1 Eingangsbereich
- 2 Informationsdesk
- 3 Zugang kleines Bistro
- 4 Steh-Café (Backwaren)
- 5 Zugang Regionalmarkt
- 6 Gangerschließung
- 7 13 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 8 Lagerfläche
- 9 Sanitärbereich Damen
- 10 Sanitärbereich Herren
- 11 Sanitärbereich barrierefrei
- 12 Haustechnikzentrale

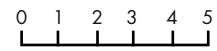
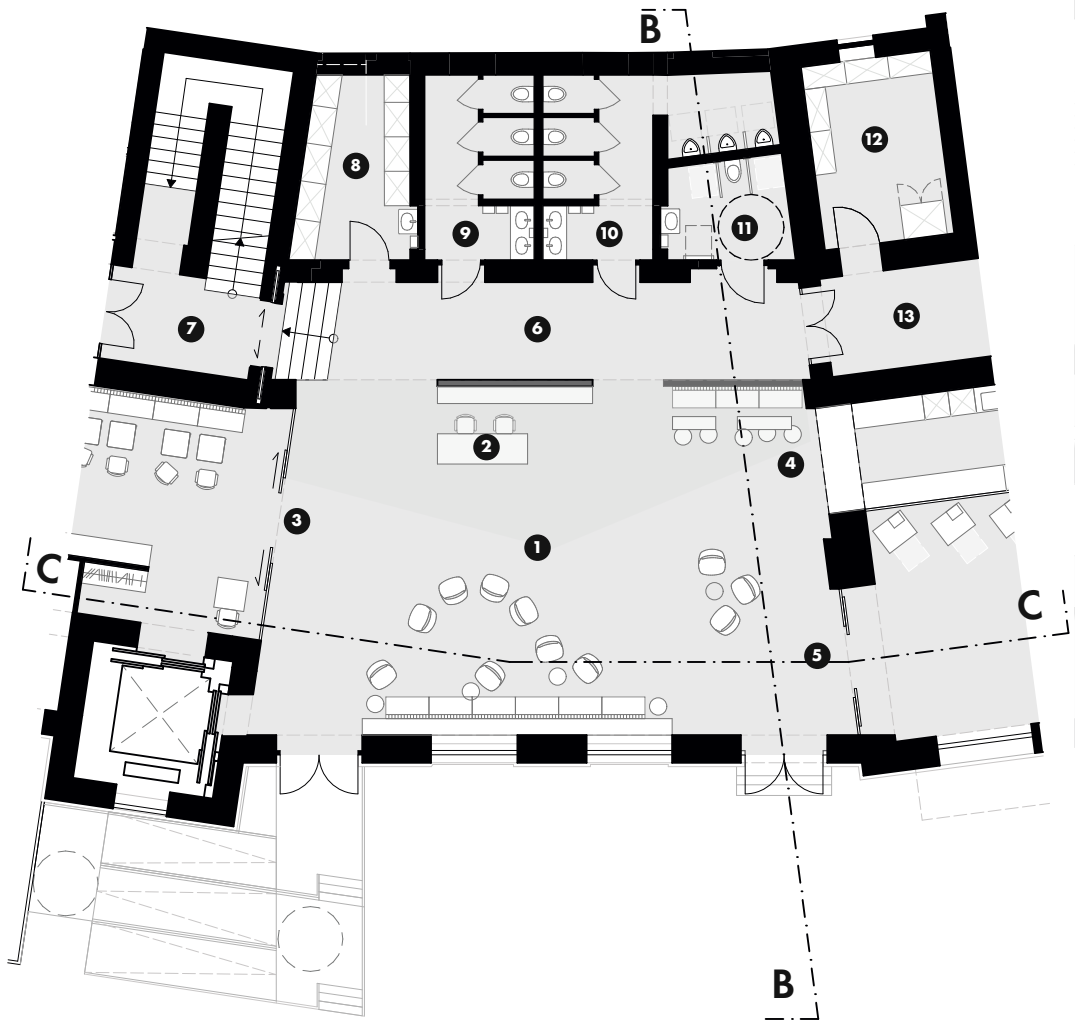
*Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über den zentralen, barrierefreie Personenaufzug an der Südseite und die beiden sicheren Fluchstiegenhäuser an der Nordseite des Bauwerks



Erdgeschoss



Abb. 72 | Grundriss Entwurf M0



Die Mitte

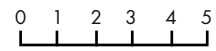
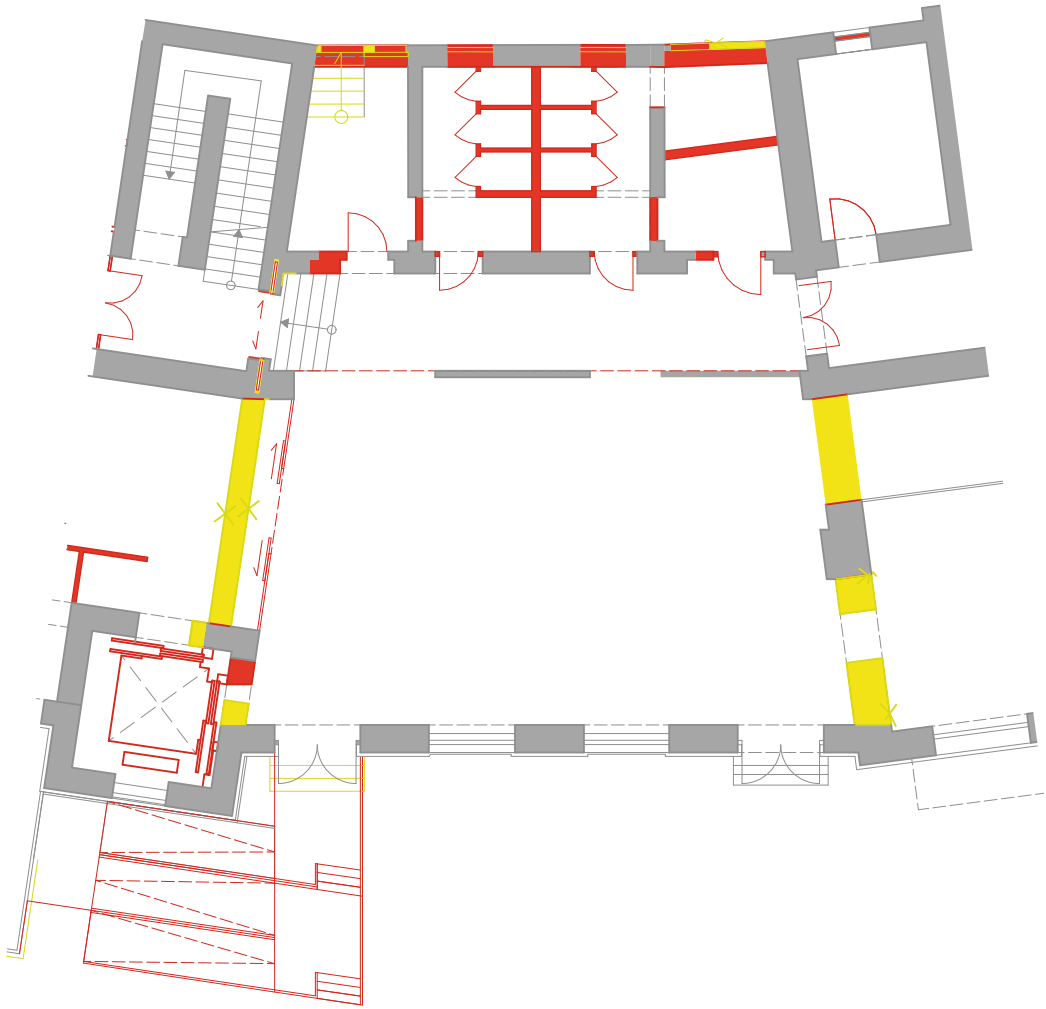
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

Erdgeschoss



Abb. 73 | Grundriss Abbruch/Neubau M0

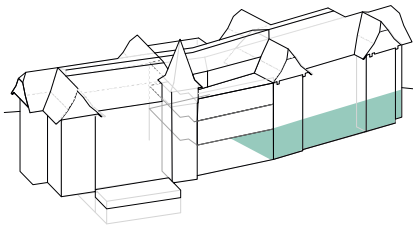


Ostflügel

Raumauflistung

- ❶ Regionalmarkt
- ❷ Steh-Café (Backwaren)
- ❸ Verkaufsstand (Milch&Käse)
- ❹ Verkaufsstand (Fleisch- und Wurstwaren)
- ❺ Getränkelager
- ❻ Nachladelager (Obst&Gemüse)
- ❼ Lager (Ausgabe Vorbestellungen)
- ❽ Wochenendmarkt (Selbstbedienung)
- ❾ Anlieferung / Zugang MitarbeiterInnen
- ❿ Büro Marktleitung
- ⓫ Lagerfläche
- ⓬ Haustechnikzentrale

*Die Erschließung des Regionalmarktes erfolgt über den zentralen, Haupteingangsbereich; das Getränkelager sowie allg. Anlieferungen erfolgen über gesicherte Zugänge



Erdgeschoss



Abb. 74 | Grundriss Entwurf 00

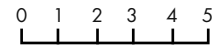
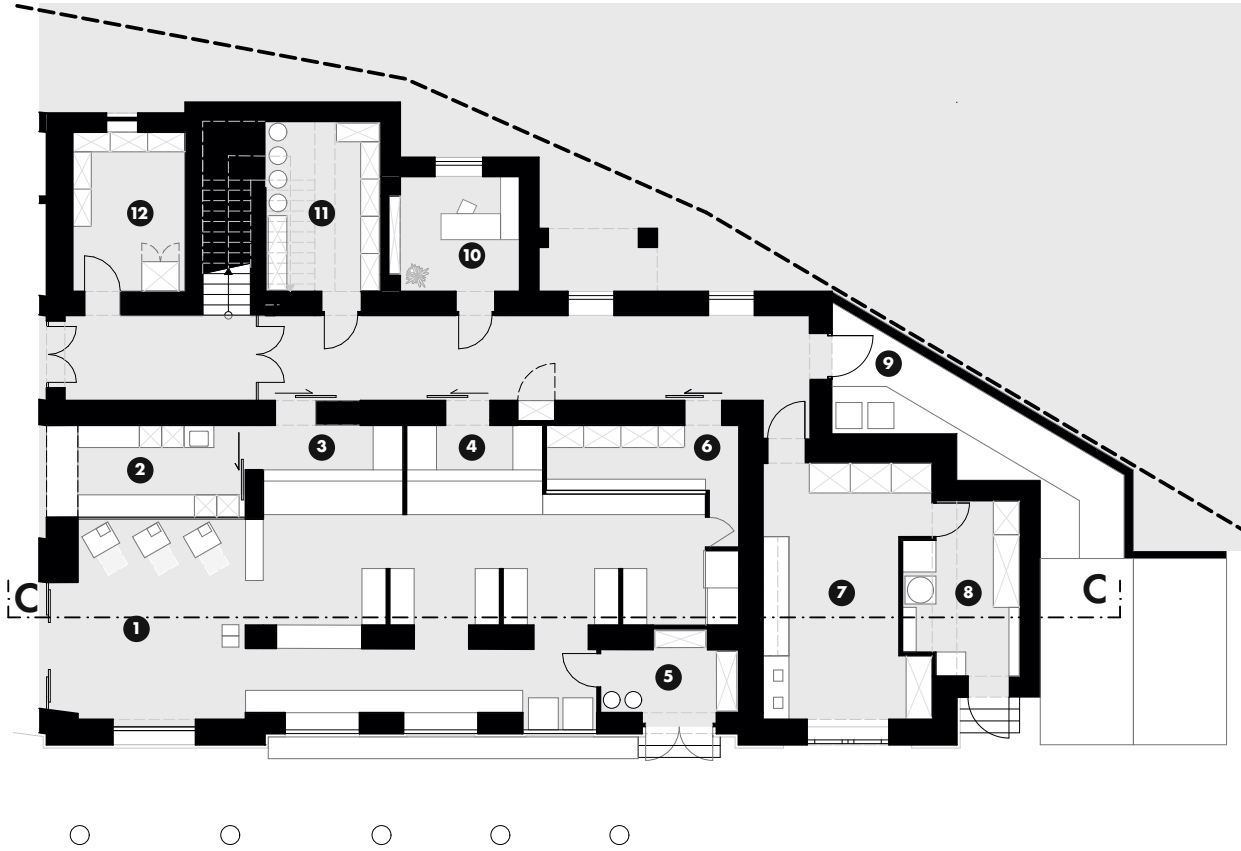






Abb. 75 | Innenraumperspektive Genussmarkt

Ostflügel

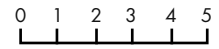
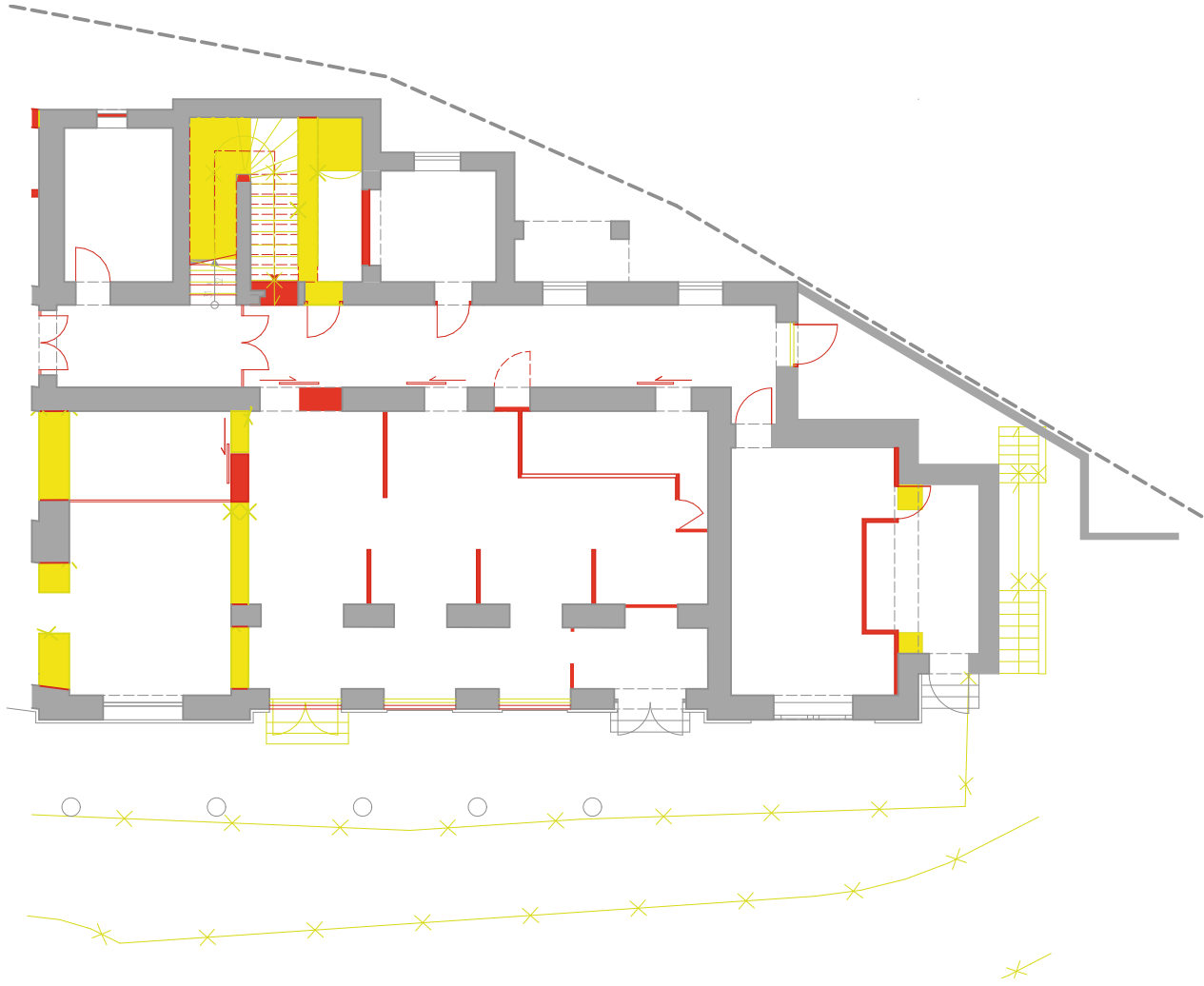
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

Erdgeschoss



Abb. 76 | Grundriss Abbruch/Neubau 00

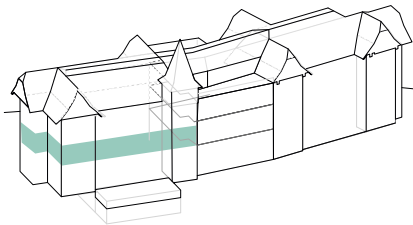


Westflügel

Raumaufstufung

- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Sanitärbereich Herren
- 3 Sanitärbereich Damen
- 4 Schulungsküche
- 5 Gangerschließung
- 6 Büro Schulungsleitung
- 7 Sanitär- und Aufenthaltsbereich Lehrende

*Das gesamte Gebäude über dem Erdgeschoss wird über die beiden Stiegenhäuser und Fluchtausgänge im 1. OG entfluchtet; EG entfluchtet direkt

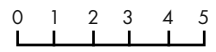
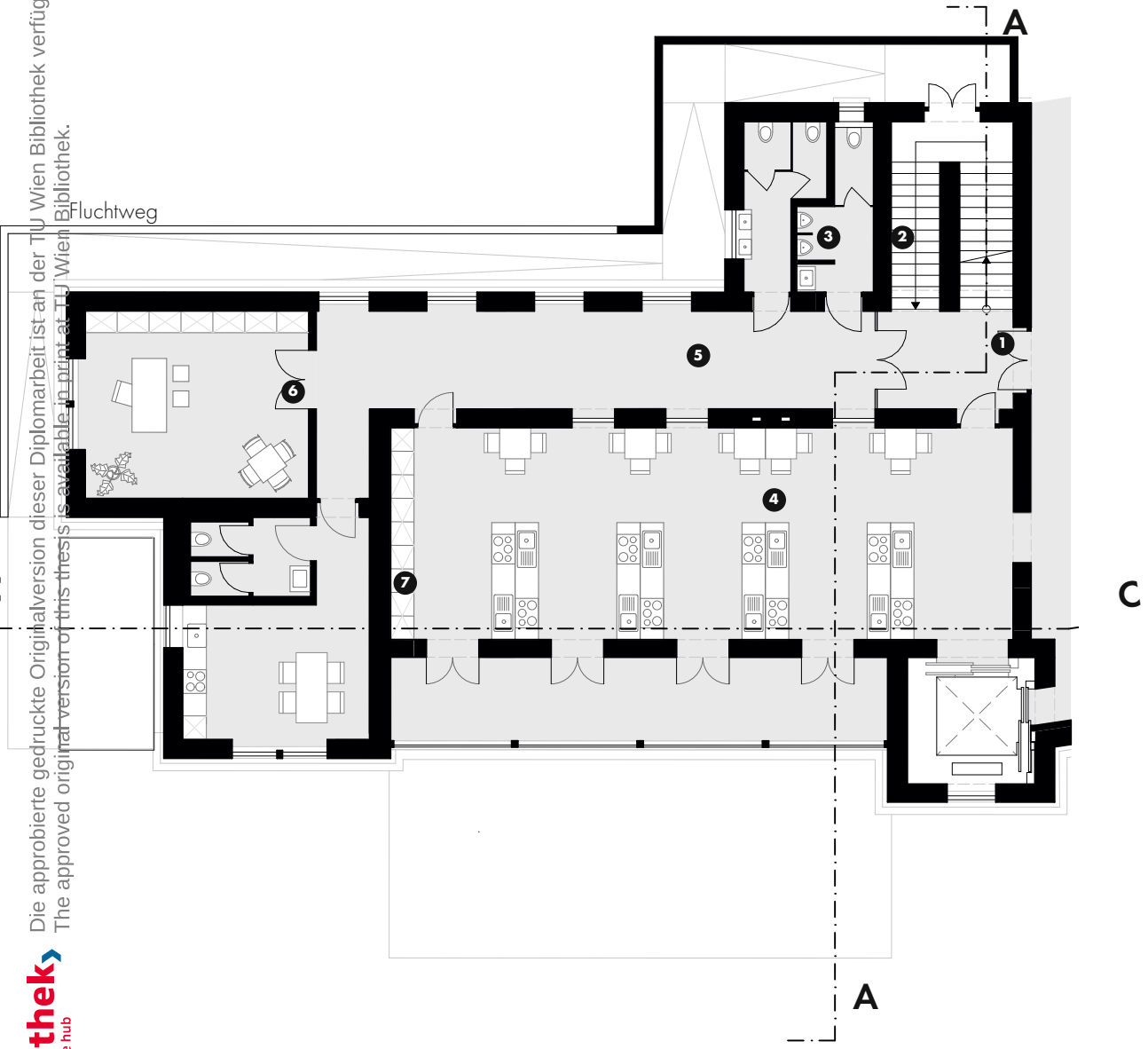


1. Obergeschoss



Abb. 77 | Grundriss Entwurf W1

Fluchtweg



Westflügel

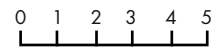
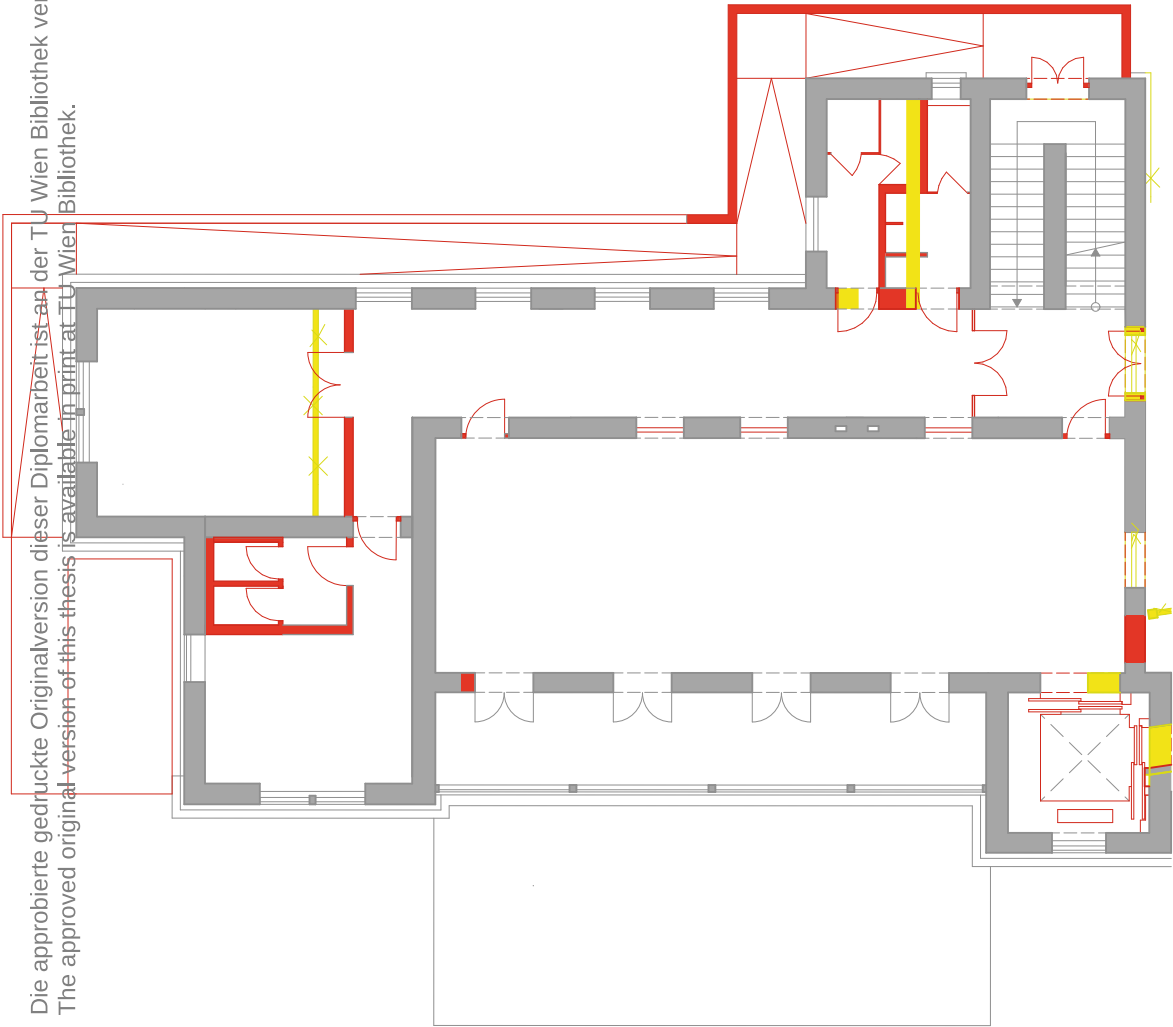
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

1. Obergeschoss



Abb. 78 | Grundriss Abbruch/Neubau W1

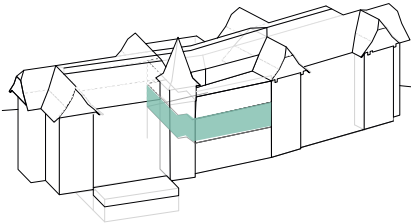


Die Mitte

Raumaufteilung

- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Zentraler Aufenthaltsbereich (Pausieren, Austausch, Essen)
- 3 Lichthof Nordfassade (Rücksprung der Fassade von Gebäudeflucht)
- 4 Schulungsküche
- 5 Seminarraum (15 Personen)
- 6 Sanitärbereich SchülerInnen

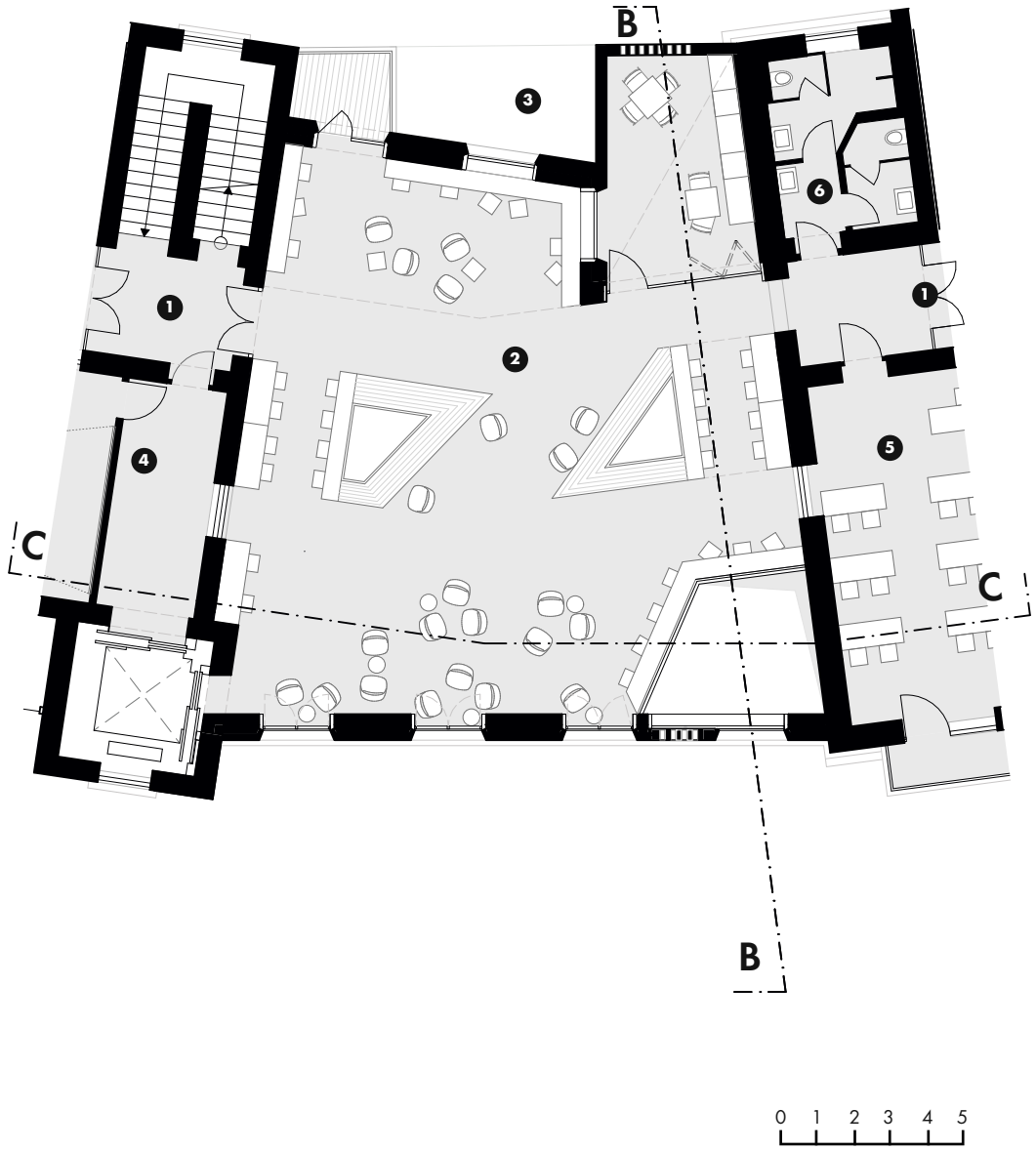
*Über die Schiebetüren an der Nordfassade kann das Geschoss mit dem dahinterliegenden Außenraum verbunden werden; gleichzeitig Veranstaltungsmöglichkeiten.



1. Obergeschoss



Abb. 79 | Grundriss Entwurf M1



Die Mitte

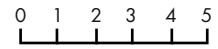
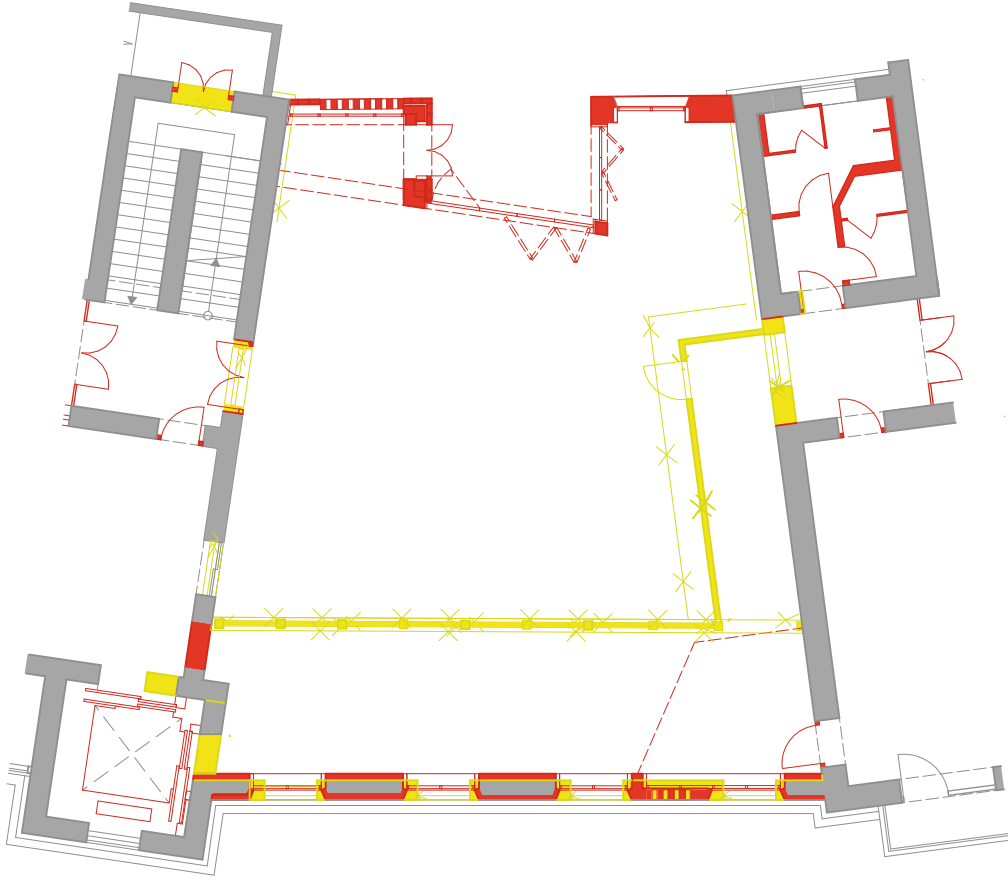
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

1. Obergeschoss



Abb. 80 | Grundriss Abbruch/Neubau M1

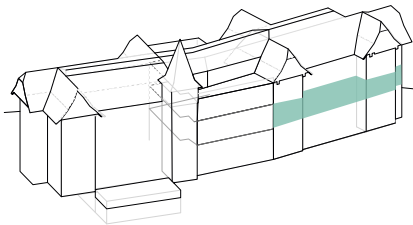


Ostflügel

Raumauflistung

- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Sanitärbereich SchülerInnen
- 3 Seminarraum (max.15 Personen)
- 4 Hörsaal (max. 53 Personen)
- 5 Sanitär- und Aufenthaltsbereich MitarbeiterInnen Regionalmarkt
- 6 Aufenthalt Lehrende (+Teeküche)
- 7 Konferenzraum (max. 10 Pers.)

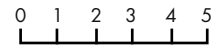
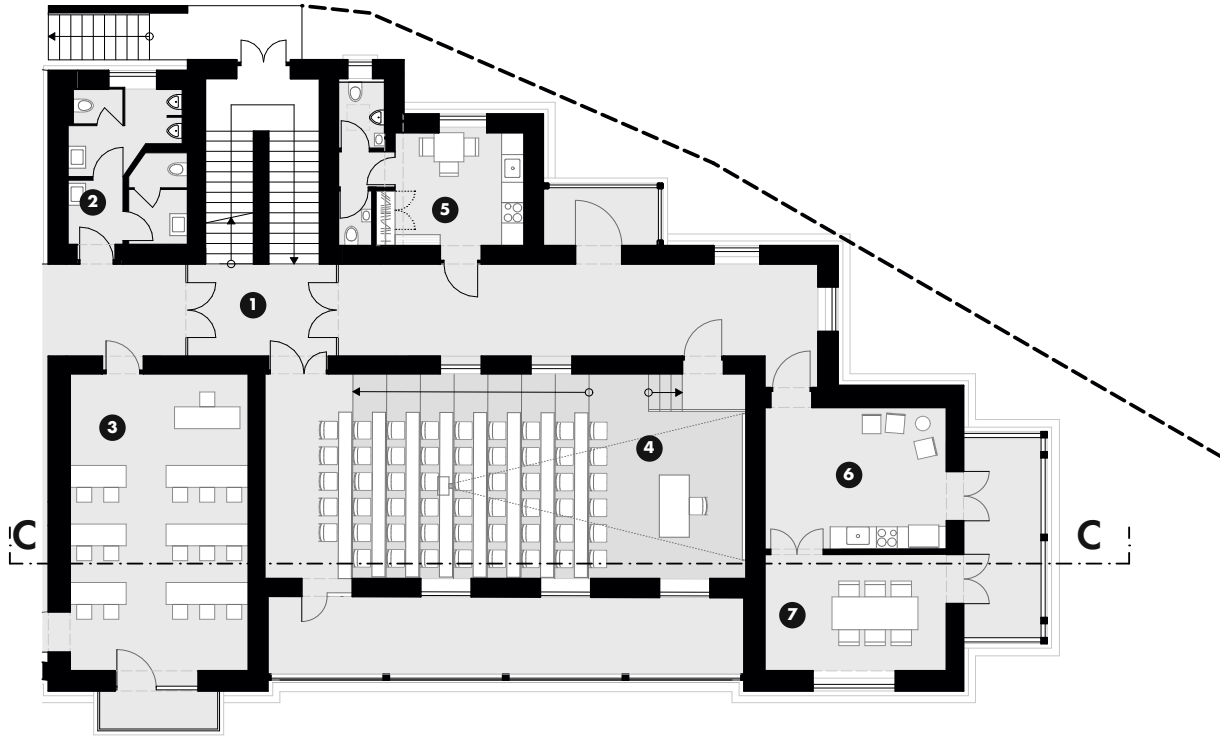
*Das gesamte Gebäude über dem Erdgeschoss wird über die beiden Stiegenhäuser und Fluchtausgänge im 1. OG entfluchtet; EG entfluchtet direkt



1. Obergeschoss



Abb.81 | Grundriss Entwurf 01



Ostflügel

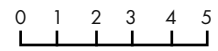
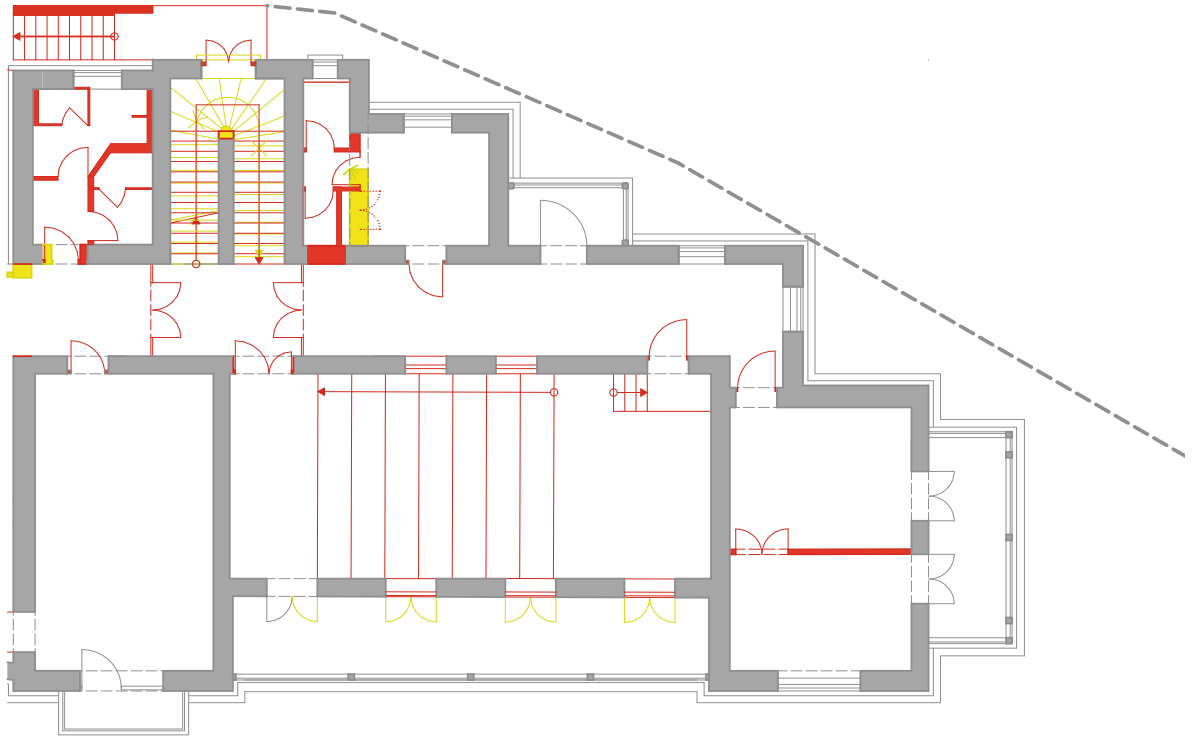
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

1. Obergeschoss



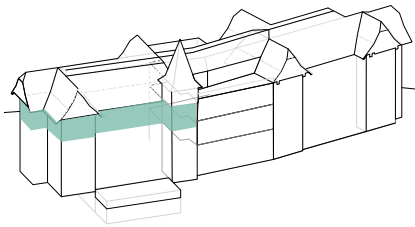
Abb. 82 | Grundriss Abbruch/Neubau O1



Westflügel

Raumauflistung

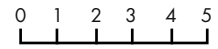
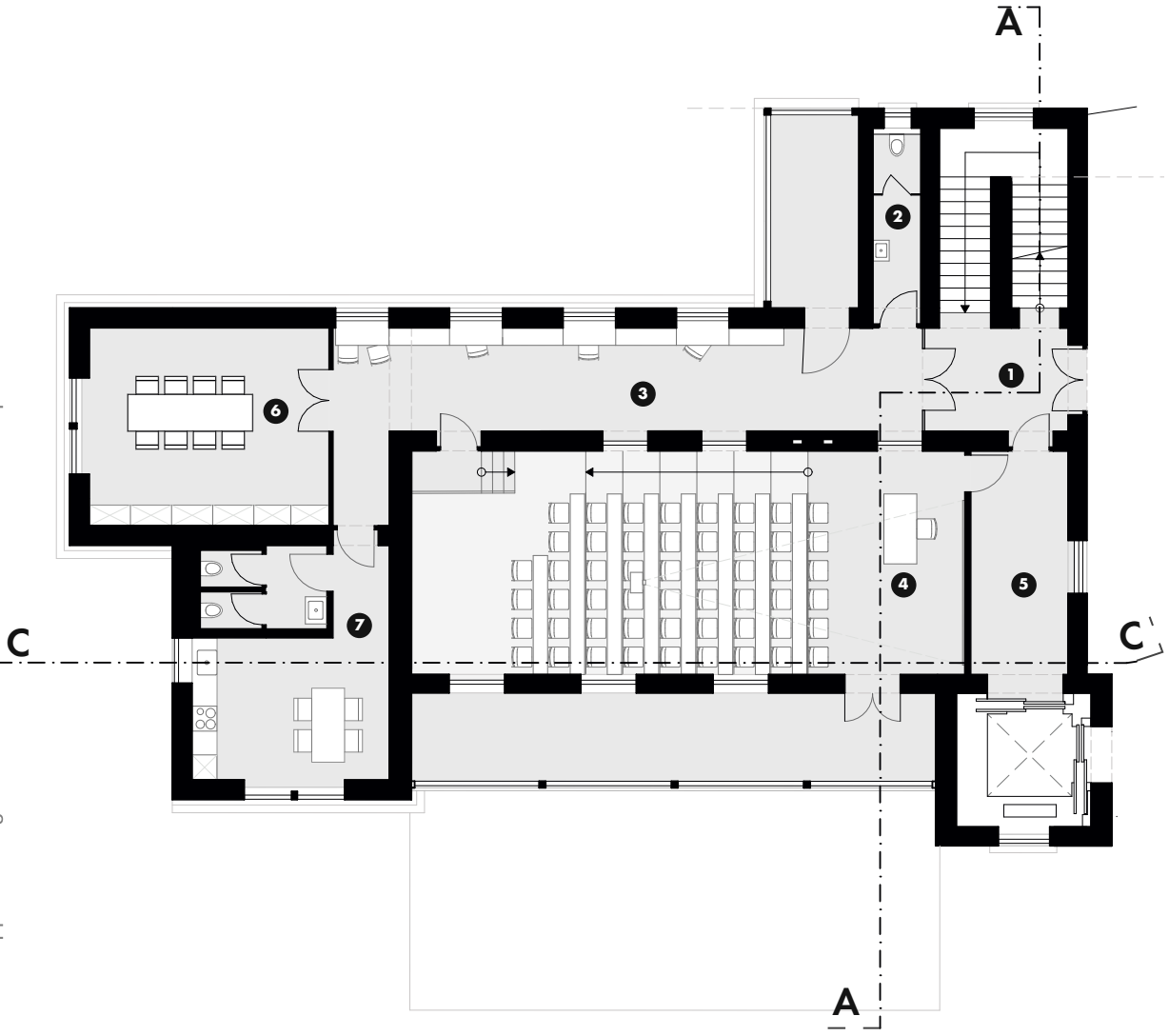
- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Sanitärbereich SchülerInnen
- 3 Gangerschließung (Lernzone)
- 4 Hörsaal (max.52 Personen)
- 5 Gangerschließung
- 6 Konferenzzimmer
- 7 Sanitär- und Aufenthaltsbereich Lehrende



2. Obergeschoss



Abb. 83 | Grundriss Entwurf W2



Westflügel

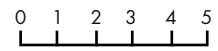
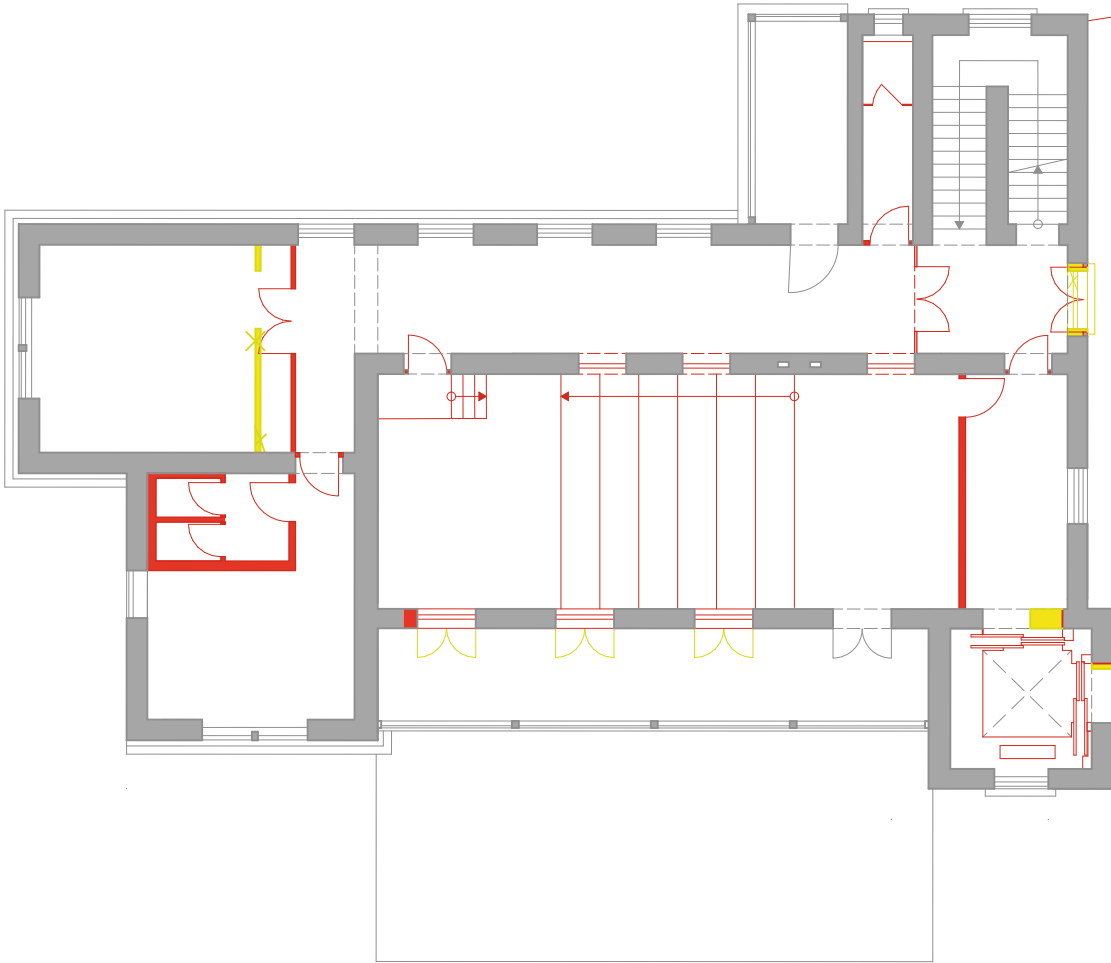
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

2. Obergeschoss



Abb. 84 | Grundriss Abbruch/Neubau W2

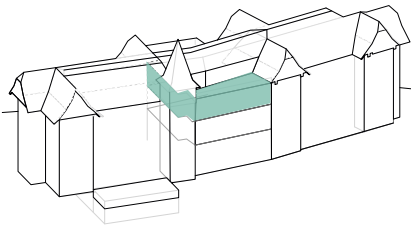


Die Mitte

Raumaufstufung

- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Zentraler Aufenthaltsbereich (Pausieren, Austausch, Essen)
- 3 Lichthof Südfassade (Innerhalb der Gebäudehülle)
- 4 Lichthof Südfassade (Grünraum Außenraum)
- 5 Sanitärbereich SchülerInnen
- 6 Seminarraum (max 15 Personen)
- 7 Gangerschließung

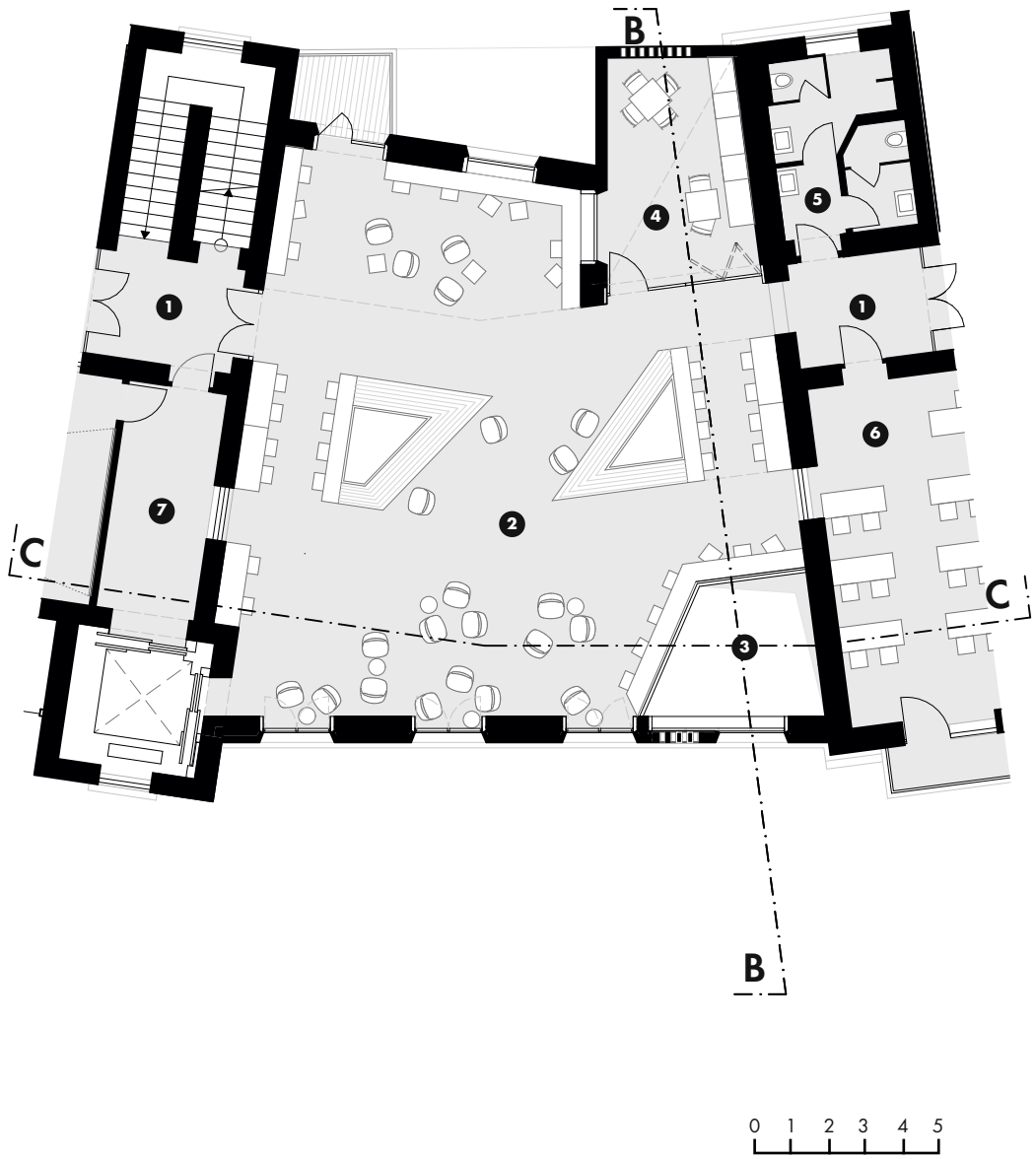
*An der Nordfassade gelangt man sowohl auf einen kleineren Balkonvorsprung als auch auf den nach oben hin geöffneten Lichthof. Die Belichtung im Innenraum wird zusätzlich durch einen Lichthof ermöglicht welcher die Obergeschosse 1. und 2. verbindet.



2. Obergeschoss



Abb. 85 | Grundriss Entwurf M2



Die Mitte

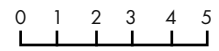
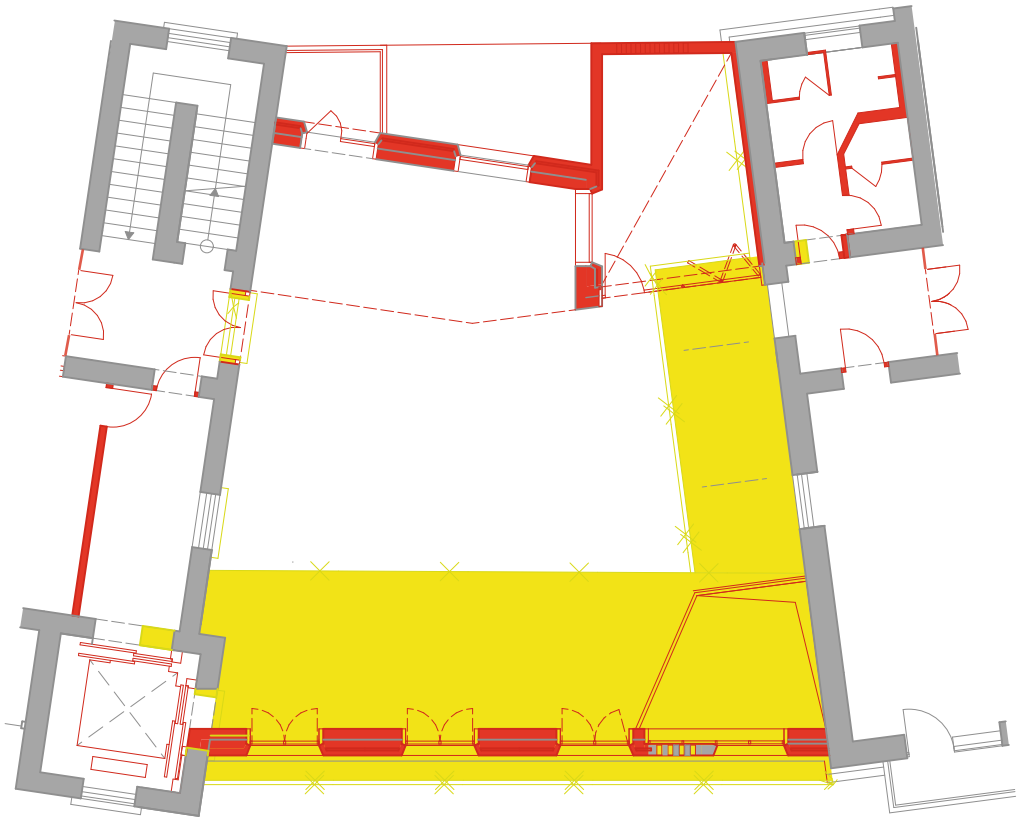
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

2. Obergeschoss



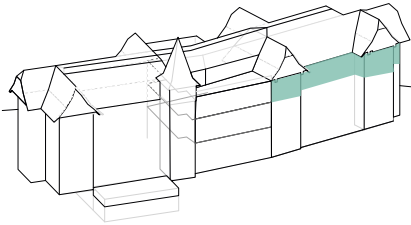
Abb.86 | Grundriss Abbruch/Neubau O0



Ostflügel

Raumauflistung

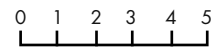
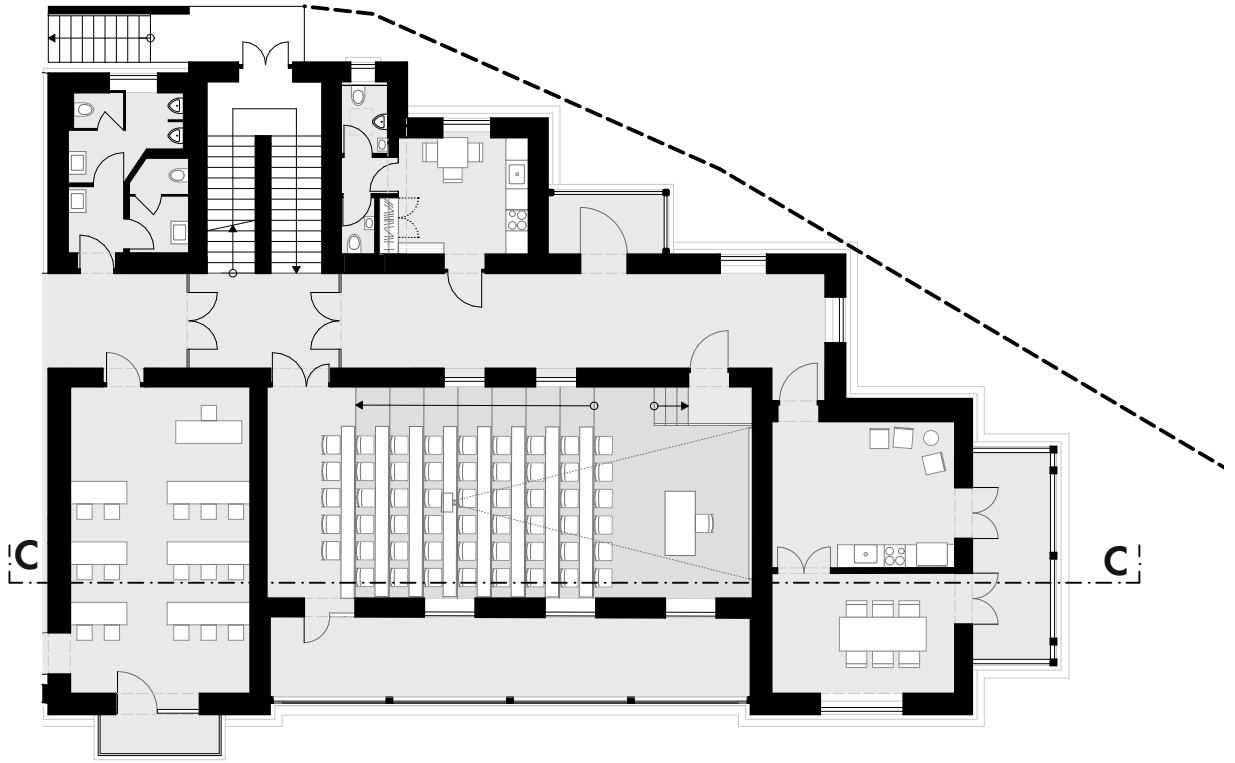
- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Sanitärbereich SchülerInnen
- 3 Saminarraum (max.15 Personen)
- 4 Hörsaal (max. 53 Personen)
- 5 Sanitär- und Aufenthaltsbereich MitarbeiterInnen Regionalmarkt
- 6 Aufenthalt Lehrende (+Teeküche)
- 7 Konferenzraum (max. 10 Personen)



2. Obergeschoss



Abb. 87 | Grundriss Entwurf O2



Ostflügel

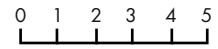
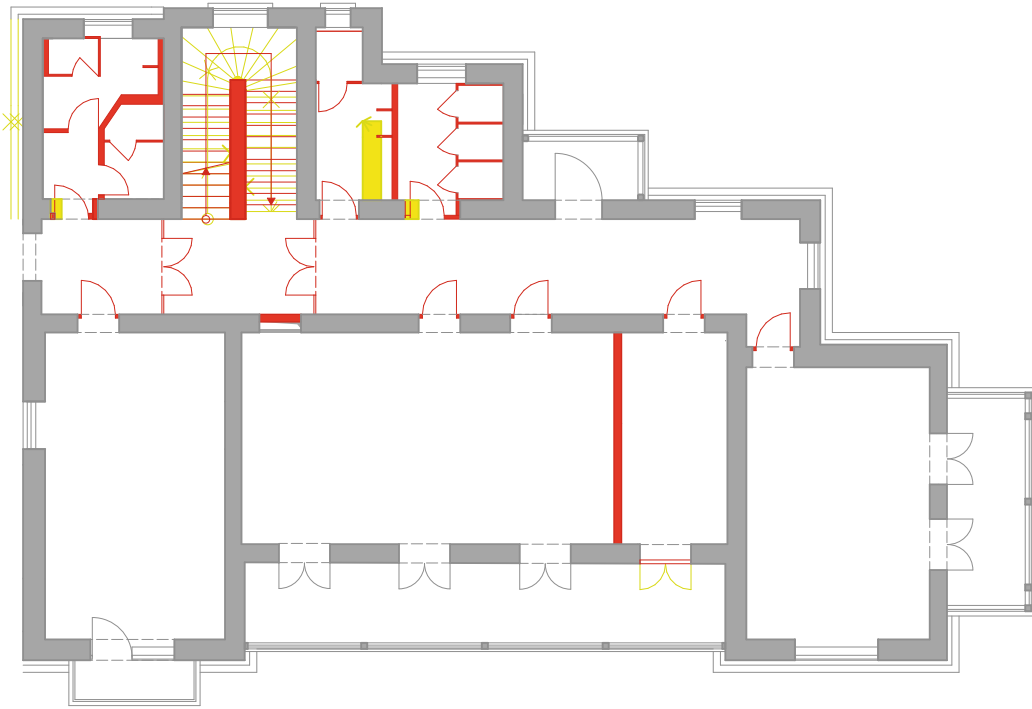
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

2. Obergeschoss



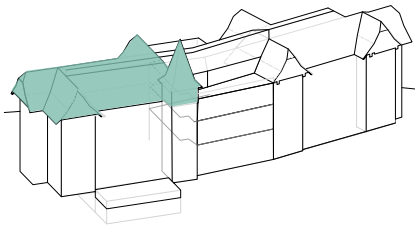
Abb. 88 | Grundriss Abbruch/Neubau O2



Westflügel

Raumauflistung

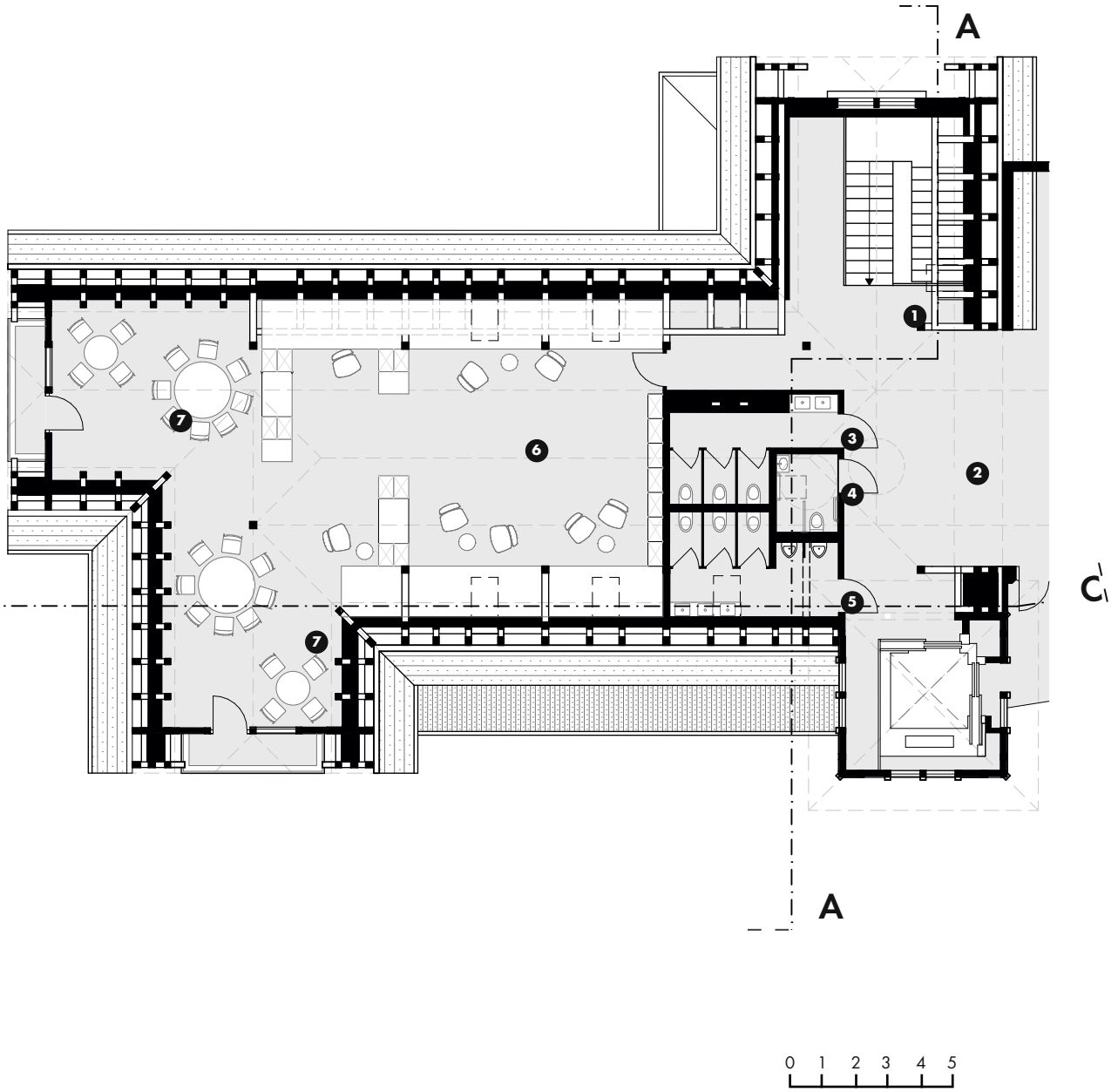
- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Flächennutzung zentrales Lern-Café
- 3 Sanitärbereich Damen
- 4 Sanitärbereich barrierefrei
- 5 Sanitärbereich Herren
- 6 Lernzentrum (Bibliothek)
- 7 Gruppenarbeitsbereiche



Dachgeschoss



Abb. 89 | Grundriss Entwurf W3



Westflügel

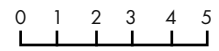
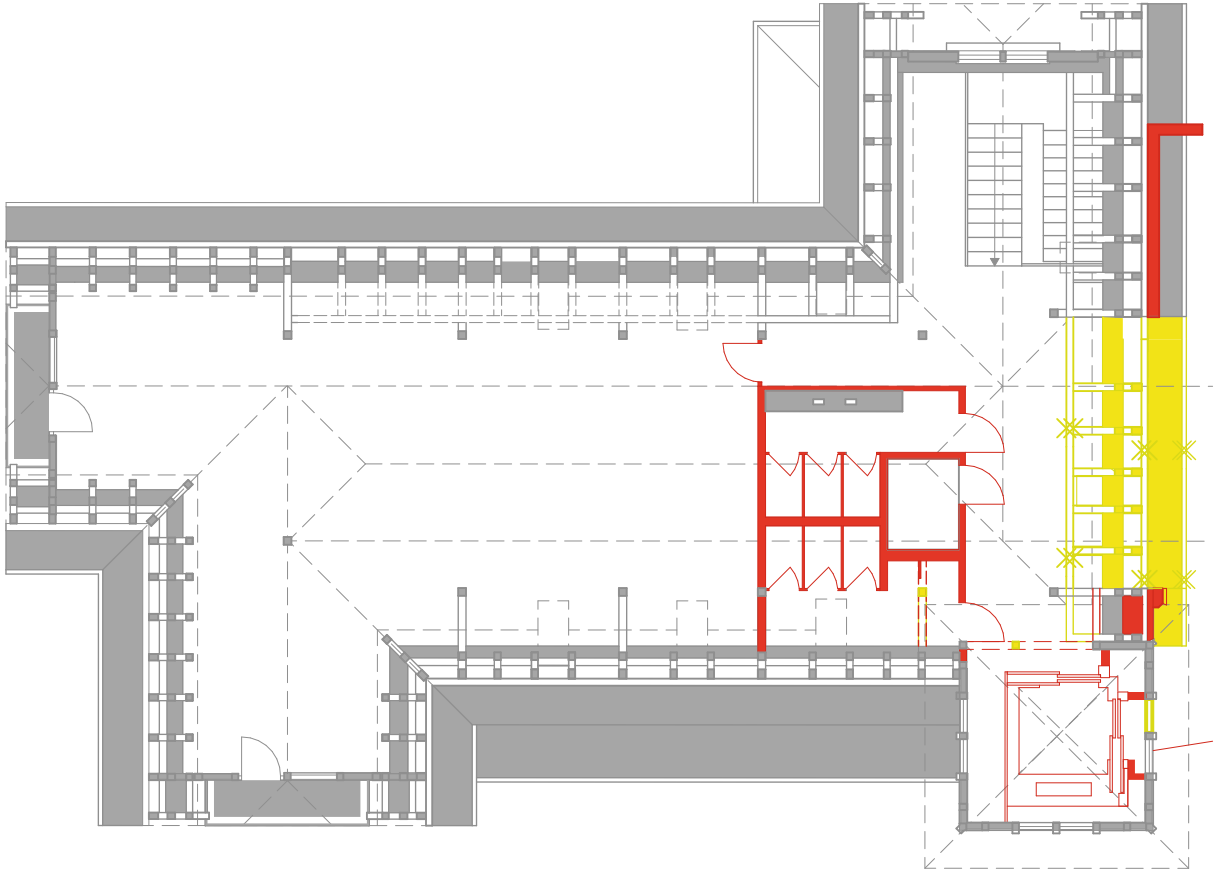
Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

Dachgeschoss



Abb. 90 | Grundriss Abbruch/Neubau W3

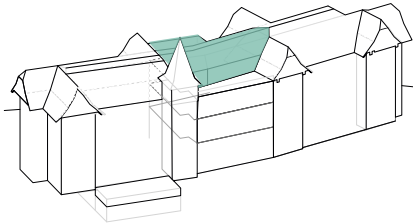


Die Mitte

Raumaufteilung

- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Flächennutzung zentrales Lern-Café
- 3 Lichthof Nordfassade (Grünraum Außenraum)
- 4 Terrasse Südfassade
- 5 Bar-Café
- 6 Sanitärbereich Damen
- 7 Sanitärbereich barrierefrei
- 8 Garderobebereich Veranstaltungen

*An der Nordfassade gelangt man in den nach oben hin geöffneten Licht-hof. An der Südfassade befindet sich eine Sonnenterrasse mit Blick auf den Wörthersee; das zentrale Bar-Café fungiert als Vermittler zwischen Lernen (Bibliothek) und Freizeit (Veranstaltung)



Dachgeschoss



Abb. 91 | Grundriss Entwurf M3

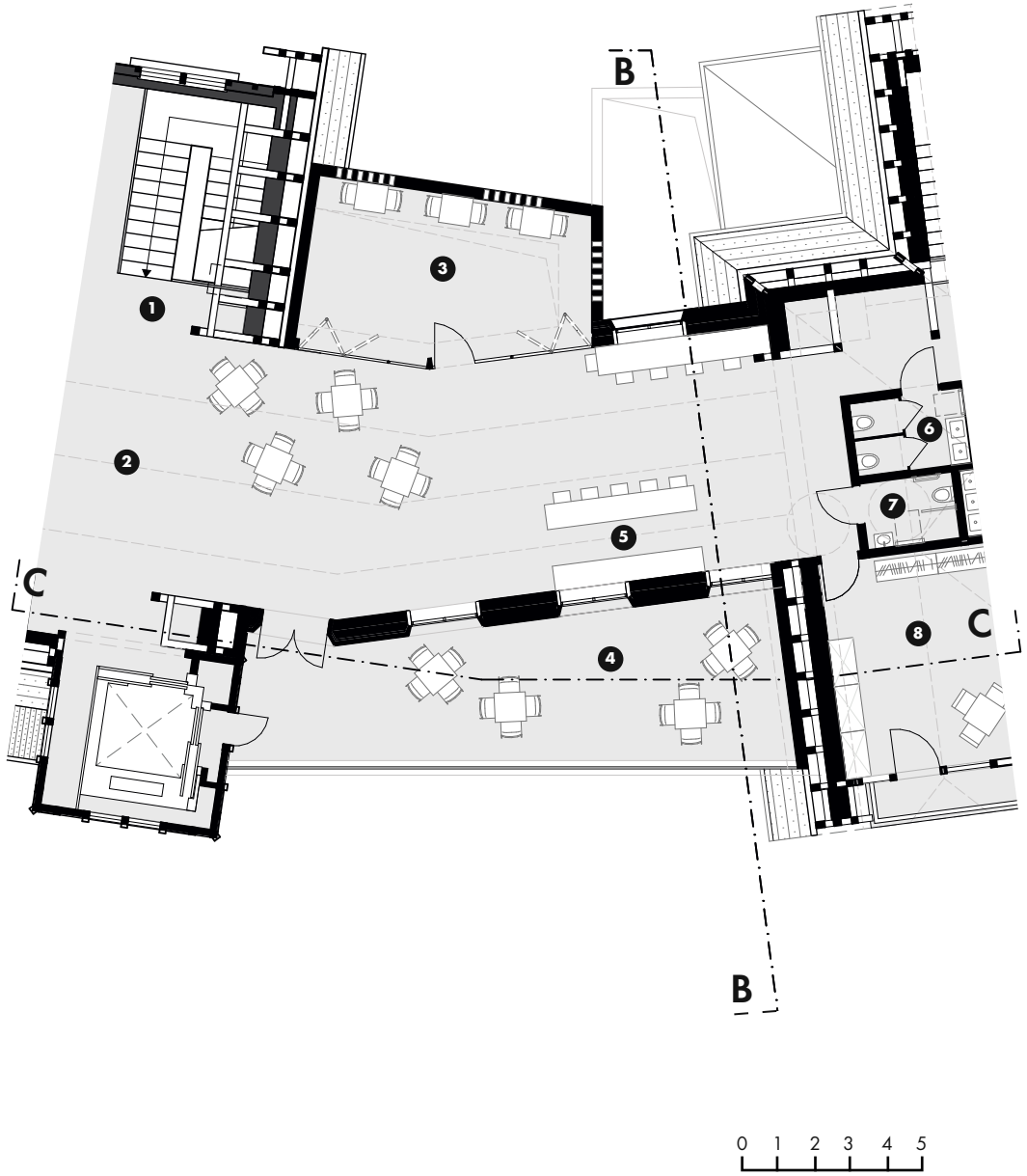




Abb. 92 | Perspektive Dachgeschoss



Dachgeschoss

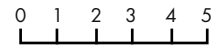
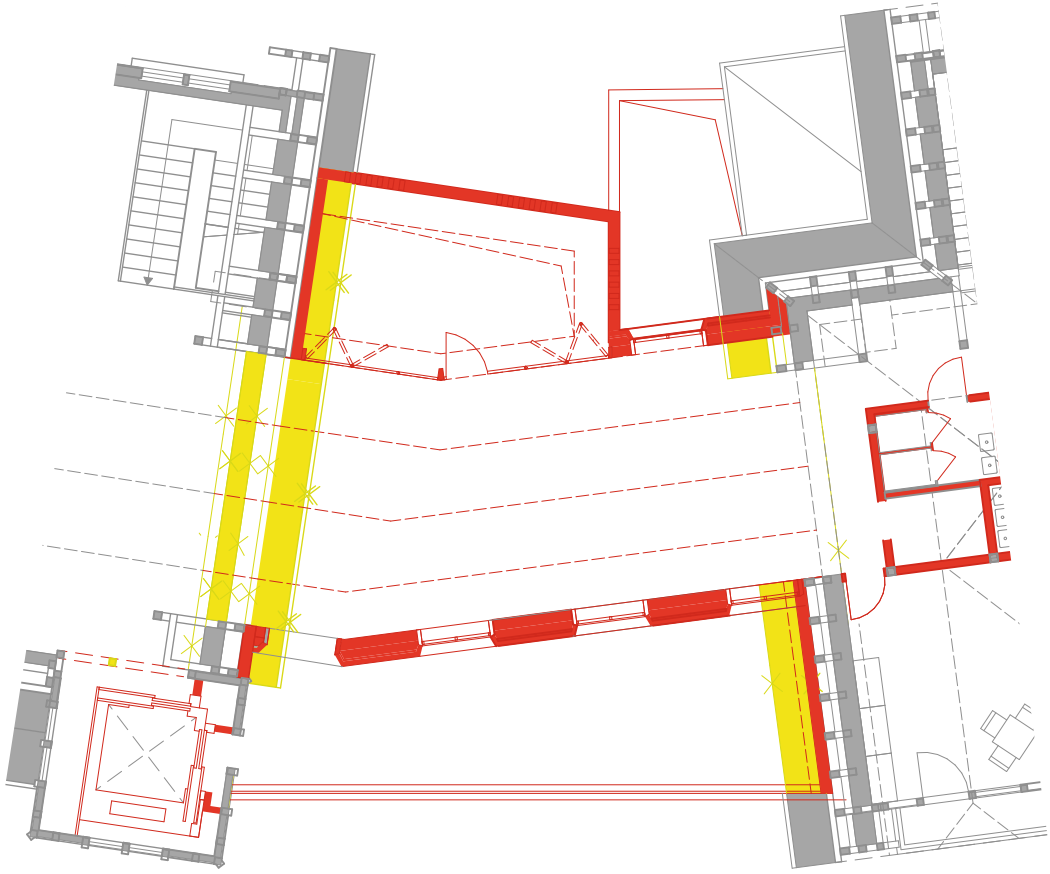


Abb. 93 | Grundriss Abbruch/Neubau M3

Die Mitte

Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

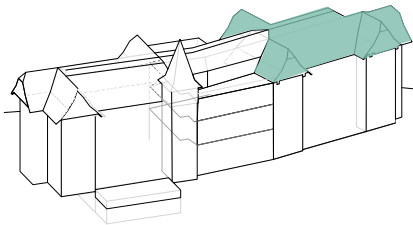


Ostflügel

Raumauflistung

- 1 Stockwerkerschließung (über internes Stiegenhaus)
- 2 Sanitärbereich Herren
- 3 Sanitärbereich Damen
- 4 Sanitärbereich barrierefrei
- 5 Garderobebereich
- 6 Veranstaltungsraum
- 7 Requisiten und Technik

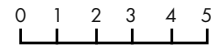
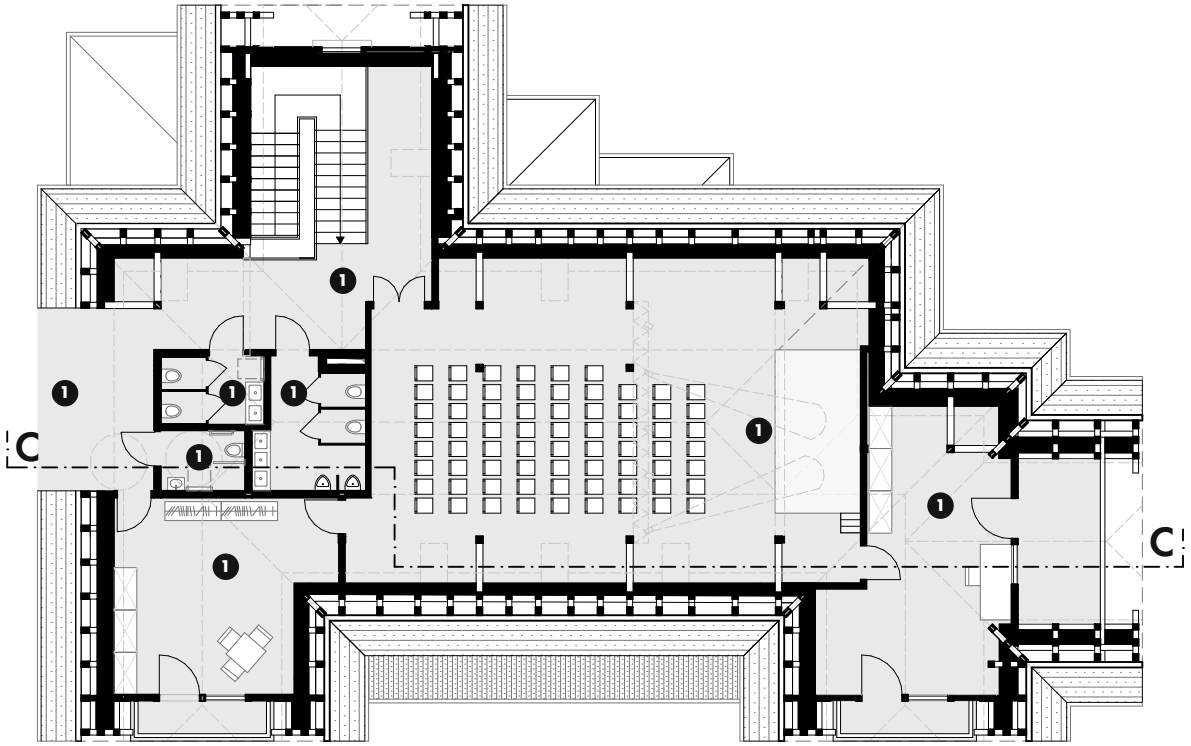
* Die Veranstaltungsfläche ist barrierefrei über den Personenaufzug öffentlich zu erreichen;



Dachgeschoss



Abb. 94 | Grundriss Entwurf O3



Ostflügel

Abbruch / Neubau

-  Abbruch (Bestandskonstruktion)
-  Neubau

Dachgeschoss



Abb. 95 | Grundriss Abbruch/Neubau O3

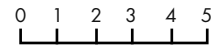
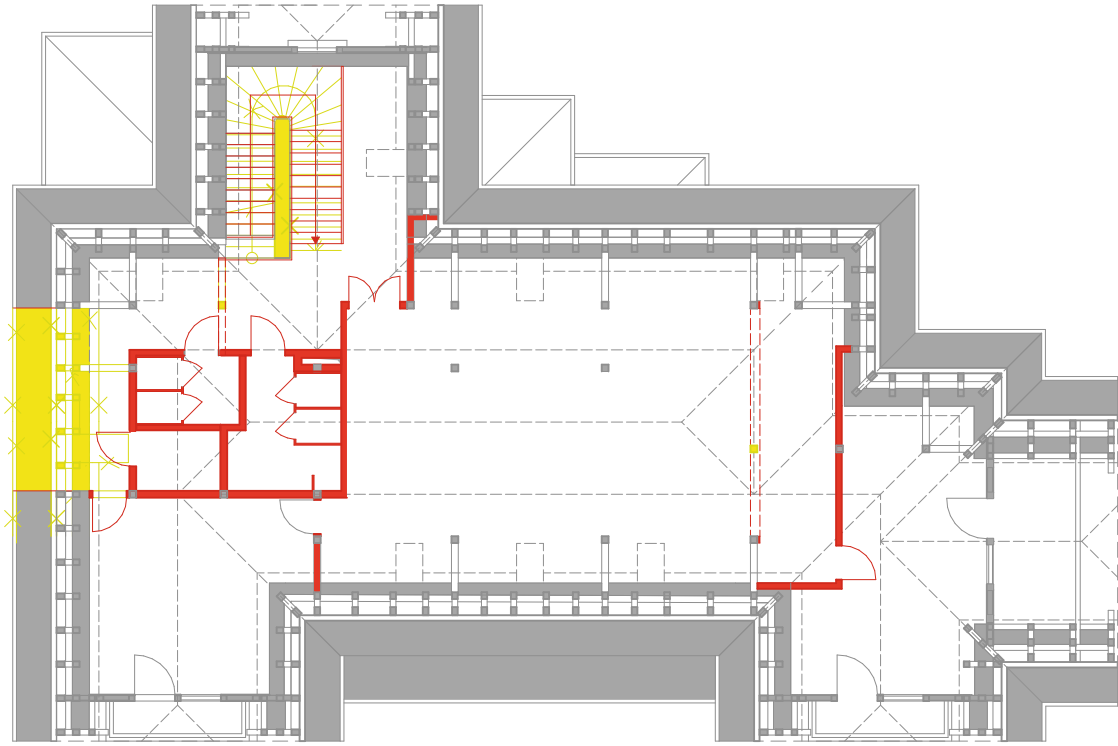


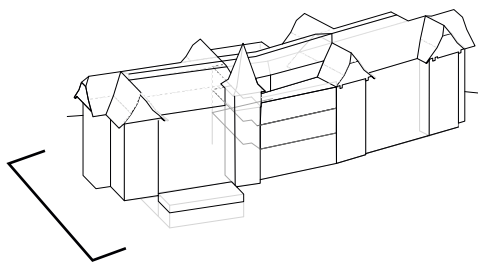
Abb. 96 | Dachdraufsicht

Dachdraufsicht



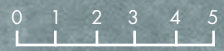


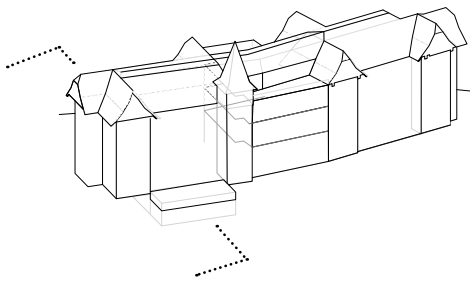
0 2 4 6 8 10



WestAnsicht

Abb. 97 | Westansicht





Schnitt A-A

Abb. 98 | Querschnitt A-A

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



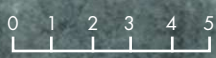
DG
±12.89

2OG
±8.94

1OG
±5.08

EG
±0.00

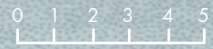
UG
-2.88

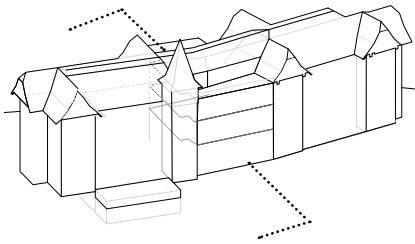




Südansicht

Abb. 99 | Südansicht





Schnitt B-B

Abb. 100 | Querschnitt B-B

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Turmspitze
±20.85

DG
±12.89

2OG
±8.94

1OG
±5.08

EG
±0.00

UG
-2.88

0 1 2 3 4 5



Nordansicht

Abb. 101 | Nordansicht



0 1 2 3 4 5

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

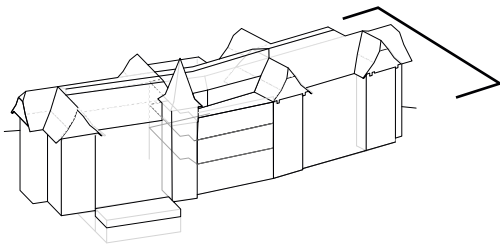


Schnitt C-C

Abb. 102 | Längsschnitt C-C



0 1 2 3 4 5

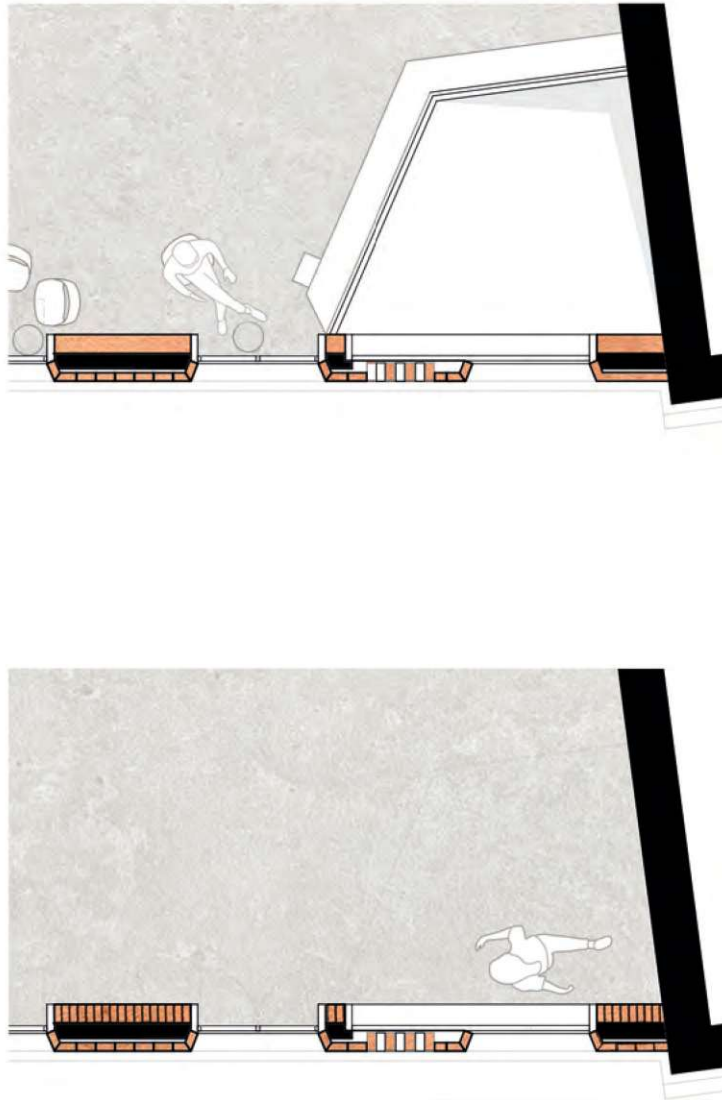


Ostansicht

Abb. 103 | Ostansicht



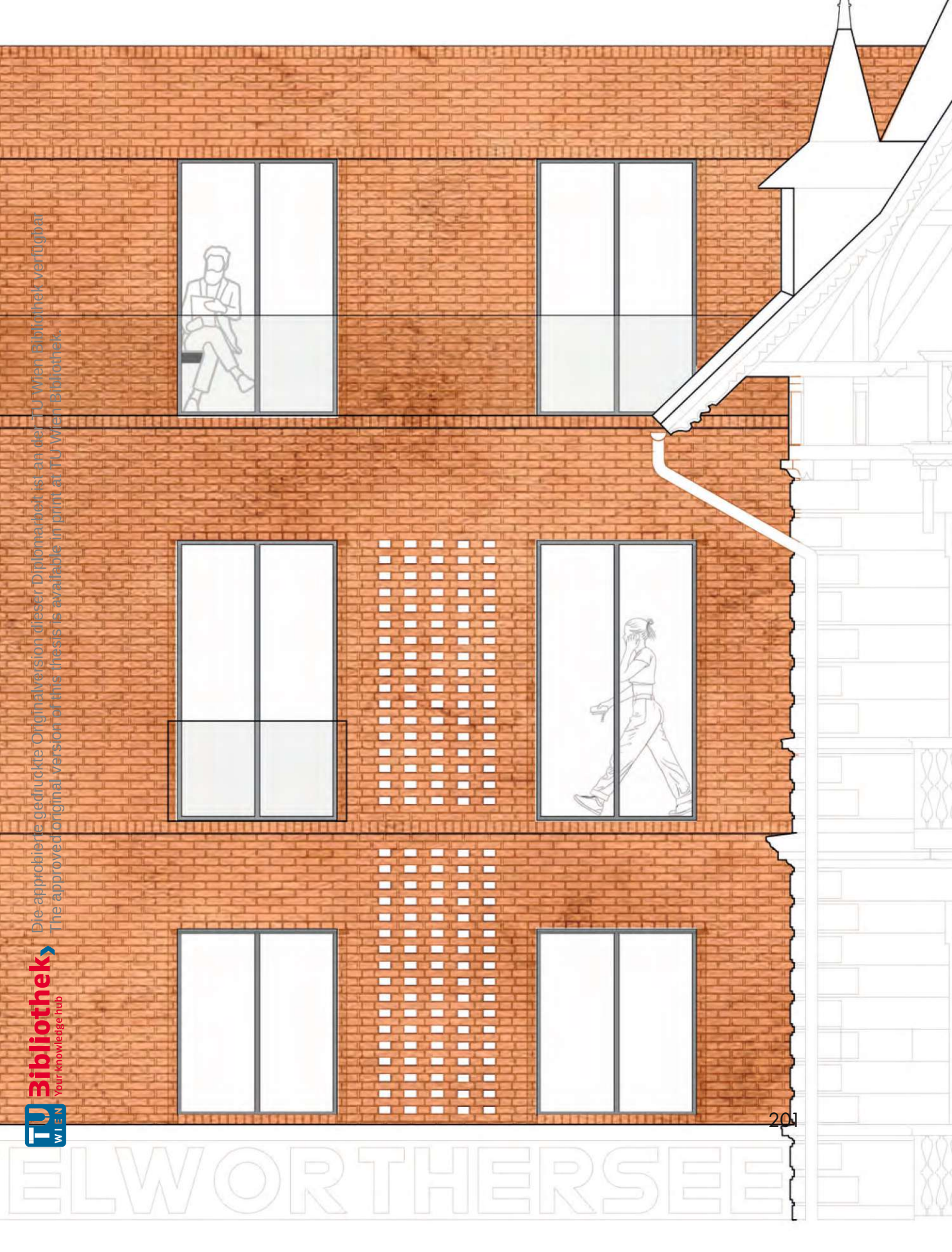
0 1 2 3 4 5

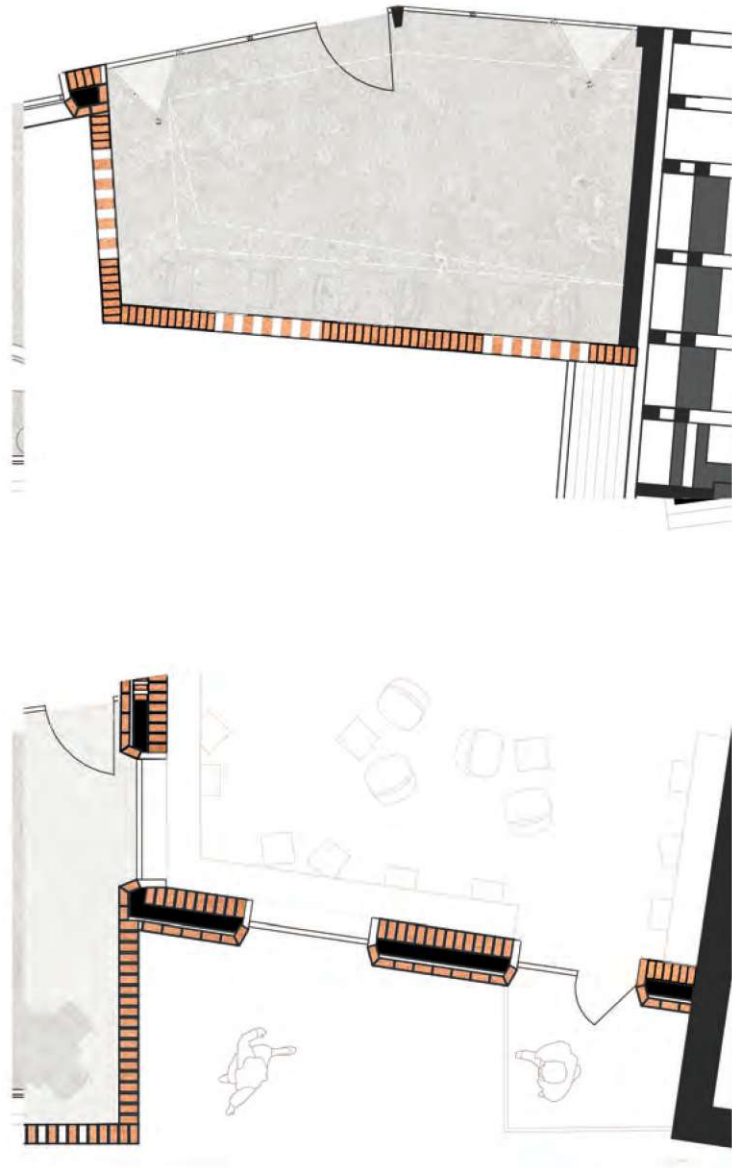


Besonderheit Fassade

Südfassade, Neubau, 1.OG-2.OG

Abb. 104 | Fassade Südansicht mit Grundriss





Besonderheit Fassade

Nordfassade, Neubau, 1.OG-2.OG

Abb. 105 | Fassade Nordansicht mit Grundriss

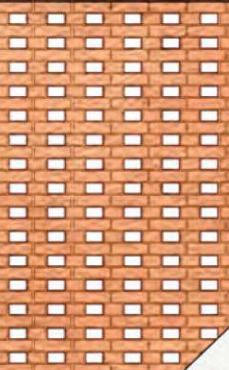
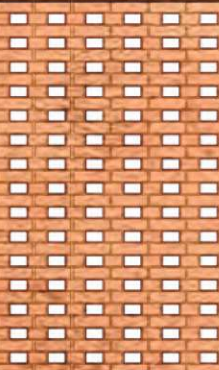
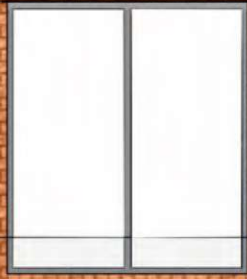
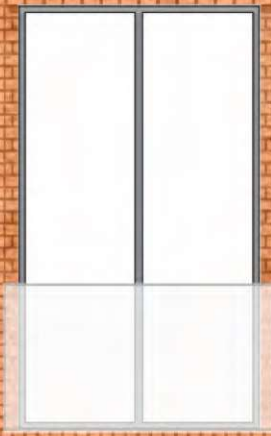
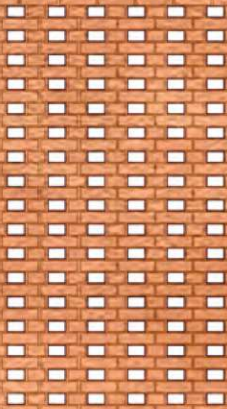
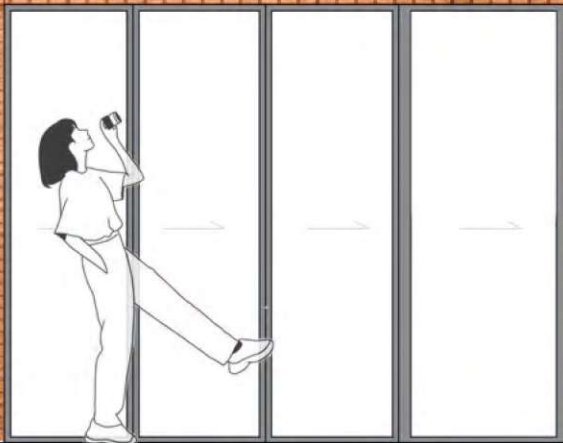
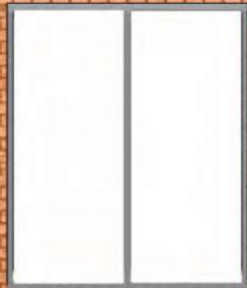






Abb. 106 | Innenraumperspektive Innenhof

Conclusio

07

Ergebnisse und Bewertung

Abschließend möchte ich auf die wichtigen Erkenntnisse eingehen, die sich während der Erarbeitung dieses Nutzungsvorschlages für ein geschichtsträchtiges Gebäude unter Denkmalschutz ergeben haben.

In Zeiten der Bauplatzknappheit und dem Wunsch sowie der Notwendigkeit nach ressourcenschonender Bebauung liegt es an uns die vorhandene Bausubstanz zu schätzen und entsprechend zu nutzen. Nicht alles was „Neu“ ist, ist auch gleich besser. Vereinfacht betrachtet liegt im historischen Schlosshotel Wörthersee enormes Raumpotential vor, welches mit gezielten Maßnahmen für neue und innovative Ideen genutzt werden kann. Im Rahmen von Veranstaltungen, Gastronomie und Handel können unterschiedlichen Interessensgruppen regionale Produkte angeboten und die Kärntner Lebensart näher gebracht werden.

Die Massivbauweise in Ziegel mit dem Versuch möglichst vielseitig Licht in das Gebäude zu leiten, gibt eine mögliche Antwort auf den schonenden und regionalen Umgang mit Bestandsbauten.

Die Liebe zum Detail, handwerkliches Können und Engagement sowie eine Materialauswahl, welche dem Bestand Respekt zollt und Nachhaltigkeit beachtet, sind Punkte die berücksichtigt werden müssen. Auf der grünen Wiese sind Projekt häufig einfacher umzusetzen, doch sollten wir uns vor Augen führen, dass der Erhalt denkmalgeschützter Gebäude den Charme unserer Tourismusgebiete ausmacht und unwiederbringliche Kulturschätze für die Nachwelt sichert.

Anhang

Literaturverzeichnis
Abbildungsverzeichnis
Danksagung

08

Namentliche Nennung

RBTA - R. Bofill Taller de Arquitectura: La Fabrica (1975-bis heute), Sant Just Desvern, Barcelona, online unter URL: <https://ricardobofill.com/la-fabrica/read/>, (Stand: 15.11.2022)

AMAA - Collaborative: Office For Research And Development: Studio in Arzignano (2018), Arzignano, Italien, online unter URL: https://www.archdaily.com/921611/studio-in-arzignano-amaa?ad_medium=office_landing&ad_name=article, (Stand: 15.11.2022)

DI Heimo Kramer

Plescherken 120
9074 Keutschach

CHMIELEWSKI+PARTNERS

arch. Katarzyna Krupińska
Centrum Kreatywności Targowa
ul. Targowa 56 03-733 Warszawa

Wissenschaftlicher Dienst

Kärntner Landesarchiv

St. Ruprechter Straße 7
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

Literaturverzeichnis

Tanzer, A.: Historisch wertvoll aber öffentlich verkannt. Methodikentwicklung zur Sanierung historischer Bauzeugnisse - am Beispiel Mesnerhaus zu Ellbögen, (2015)

Eichenlaub, A.G., Pristl, T.: Umbau mit Bestand. Nachhaltige Anpassungsstrategien für Bauten, Räume und Strukturen (2012)

Huhs, U., Russo, M., Kaiser, G.: UM_BAU29. Umbau. Theorien zum Bauen im Bestand (2017)

Schönet, B., Schönet G.: Eine kurze Geschichte Kärntens, Ueberreuter, Wien (2005)

Schurz, H.: Die Architektur am Wörthersee in Kärnten von der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis heute, Wien, Österreich (1983)

Strunz, G.: Kärnten. Rund um Klagenfurt, Villach, Großglockner, Südalpen, Karawanken und Wörthersee (2022), Trescher Verlag

Jahne, L.: Wörthersee. ein Führer mit kurzem Wegweiser durch Klagenfurt und Villach samt Umgebung. Klagenfurt: Kollitsch, (1927)

Deuer, W., Eichert, J., Jank, D.: Geschichte des Hotels Wörthersee. Klagenfurt. Villacher Straße 338, Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt (2010)

Kramer, H.: Kulturmagazin. Kärntens schönste Seiten. Kultur Erleben 9 (2007)

Schiller, F.: Wallensteins Tod. 3. Aufzug, 4. Auftritt (1800)

Waier, R. (1894): Städte-Bilder und Landschaften aus aller Welt, No.52, Klagenfurt und der Wörthersee, Städtebilder-Verlag: E. Mareis, Linz an der Donau,

Bezirksgericht Klagenfurt, Grundbuchkunde (1896)

Kärntner Landesarchiv, Haus-Geschäftskalender

Fremdenverkehrsreferat Klagenfurt, Die Gartenstadt am Wörthersee (o.V.),(ca. 1953), S65

Kärntner Landesarchiv, (s.a.) Grundbuchurkunde „Hotel Wörthersee“ - Krantschnigkeusche in Freyenthurn

Böhning, J.: Altbau-Modernisierung kompakt. Die 100 wichtigsten Konstruktionen und Anschlüsse für das Bauen im Bestand (2012)

Czec, H. (1973): Zur Abwechslung, in. ebd., 76-79

Online Quellen

Burz, U.: Kärnten, Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (2014), (Stand: 12.10.2021), online unter URL: ome-lexikon.uni-oldenburg.de/54127.html , , letzter Zugriff: 16.11.2022

Austria-Forum: Geschichte_Kärntens, (Stand: 28.05.2022)
online unter URL: https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Geschichte_Kärntens,
letzter Zugriff: 16.11.2022

Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes. – Vorläufige Ergebnisse für den Stichtag 01.10.2022. (Stand: 08.11.2022), online unter URL: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-zu-jahres-/-quartalsanfang>, letzter Zugriff: 16.11.2022

Amt der Kärntner Landesregierung: Geographie (2022)
online unter URL: <https://www.ktn.gv.at/Land/Zahlen-und-Fakten>, letzter Zugriff:
16.11.2022

Amt der Kärntner Landesregierung (s.a.): Geographie (2022), online unter URL:
<https://www.ktn.gv.at/Land/Geographie>, letzter Zugriff: 19.11.2022

Amt der Kärntner Landesregierung: Klimaatlas Kärnten - modulares, hydrologisches und klimatologisches Umweltinformationssystem der Kärntner Landesregierung. www.klimaatlas.ktn.gv.at, letzter Zugriff: 04.01.2023

Amt der Kärntner Landesregierung (o.V.): Geologische Karte (2022), online unter URL: <https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Geologie%20und%20Boden/Geologie>, letzter Zugriff: 19.11.2022

Amt der Kärntner Landesregierung (s.a.): Seen-Wassertemperatur (2022), online unter URL: <https://hydrographie.ktn.gv.at/gewasser/seen-wassertemperatur>, letzter Zugriff: 15.11.2022

Amt der Kärntner Landesregierung (s.a.): Kärntner Seen-Bericht (2022), online unter URL: <https://kis.ktn.gv.at/seen/kaerntner-seen?seeid=46> (Stand: 15.11.2022)

Thaurer v. Gallenstein, J.: Kärntner Landeshymne (1817), online unter URL: <https://www.ktn.gv.at/Politik/Landtag/Wissenswertes/Kaerntner-Heimatlied>, letzter Zugriff: 16.11.2022

Gemeinde Weißensee (s.a.): Naturpark Gemeinde Weißensee (2019), online unter URL: <https://gemeinde-weissensee.at/>, letzter Zugriff: 15.11.2022

Effe, M. : Klimatabelle (2022), online unter URL: <https://www.klimatabelle.de/klima/europa/oesterreich/klimatabelle-klagenfurt.html>, letzter Zugriff: 21.11.2022

Kramer, H. (2007): Wörthersee Architektur, Kulturmagazin Kärnten, Kärntens schönste Seiten, Österreich
online unter URL: http://www.woerthersee-architektur.at/pdf/KulturMagazin-Kaernten_Ausgabe-Sommer2007.pdf

Effe, M. : Klimatabelle (2022), online unter URL: <https://www.klimatabelle.de/klima/europa/oesterreich/klimatabelle-klagenfurt.html>, letzter Zugriff: 21.11.2022

Kärntner Landesarchiv (=KLA), BG Klagenfurt, Hs. 52, Grund- und Intabulationsbuch der Herrschaft Freyenturn

Martinz, T. (26.08.2016): Presseaussendung ‚Plötzlich gibt es zwei Kauf-Interessenten‘, Kurier, k-digital Medien GmbH & Co KG, online abrufbar unter URL: <https://kurier.at/chronik/oesterreich/ploetzlich-gibt-es-zwei-kauf-interessenten/217.687.865>, letzter Zugriff 25.11.2022

Mandler, A. (21.07.2020): Presseaussendung ‚Hotel Wörthersee - ‚Architektur-Juwel in Gefahr‘‘, fivemedia GmbH, online abrufbar unter URL: <https://www.5min.at/202007298662/hotel-woerthersee-architektur-juwel-in-gefahr/>, letzter Zugriff 25.11.2022

Zuschnig, B. (2018), Flächenwidmungsplanänderung 18A/C6/2015 u.a.; Bescheid, Amt der Kärntner Landesregierung, online abrufbar unter URL: http://www.ktn.gv.at/KA-GIS_Dokumente/RO/g20101/03-Ro-56-1_10-2018.pdf, letzter Zugriff: 25.11.2022

ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH (2022), Grundbuch Abfrage, online abrufbar unter URL: <https://www.jusline.at/tools/grundbuchnummernsuche?searchCriteria=Villacher+Stra%C3%9Fe+338%2C+9020+Klagenfurt+am+W%C3%B6rthersee&gst=2159089>, letzter Zugriff: 25.11.2022

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (2022): Daten & Fakten, online unter URL: <https://www.klagenfurt.at/stadinfo/daten-fakten>, letzter Zugriff: 24.11.2022

Amt der Kärntner Landesregierung (2022): Raumordnung, online unter URL: <https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Raumordnung/Raumordnung>, letzter Zugriff: 24.11.2022

Lepuch, C. (13.12.2022): Presseaussendung ‚Eigentümer bietet Stadt Klagenfurt einen Tausch an‘, Kleine Zeitung, online abrufbar unter URL: https://www.kleinezeitung.at/kaernten/klagenfurt/aktuelles_klagenfurt/6226465/Hotel-Woerthersee_Eigentuemmer-bietet-Stadt-Klagenfurt-einen-Tausch-an, letzter Zugriff: 05.01.2023

Fernandez, J. (09.03.2017): Online Berichterstattung, Jetsetter, online abrufbar unter URL: <https://www.insider.com/best-food-markets-to-visit-2017-3>

Chan, H. (2018): Hugo Chan “Approaches to Adaptive Reuse in Architecture”; Architecture, Design&Planning, Part of the Centenary Symposium: Cathedral Thinking – Designing for the next Century, online abrufbar unter URL: <https://youtu.be/3Uymv-hch9E>

Kimeswenger, F.(08.02.2011): Chronik des MGV Pörschach aus dem Jahr 1961, online abrufbar unter URL: <https://www.krone.at/244956>, letzter Zugriff 09.01.2023

Lebitsch, J. , Mösslacher, H. (06.01.2023) „So steht es um das Schlosshotel Wörthersee“ Zeitungsartikel krone, online abrufbar unter URL: <https://www.krone.at/2462375>

Klose, T. (12.12.2021), Zeitungberichterstattung Rauch über dem ehemaligen Hotel Wörthersee in der Ostbucht, online abrufbar unter URL: https://www.meinbezirk.at/klagenfurt/c-lokales/rauch-ueber-dem-ehemaligen-hotel-woerthersee-in-der-ostbucht_a5058988

Biedermann, S.(s.a)
<https://einziegeltraegtgeschichte.com/>

DI Schober, Gerold. (2020), Praesentation_Forum_eTourismus_Schober_und_Stromberger.pdf
Kooperation FH Kärnten - Genussland Kärnten

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 01: Blick zum Pyramidenkogel (2022), eigene Fotografie

Abbildung 02: Uferzone, Wörthersee (2022), eigene Fotografie

Abbildung 04: Uferpromenade, Wörthersee (2022), eigene Fotografie

Abbildung 05: Seeblick, Wörthersee (2022), eigene Fotografie

Abbildung 06: Kärntens vier bekannteste Gewässer (2022), eigene Darstellung

Abbildung 07: Übersichtskarte Wörthersee, eigene Darstellung

Abbildung 08: Illustration Klima in Kärnten eigene Darstellung

Abbildung 09: Dampferanlegeplatz beim Strandcafé Werzer mit dem Dampfer Klagenfurt, (s.a.) / Fotografie, Rechtsinhaber ÖNB, online unter URL: <https://onb.digital/result/112B1009>

Abbildung 10: Skizze Bestandsobjekt Schlosshotel Wörthersee, eigene Darstellung

Abbildung 11: Zeitleiste Schlosshotel Wörthersee u. Baugeschichte, eigene Erarbeitung

Abbildung 12: Kärntner Landesarchiv (1894)

Abbildung 13: Postkarte (um 1885): Das erste Bootshaus mit der sogenannten „Villa“, Kärntner Landesarchiv

Abbildung 14: Postkarte (1902): Hotel Wörthersee und Militärschwimmschule (o.V.) online unter URL: <https://krumpendorfchronik.at/realitaeten/hotel-woerthersee/>, letzter Zugriff: 24.11.2022

Abbildung 15: Postkarte (1915): Militärschwimmschule am Wörthersee, Kärntner Landesarchiv

Abbildung 16: Postkarte (1928): HOTEL WÖRTHERSEE, Klagenfurt-See Militärschwimmschule, o.V.) online unter URL: <https://krumpendorfchronik.at/realitaeten/hotel-woerthersee/>, letzter Zugriff: 24.11.2022

Abbildung 17: Werbeprospekt (1992): „Bürgermahl“ im Schlosshotel Wörthersee Kärntner Landesarchiv

Abbildung 18: Schlosshotel Wörthersee „Zu Verkaufen“ (2018), eigene Fotografie

Abbildung 19 | Raumordnung (1827 u. 2022) Amt der Kärntner Landesregierung (2022), Raumordnung, online abrufbar unter URL: <https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Raumordnung/Raumordnung>

Abbildung 20: Ostbucht Wörthersee - Klagenfurt Stadt, eigene Darstellung auf Basis Google Earth

Abbildung 21: Ostbucht Wörthersee - Flächenwidmung, eigene Darstellung

Abbildung 22: Ostbucht Wörthersee - Öffentliche Anbindung, eigene Darstellung

Abbildung 23: Grundstückslage - Verkehrssituation, eigene Darstellung

Abbildung 24: Lessing, E.: Das Leben am Strand (1960)

Abbildung 25: Skizze Bestandsobjekt - Grundstücksverortung, eigene Darstellung

Abbildung 26: Skizze Bestandsobjekt - Be-

standsvolumen, eigene Darstellung

Abbildung 27: Bestandsaufnahme, Grundriss Untergeschoss (2021), eigene Darstellung

Abbildung 28: Icon Bestandsgebäude - Achse (2022), eigene Darstellung

Abbildung 29: Bestandsterrasse mit Kellerzugang (2021), eigene Fotografie

Abbildung 30: Plan des Hotel Wörthersees, Parterre, (um 1900) Kärntner Landesarchiv

Abbildung 31: Bestandsaufnahme, Grundriss Erdgeschoss (2021), eigene Darstellung

Abbildung 32: Fotocollage 1-6; Innenraum Erdgeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 33: Fotocollage (7-12); Innenraum Erdgeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 34: Arkadengang (13); Erdgeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 35: Bestandsaufnahme, Grundriss 1. Obergeschoss (2021), eigene Darstellung

Abbildung 36: Fotocollage (14-19); Innenraum 1.Obergeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 37: Fotocollage (20-26); Innenraum 1.Obergeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 38: Deckenkonstruktion (27); 1.Obergeschoss (2021) (re), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 39: Bestandsaufnahme, Grundriss 2. Obergeschoss (2021), eigene Darstellung

Abbildung 40: Fotocollage (27-32); Innenraum 2.Obergeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 41: Fotocollage (33-38); Innenraum 2.Obergeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 42: Gangerschließung (39); 2.Obergeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 43: Bestandsaufnahme, Grundriss Dachgeschoss (2021), eigene Darstellung

Abbildung 44: Fotocollage (40-45); Innenraum Dachgeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 45: Fotocollage (40-45); Innenraum Dachgeschoss (2021), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 46: Pfettendachkonstruktion (52); Dachgeschoss (2021), (re), CHMIELEWSKI+PARTNERS

Abbildung 47: Icon Bestandsgebäude - Dachkonstruktion (2022), eigene Darstellung

Abbildung 48: Fotocollage Nordfassade (2021), eigene Fotografie

Abbildung 49: Fotocollage Ostfassade (2021), eigene Fotografie

Abbildung 50: Fotocollage Südfassade (2021), eigene Fotografie

Abbildung 51: Fotocollage Westfassade

Kapitel

(2021), eigene Fotografie

Abbildung 52: Perspektive Südfassade (2021), eigene Fotografie

Abbildung 53 | Fassadengliederung - Westtrakt, eigene Darstellung

Abbildung 54 | Skizze Bestandsobjekt - Fassadengliederung, eigene Darstellung

Abbildung 55 | Perspektive - Attraktivitäten in der Nähe, eigen Darstellung auf Basis Google Earth

Abbildung 56 | Diagramm Lebensmittel-Umfrage (2020), AMA-Marketing

Abbildung 57 | Diagramm Bio-Anteile nach Warengruppen (2020), AMA-Marketing

Abbildung 59 | Icon Growth
"https://www.flaticon.com/free-icons/growth" title="growth icons">Growth icons created by Darius Dan - Flaticon, letzter Zugriff: 06.01.2023

Abbildung 60 | Bauernstadt - die Region im Einkaufskorb (2020)

Abbildung 61 | Wiener Wochenmarkt im Einkaufszentrum (2022), (re), eigen Fotografie

Abbildung 62 | Genusswirte und Produzenten Kärnten, eigene Darstellung

Abbildung 63 | Genussschulen Kärnten, eigene Darstellung

Abbildung 64 | Typologischer Konzeptaufbau, eigene Darstellung

Abbildung 65 | Materialkonzept, eigene Darstellung

Abbildung 66 | Raumprogramm, eigene Darstellung

Abbildung 67 | Lageplan, eigene Darstellung

Abbildung 68 | Grundriss Entwurf W-1, eigene Darstellung

Abbildung 69 | Grundriss Abbruch/Neubau W-1, eigene Darstellung

Abbildung 70 | Grundriss Entwurf W0, eigene Darstellung

Abbildung 71 | Abbruch/Neubau Entwurf W0

Abbildung 72 | Grundriss Entwurf M0, eigene Darstellung

Abbildung 73 | Grundriss Abbruch/Neubau M0, eigene Darstellung

Abbildung 74 | Grundriss Entwurf O0, eigene Darstellung

Abbildung 75 | Innenraumperspektive Genussmarkt, eigene Darstellung

Abbildung 76 | Grundriss Abbruch/Neubau O0, eigene Darstellung

Abbildung 77 | Grundriss Entwurf W1, eigene Darstellung

Abbildung 78 | Grundriss Abbruch/Neubau W1, eigene Darstellung

Abbildung 79 | Grundriss Entwurf M1, eigene Darstellung

Abbildung 80 | Grundriss Abbruch/Neubau M1, eigene Darstellung

- Abbildung 81 | Grundriss Entwurf O1, eigene Darstellung
- Abbildung 82 | Grundriss Abbruch/Neubau O1, eigene Darstellung
- Abbildung 83 | Grundriss Entwurf W2, eigene Darstellung
- Abbildung 84 | Grundriss Abbruch/Neubau W2, eigene Darstellung
- Abbildung 85 | Grundriss Entwurf M2, eigene Darstellung
- Abbildung 86 | Grundriss Abbruch/Neubau O0, eigene Darstellung
- Abbildung 87 | Grundriss Entwurf O2, eigene Darstellung
- Abbildung 88 | Grundriss Abbruch/Neubau O2, eigene Darstellung
- Abbildung 89 | Grundriss Entwurf W3, eigene Darstellung
- Abbildung 90 | Grundriss Abbruch/Neubau W3, eigene Darstellung
- Abbildung 91 | Grundriss Entwurf M3, eigene Darstellung
- Abbildung 92 | Perspektive Dachgeschoss, eigene Darstellung
- Abbildung 93 | Grundriss Abbruch/Neubau M3, eigene Darstellung
- Abbildung 94 | Grundriss Entwurf O3, eigene Darstellung
- Abbildung 95 | Grundriss Abbruch/Neubau O3, eigene Darstellung
- Abbildung 96 | Dachdraufsicht, eigene Darstellung
- Abbildung 97 | Westansicht, eigene Darstellung
- Abbildung 98 | Querschnitt A-A, eigene Darstellung
- Abbildung 99 | Südansicht, eigene Darstellung
- Abb. 100 | Querschnitt B-B, eigene Darstellung
- Abb. 101 | Nordansicht, eigene Darstellung
- Abb. 102 | Längsschnitt C-C, eigene Darstellung
- Abb. 103 | Ostansicht, eigene Darstellung
- Abb. 104 | Fassade Südansicht mit Grundriss, eigene Darstellung
- Abb. 105 | Fassade Nordansicht mit Grundriss
- Abb. 106 | In, eigene Darstellung
nenraumperspektive Innenhof

Danksagung

Ich bedanke mich sehr herzlich bei der Technischen Universität Wien und allen Lehrvortragenden für die Kenntnisse die ich während meines Studiums erlangen durfte.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dipl. Ing. Dr. techn. Univ. Lektor Oberrat Herbert Keck für die Betreuung dieser Arbeit und seine unerschöpfliche Geduld.

Zudem bedanke ich mich bei Frau Ao. Univ. Prof. DI Dr. phil. Andrea Rieger-Jandl und Herrn Dr. Norbert Trolf für Ihr Interesse an meiner Arbeit.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei meiner Familie, die mich während des Studiums stets bestmöglich unterstützt hat.

